

Aus der Professur für Siedlungsgestaltung und ländliche Bauwerke  
der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät



## **Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung in China — Eine Untersuchung in ländlichen Raum**

Dissertation

Zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Ingenieurwissenschaften an der  
Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock

Vorgelegt von      Dipl.- Ing. Tao Liu  
                             geb.am 11.11.1979 in Kunming, China  
                             aus Rostock

Gutachter:           Prof. Dr. Henning Bombeck, Universität Rostock  
                             Prof. Dr. Werner Breitung, Universität Baptist  
                             Prof. Dr. Tao Luo, Universität Fujian

Verteidigung: 04.05.2018

Einreichung: 03.05.2018

urn:nbn:de:gbv:28-diss2018-0089-5

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>I</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>IV</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>VI</b>
<b>1 Einführung.....</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung .....	2
1.2 Eingrenzungen der Arbeit .....	5
1.3 Ziele der Arbeit .....	7
1.4 Aufbau der Arbeit .....	9
<b>2 Theoretische Grundlagen der Untersuchung.....</b>	<b>10</b>
2.1 Entwicklung, insbesondere nachhaltige Entwicklung .....	10
2.2 Regionale Auswirkung der Globalisierung und Endogene Entwicklung .....	12
2.3 Organisatorische Evolution.....	17
2.4 Intraregionale kooperative Netzwerke.....	22
2.5 Partizipative Planung .....	25
<b>3 Endogene Entwicklung und partizipative Planung in China .....</b>	<b>32</b>
3.1 Forschungsstand zur endogenen Entwicklung.....	33
3.2 Forschungsstand zum planerischen Ansatz „Partizipation“ .....	38
3.3 Praxis der partizipativen Planung in der VR China.....	41
<b>4 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen in der VR China.....</b>	<b>48</b>
4.1 Aktuell gültige rechtliche Grundlagen.....	48
4.1.1 Organisation ländlicher Gemeinden .....	49
4.1.2 Rechtlicher Schutz der nationalen Minderheiten.....	52
4.1.3 Planung in ländlichen Raum.....	54
4.2 Historische Beeinflüsse der Entwicklung ländlicher Räume.....	57
4.2.1 Die Entstehung der heutigen Dörfer .....	57
4.2.2 Die Spaltung der chinesischen Gesellschaft und das Hukou-System.....	59
4.2.3 Bodenreform .....	62

4.3	Heutige Entwicklung, Modernisierung und Machtverschiebung in der chinesischen Gesellschaft .....	65
4.3.1	Modernisierung, Industrialisierung und Urbanisierung.....	65
4.3.2	Modernisierung und die Rolle lokaler Regierungen.....	68
4.4	Von ethnischen Minderheiten bewohnte Regionen in China und Tourismus in den Räumen .....	73
4.4.1	Von ethnischen Minderheiten dominierte Regionen in China und in der Provinz Yunnan .....	74
4.4.2	Touristische Entwicklung in den Minderheiten-Regionen in Yunnan .....	76
<b>5</b>	<b>Methodik der empirischen Untersuchung.....</b>	<b>79</b>
5.1	Wissenschaftstheoretische Position .....	79
5.2	Methoden der Aktionsforschung.....	81
5.3	Methoden der Datenerhebung.....	84
5.4	Repräsentativität der Arbeit .....	87
5.5	Auswahl der geeigneten Untersuchungsebene und eines Untersuchungsortes ...	92
5.5.1	Auswahl der geeigneten Untersuchungsebene .....	92
5.5.2	Auswahl eines geeigneten Untersuchungsortes.....	93
<b>6</b>	<b>Untersuchung in einer ausgewählten Region.....</b>	<b>98</b>
6.1	Das politische Dorf „Nuodeng“ .....	98
6.1.1	Lage und Landschaft.....	98
6.1.2	Historie und Relikte .....	102
6.1.3	Kultur.....	108
6.2	Die Untersuchung in der Dorfregion Nuodeng .....	111
6.2.1	Bürger- bzw. Einwohnerversammlung .....	111
6.2.2	Fragebogenaktion .....	113
6.3	Ergebnisse der Fragebogenaktion.....	114
6.3.1	Gesellschaft.....	114
6.3.2	Wirtschaft.....	118
6.3.3	Gemeinsame Aktivitäten und soziale Entwicklung .....	124
6.4	Ergebnisse der Interviews im Dorf.....	129

<b>7 Herausforderungen der endogenen Entwicklung in den untergesuchten ländlichen Räumen in China.....</b>	<b>133</b>
7.1 Notwendigkeit der endogenen Entwicklung in China .....	134
7.1.1 Betrachtung des Wissensstandes.....	135
7.1.2 Gesellschaftliche Betrachtung .....	136
7.1.3 Betrachtung der Region und der Dorfbewohner.....	138
7.2 Anwendbarkeitsdiskussion nach den untersuchten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.....	140
7.3 Vorschläge und Handlungsschwerpunkte .....	143
7.3.1 Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen .....	144
7.3.2 Problembewusstsein und -sensibilität der Ortsverwaltung.....	146
7.3.3 Aktivierung der endogenen Potentiale und Ressourcen .....	148
<b>8 Perspektiven und weiterer Forschungsbedarf.....</b>	<b>151</b>
<b>9 Verzeichnisse .....</b>	<b>155</b>
<b>10 Anhang.....</b>	<b>170</b>
10.1 Abkürzungen.....	170
10.2 Wichtige persönliche Auskünfte und Gespräche .....	171
10.3 Fragebogen .....	172
10.3.1 deutsche Version .....	172
10.3.2 chinesische Version.....	176
10.4 Leitfaden der Interviews .....	181
10.4.1 Experteninterviews .....	181
10.4.2 Interview mit der lokalen Regierung .....	181
10.4.3 Interview mit dem Bürgermeister (bei dem ersten Besuch) .....	182
10.5 Wichtige Aussagen aus den Interviews .....	184
<b>Danksagung .....</b>	<b>188</b>
<b>Selbstständigkeitserklärung.....</b>	<b>189</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Funktionen des ländlichen Raumes in der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft.....	4
Abb. 2: Trend zur Netzwerkkoperation. ....	19
Abb. 3: Versäulung und Verinselung der Lebenswelten und Unterstützungsinstitutionen.....	20
Abb. 4: Komplementäres Zusammenwirken der Steuerungsebenen. ....	21
Abb. 5: Grundunterscheidung von primären, sekundären und tertiären Netzwerken..	23
Abb. 6: Stakerholders in der endogenen touristischen Entwicklung. ....	34
Abb. 7: Grundriss infolge der PRA-Methode von Xuan und Zhao. ....	43
Abb. 8: Matrix-Diagramm (PRA-Methode) von Xuan und Zhao. ....	44
Abb. 9: Jahreszeitkalender. ....	46
Abb. 10: Prozentuale Verteilung der gesamtstaatlichen Ausgaben zwischen 1978 bis 2010.....	69
Abb. 11: „Gan-Lan“ Haus.....	75
Abb. 12: Der Terrassenfeldbau in Yuanyang. ....	77
Abb. 13: Die typische Landschaft in Liming.....	97
Abb. 14: Die administrative Zugehörigkeit des Dorfes Nuodeng. ....	99
Abb. 15: Die typische Landschaft in Nuodeng.....	101
Abb. 16: Kulturlandschaft von Taiji-Wan.....	102
Abb. 17: Der Salzbrunnen in Nuodeng.....	103
Abb. 18: Ein Blick über Hexicun.....	104
Abb. 19: Yidao. ....	106
Abb. 20: Eine typische Konstruktion der Minderheitengruppe der Bai. ....	107
Abb. 21: Typische Frauenkleidung von der Volksgruppe der Bai. ....	109
Abb. 22: Lingxingmen in Nuodeng: eine typische chinesische Han-Konstruktion...	110
Abb. 23: Bildungsstand der Dorfbewohner. ....	114
Abb. 24: Das jährliche Familieneinkommen in Nuodeng. ....	119
Abb. 25: Einkommensquellen der Einwohner in Nuodeng.....	121
Abb. 26: Umweltschäden in den ländlichen Räumen Chinas.....	138

Abb. 27: Möglicher Aufbau eines regionalen Zielsystems.....	149
---	-----

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Kommunikative Formen und Verfahren in Planerischen Prozessen nach Bischoff, Selle und Sinning. ....	30
Tab. 2: Die Theorie der endogenen Entwicklung und die Theorie des endogenen Wachstums im Vergleich. ....	35
Tab. 3: Vergleich der Rechercheergebnisse zu Partizipation und endogener Entwicklung. ....	39
Tab. 4: Die von Xuan und Zhao entwickelte PRA-Methode im Vergleich zu der von Bischoff, Selle und Sinning vorgeschlagenen PRA-Methode. ....	45
Tab. 5: Die administrative Gliederung von China. ....	49
Tab. 6: Kapitel des „Gesetzes über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China“.....	53
Tab. 7: Kapitel und Paragraphen im „Gesetz zur Planung städtischer und ländlicher Räume, VR China“. ....	55
Tab. 8: Übersicht des einzelnen Kurswechsels der Bodenreform, ihrer Merkmale und Inhalte. ....	63
Tab. 9: Die wichtigsten quantitativen Ziele nach der zwölften Fünf-Jahre-Planung...	66
Tab. 10: Die Kernziffern zur Bewertung der Leistung leitender Persönlichkeiten der lokalen Verwaltung im H Bezirk.....	71
Tab. 11: Die Entwicklungsziele der Tourismus- und Kulturwirtschaft in Yunnan. ....	78
Tab. 12: Gegenüberstellung von Positivismus und Konstruktivismus. ....	80
Tab. 13: Mögliche Untersuchungsorte - besucht zwischen 01.03.2009 und 30.07. 2011.....	95
Tab. 14: Anzahl der Familienmitglieder.....	116
Tab. 15: Präferiertes Geschlecht des Kindes.....	117
Tab. 16: Ist jemand aus Ihrer Familie als Migrationsarbeiter tätig? .....	120
Tab. 17: Weiterbildungsinteressen der Dorfbewohner.....	123
Tab. 18: Interesse an touristischer Entwicklung. ....	124
Tab. 19: Hilfsbereitschaft im Dorf Nuodeng. ....	125
Tab. 20: Anwesenheit in der letzten Bürgerversammlung. ....	126
Tab. 21: Wie oft haben Sie an Bürgerversammlungen teilgenommen?.....	127
Tab. 22: Angegebene Gründe der fehlenden Teilnahme bei der letzten Bürger-	

versammlung.....	128
Tab. 23: Wie oft haben Sie an anderen gemeinsamen Aktivitäten im Dorf- teilgenommen? .....	129



# 1 Einführung

Die Entwicklung verschiedenartiger Regionen ist nach wie vor ein spannendes Themenfeld. Mit Hilfe politischer und planerischer Strategien wird versucht, die Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Umgebung nach dem menschlichen Bedarf zu steuern. Insbesondere die Planung ist ein wichtiges Instrument, um Vorhaben und Projekte auf den Grundlagen vorhandener Ressourcen zu realisieren und um den gesamten Prozess gesellschaftlicher Entwicklung in Richtung einer kontrollierbaren Zukunft zu orientieren.

Nach bisheriger Erfahrung mit regionaler Entwicklung in der Praxis haben die planerischen Tätigkeiten weltweit in verschiedenen Ländern große Anerkennung bekommen. Wissenschaftler verschiedener Ländern beschäftigen sich mit Erkenntnissen aus Theorie und empirischer Forschungsarbeit zur Unterstützung planerischer Tätigkeit. Diese gewonnenen Erkenntnisse zeigen heute weltweit eine starke Inhomogenität, da die Bedingungen, wie beispielsweise gesellschaftliche Rahmenbedingungen, sozioökonomische Grundlagen, kulturelle Hintergründe und letztendlich auch wissenschaftliche Ausgangsstände zwischen unterschiedlichen Ländern und Nationen (insbesondere zwischen Entwicklungsländern und entwickelten Ländern) verschieden sind. In der aktuell vorherrschenden Meinung aus verschiedenen Ländern ist einerseits auf der Seite der Entwicklungsländer die Übertragung der entwicklungsrelevanten Theorien und Erfahrungen aus westlichen Ländern, und dazu notwendigerweise die Anpassung dieses Wissens entsprechend an jeweiligen Bedingungen des Landes stets von großem Interesse. Andererseits ist auf seitens der westlichen Länder die Übertragung solcher Theorien und Erfahrungen auf die Entwicklungsländer für die Verbesserung und das Wachstum aller Lebensräume der Erde, welche in verschiedenster Form in Verbindung stehen, von großer Bedeutung. Die vorliegende Arbeit hat daher die Übertragung der Theorie der endogenen Entwicklung und die Überprüfung der

Anwendbarkeit des Konzepts in China zum Gegenstand.

## 1.1 Problemstellung

Die theoretische Grundlage der Arbeit ist das Konzept der endogenen Entwicklung. Der Gedanke endogener Entwicklung basiert auf dem Verständnis, dass die Entwicklung einer Region sowohl von äußeren Einflüssen als auch von inneren Potenzialen bestimmt wird. Durch die „endogene Entwicklung“, die „eigenständige Regionalentwicklung“ (s.o.) oder den „Potentialfaktoransatz“ wird die Aktivierung endogener Potentiale konzeptualisiert (vgl. Krätschmar 1995.; Krätke/Heeg/Stein 1997). „Endogen“ bedeutet dabei, dass *„es der Region aus sich selbst heraus möglich sein soll, auf ihre Entwicklung Einfluss zu nehmen.“* (Krätschmar 1995: 40) Die Herausforderung bei der konkreten Umsetzung dieser Idee besteht in der operationalen Bestimmung des regionalen Entwicklungspotentiales (Schätzl 2003). Im von Friedmann (2004: 3-7) vorgeschlagenen Katalog zur endogenen Stadtentwicklung wurden Teilpotentiale endogener Ressourcen als Humankapital, Intelligenzkapital, Umweltkapital, Naturkapital, Urbankapital und Sozialkapital zusammengefasst. Nach Schätzl (2003: 157) stellt die intraregionale Verflechtung der Teilpotentiale das wichtigste Element der endogenen Entwicklung dar. Insbesondere das Sozialkapital spielt bei der Entwicklung einer Region eine wichtige Rolle (vgl. Putnam et al. 1993; Stimson/Stough/Roberts 2006; Elbe 2007). Die Motivierung und Aktivierung der ortsansässigen Akteure sind ein wichtiges Standbein für den regionalen Entwicklungsprozess (vgl. Stimson/Stough/Roberts 2006).

Seit der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts befindet sich China in einem tief greifenden Strukturwandel. Dieser gesamtgesellschaftliche Wandel, vor allem ausgelöst durch die Folgen der Globalisierung im globalen Maßstab, der Modernisierung und der Systemtransformation im nationalen Maßstab, hat jede Region in China mit „voller Wucht“ erreicht. Auf der einen Seite hat die Verbesserung der Kommunikations- und

Transporttechnologien eine Zunahme der Mobilität der mobilen Produktionsfaktoren (insbesondere Kapital und technisches Wissen) im Globalisierungsprozess zur Folge (vgl. Schätzl 2003; Stimson et al. 2006). Damit ist eine Intensivierung des Wettbewerbs um solche Faktoren zwischen einzelnen Standorten bzw. Regionen international und national zu beobachten (vgl. Mayer et al. 2011). Auf der anderen Seite entwickeln sich Industrienbranchen in China im Modernisierungs- und Systemtransformationsprozess prächtig. Die Faktoren, die für diese Entwicklung wichtig sind, konzentrieren sich immer mehr auf nur wenige Metropolregionen, insbesondere an den östlichen Küsten. Diese in der Wesentlichen Industrie vollgezogene Entwicklung hat ein starkes Wachstum der städtischen Räume, Wirtschaftsweise und Kultur ausgelöst (vgl. Hartmann 2006). In Folge des Strukturwandels zieht es die Bevölkerung aus den ländlichen Räumen zunehmend in die Städte. Nach amtlicher Veröffentlichung sind heute über 250 Millionen Migrationsarbeiter aus den ländlichen Räumen Chinas ausgewandert (People's Daily, 28.05.2013). Durch die zunehmende Stadt-Land-Differenzierung gestaltet sich die Entwicklung der ländlichen Räume heute besorgniserregend.

Neben der Entwicklung ländlicher Räume ist auch die Entwicklung peripher liegender ethnischer Regionen von großer Bedeutung (vgl. Wen 2008). Nach der amtlichen Statistik aus dem Jahr 2008 befinden sich 257 Xian<sup>1</sup> der ethnischen Regionen noch im Stand der Armut. Dies umfasst 43,4 % der insgesamt 592 "Armut-Xian" in China. Es ist anzumerken, dass insbesondere peripher liegende Regionen in China dem Kriterium "Armut-Xian" entsprechen, welche nur schwach durch die moderne Wirtschaft erschlossen sind.

Aus heutiger Sicht bilden ländliche und ethnische Räume einen festen Bestandteil der Gesellschaft (vgl. Henkel 2004). Sie stellen verschiedene grundlegende Funktionen für das gesellschaftliche Leben bereit, wie beispielsweise die Produktions-, die Standort-, die Erholungs- und die ökologische Funktion (Abb. 1). Unter diesem Gesichtspunkt sind ländliche Räume in der modernen Gesellschaft unverzichtbar. Zur Entwicklung solcher

---

<sup>1</sup> Eine administrative Ebene in China.

Räume in China werden neue Impulse gebraucht, um ihre Potentiale „wach zu küssen“ und die Standorte nach ihren Funktionen im Kontext der gesellschaftlichen Wirtschaftsstruktur sinnvoll zu positionieren.

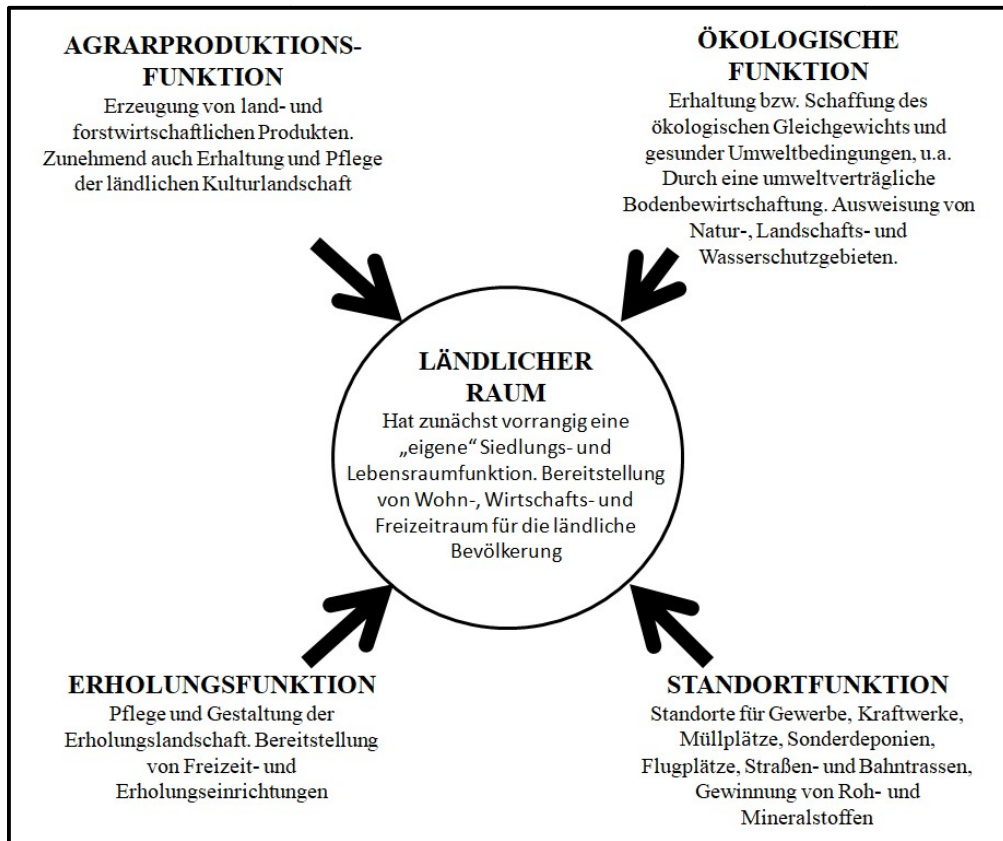


Abb. 1: Funktionen des ländlichen Raumes in der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft. (Quelle: Henkel 2004: 39)

In den vergangenen Jahren wurden in Europa viele analytische und kommunikative Methoden in planerische Tätigkeiten integriert. Wichtige Ansätze dieser Methoden bilden beispielsweise die „Integration“, „Kooperation“, „Vernetzung“ und „Partizipation“, welche dem Ziel der Nachhaltigen Entwicklung und dem Leitgedanke der endogenen Entwicklung entsprechen. Einige ländliche Gebiete entwickeln sich während des Differenzierungsprozesses zu rentablen Agrarstandorten und insbesondere auch zu attraktiven Tourismusregionen. Die Erfahrung aus der Praxis zeigt, dass Tourismus zwar kein Allheilmittel für die Entwicklung ländlicher Gebiete ist, trotzdem

leisten touristische Entwicklungen in solchen Räumen neben den traditionellen Produktionsweisen wichtige Beiträge zur regionalen Entwicklung. (vgl. Henkel 2004)

Die grundlegende Überlegung der Arbeit ist, die Theorie der endogenen Entwicklung und die kommunikative Verfahren und Methoden des Konzepts für die künftige Entwicklung der Regionen in China einzusetzen. Aktuell stellt sich die Frage nach der Anwendbarkeit des Konzepts auf China. Dabei soll es berücksichtigt werden, dass die Entwicklung peripher liegender Regionen angesichts der historischen Entwicklung und des Strukturwandels im Vergleich zu den Metropolen und urbanen Räumen in China mehrere Probleme haben (vgl. Hartmann 2006; Feng/Yu/Zhang 2009; Lu 2010). Vor diesem Hintergrund legt diese Dissertationsarbeit ihren Fokus auf die Überprüfung der Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung auf den ländlichen Raum Chinas.

Da die vorliegende Forschungsarbeit um einen vertikalen Transfer, d.h. einen Transfer von der Theorie auf einer höheren Abstraktionsebene zum Praxis auf eine niedrigere, geht, wird die Anwendbarkeit der vorhandenen kommunikativen Methoden überprüft. Im Weiteren wird der Wissensstand über endogene Entwicklung in China recherchiert, relevante gesellschaftliche Rahmenbedingungen ermittelt und eine Untersuchung in der Fallstudienregion durchgeführt.

## **1.2 Eingrenzungen der Arbeit**

Hier soll die Eingrenzungen der Arbeit erklärt, bevor das Arbeitsziel und seine Teilziele im nächsten Schritt behandelt wird.

Die vorliegende empirische Arbeit ist interdisziplinär angelegt. Die Theorien endogener Entwicklung verfolgen einen übergreifenden Ansatz sowohl zwischen verschiedenen Fachdisziplinen als auch zwischen unterschiedlichen institutionellen Ressorts. Zu der Überprüfung der Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung ist eine empirische Untersuchung in China brauchbar. Bei dieser empirischen Untersuchung

werden die kommunikativen Verfahren und Methoden in der Fallstudienregion eingesetzt. Da die kommunikativen Methoden eigentlich die planerischen Methoden sind, d.h. der Einsatz der Methoden die Funktion hat, sich die Kommunikation in der Region zu verbessern und somit die Entwicklung zu fördern, und ihr Einsatz nach dem Arbeitsziel der vorliegenden Arbeit ein planerisches Prozess als Rahmen gebraucht wird, soll das planerische Ziel in der Vorbereitungsphase der empirischen Untersuchung eingegrenzt bzw. definiert werden. Die Untersuchung soll daher nach den folgenden zwei Punkten und Überlegungen eingegrenzt werden.

Zunächst werden die Methoden endogener Entwicklung zur Entwicklung verschiedener räumlicher Typen eingesetzt. Die ländlichen Räume sollen sich nach verschiedenen Strukturmerkmalen voneinander unterscheiden (vgl. Henkel 2004). Für eine Auseinandersetzung mit allen Raumtypen bedarf es ein breites Spektrum an Kenntnis zu jedem einzelnen Raumtyp und gestaltet sich damit sehr zeitintensiv. Daher ist es notwendig, die Untersuchung auf einen Raumtyp zu konzentrieren und somit eine Grundgesamtheit des räumlichen Typs zu definieren.

Im Weiteren werden bei der Diskussion über regionale Entwicklung viele Themenfelder betrachtet und zu jedem Themenfeld unterschiedliche Fachdisziplinen entwickelt. Selbst bei Nutzung regional vorhandener Fähigkeiten und Kompetenzen zum Zweck endogener Entwicklung wird eine kleinräumige Vernetzung der ökonomischen, soziokulturellen und ökologischen Aktivitäten vorausgesetzt (vgl. Schätzl 2003). Die Arbeit konzentriert sich deshalb auf ein Themenfeld, da ein konkretes Thema aus Forschungszwecken verlangt wird, um bei Anwendung kommunikativer Methoden ein klares Themenfeld betrachten zu können, statt umfangreicher Diskussionen.

Um das Forschungsvorhaben in China durchführen zu können und die finanziellen und zeitlichen Rahmen nicht zu überschreiten, wurde die Betrachtung der vorliegenden Arbeit:

- räumlich auf die peripher liegenden Räume,

- thematisch auf die touristische Entwicklung, begrenzt.

Die Auswahl dieser Kriterien, bzw. der peripher liegenden Räume und der touristischen Entwicklung, ist unter der Betrachtung, dass die meisten Dörfer, mit einem wirtschaftlich schlechten Zustand ebenfalls eine schlechte Verkehrsanbindung und Infrastruktur besaßen, damit es zur Bewahrung der natürlichen Umgebung und der Kulturlandschaft führt und touristische Entwicklungspotenzial gibt.

### **1.3 Ziele der Arbeit**

Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, das sich auf die Überprüfung der Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung auf den ländlichen Raum Chinas fokussiert. Die gesamte Arbeit wird von einem theoretischen Teil und einem empirischen Teil zusammen aufgebaut. Im Wesentlichen enthält die Arbeit drei Teilziele:

**Teilziel 1: Die vorliegende Arbeit sollte die Entwicklung der peripher liegenden Räume unterstützen. Dabei ist es zu fragen, ob der Leitgedanke endogener Entwicklung als neuer Ansatz für die ländliche Entwicklung in China angesehen würde?**

**Teilziel 2: Die Prüfung der Anwendbarkeit der kommunikativen Verfahren und Methoden. Dabei ist es zu fragen, ob inhaltlichen und verfahrensbezogenen Anforderungen für die Anwendung der kommunikativen Methoden heute in China erfüllt würden?**

**Teilziel 3: Welche sozialraumbezogene Erkenntnisse und Erfahrungen durch die Durchführung der Arbeit gesammelt werden könnten?**

Die konkreten Überlegung der Teilziele und die dahinter liegenden Thesen der Arbeit lauten:

- Zum Teilziel 1: Es wäre notwendig, im ländlichen Entwicklungsprozess in China die ortsansässigen Akteure zu motivieren und die endogenen Potentiale zu aktivieren. Die planerischen Methoden endogener Entwicklung entstanden in der westlichen Gesellschaft, in welcher bestimmte gesellschaftliche und kulturelle Ausprägung vorhanden sind. Es ist deshalb zu hinterfragen, ob dieses Konzept auch in China zur Entwicklung ländlicher Räume ihren Beitrag leisten könnten. Im Gegensatz zu einer „Top down“ Steuerung von Oben hätte eine „Bottom up“ Steuerung von Unten den Vorteil, die regionalen Entwicklungsprozesse zu fördern.
- Zum Teilziel 2: Um das Konzept der endogenen Entwicklung in China zu umsetzen, werden planerischen Methoden eingesetzt. Sie sind hauptsächlich die Methoden der Kommunikation. Um die kommunikativen Verfahren und Methoden erfolgreich anzuwenden, sind einige Prämissen und Mindestanforderungen vorausgesetzt. Diese Voraussetzungen beziehen sich auf der einen Seite auf den Rahmenbedingungen, die in der politischen Ebene stehen, und auf der anderen Seite auf den Entwicklungspotenzialen, was in der Region vorhanden wäre. Deshalb ist es zu berücksichtigen, ob die grundlegenden inhaltlichen und verfahrensbezogenen Anforderungen (siehe Teil 2.5 von Bischoff et al. 2007) für die Anwendung der kommunikativen Methoden der endogenen Entwicklung heute in China erfüllt werden könnten.
- Zum Teilziel 3: Die Umsetzung einer wissenschaftlichen Arbeit ist nicht nur um die Untersuchung erfolgreich abzuschließen. Vielmehr geht es um die Erfahrung und Erkenntnisse zu erzielen und damit die Handlungen der künftigen Arbeit vorzuschlagen.



## 1.4 Aufbau der Arbeit

Zu Beginn der Arbeit ist klar zu stellen, dass die kommunikativen Methoden, welche in der vorliegenden Arbeit behandelt werden, in den entwickelten Ländern entstanden. Die Methoden entstanden somit unter dem Einfluss eines bestimmten Kontextes und wurden entwickelt, um die auftretenden Probleme des gesellschaftlichen Wandels bestmöglich zu lösen. Damit eine erfolgreiche Überprüfung der Anwendbarkeit dieser Methoden gelingt, ist eine Betrachtung der kulturhistorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Zielkultur notwendig. Die Dissertation in ihren einzelnen Teilen soll folgende Arbeitsschritte enthalten:

Schritt 1: Theoretische Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung und insbesondere der endogenen Entwicklung, welche bei der Entstehung der planerischen Methoden des Konzepts wichtig sind;

Schritt 2: Die Ermittlung des Wissensstandes über das Konzept der endogenen Entwicklung in China;

Schritt 3: Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die sozioökonomischen Grundlagen Chinas, von denen die Anwendbarkeit der kommunikativen Methoden beeinflusst ist;

Schritt 4: Eine Untersuchung in der Region: In einer repräsentativen Region oder notwendigerweise mehrerer Regionen sollen die Methoden eingesetzt werden, um die Auswirkungen und die wichtigsten Daten zur Bewertung der Anwendbarkeit zu ermitteln; und

Schritt 5: Bewertung der Daten und die Herausforderungen in den untersuchten ländlichen Räumen in China, sowie Erkenntnisgewinn.

## 2 Theoretische Grundlagen der Untersuchung

Das Hauptziel der vorliegenden Arbeit ist die Überprüfung der Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung, welche auf den folgenden drei Prinzipien basiert (vgl. Schätzl 2003, Elbe 2007, Schubert 2008):

- 1) die Aktivierung der lokalen Potentiale und Kompetenzen,
- 2) die Vernetzung verschiedener intraregionaler Aktivitäten, sowie
- 3) die Motivierung der zivilgesellschaftlichen Akteure.

Da das zum Forschungszweck behandelte Konzept in den westlichen Ländern und somit unter bestimmten Bedingungen entwickelt wurden, ist es notwendig, den relevanten theoretischen Hintergrund für die Entstehung dieses Konzepts darzustellen, bevor die weitere Untersuchung und empirische Arbeit in China durchgeführt werden. Die entstandenen Diskussions- und Themenfelder sind ebenfalls zu berücksichtigen.

### 2.1 Entwicklung, insbesondere nachhaltige Entwicklung

Den Ausgangspunkt der Arbeit bildet das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung, was im Jahr 1992 weltweit mit der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro als konsensfähiges Ziel der zukünftigen gesellschaftlichen Entwicklung beschlossen wurde. 5 Jahre zuvor, im Jahr 1987 wurde der berühmte Brundtland-Bericht veröffentlicht. Dabei wurde das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung von der Brundtland-Kommission in ihrem Bericht definiert:

*„Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.”* (World

Commission on Environment and Development 1987: 54)

Ein zentrales Dokument der Rio-Konferenz war die Agenda 21. In diesem Dokument wurde die langfristige Überlebensstrategie der Weltgesellschaft durch die Integration der drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales festgeschrieben.

Nachhaltige Entwicklung wurde bisher in den europäischen Ländern auf unterschiedlichen Ebenen programmatisch konkretisiert<sup>2</sup>. Dabei wird deutlich, dass Nachhaltige Entwicklung mehr als Prozess denn als ein finaler Endzustand zu verstehen ist (vgl. Elbe/Kroës/Schubert 2004: 32). Sie entzieht sich damit einer konkreten Operationalisierung (vgl. Wiechmann/Löwis/Kaether 2004). Somit ist es kaum möglich, Top-down die Ziele einer Nachhaltigen Entwicklung konsistent für alle Handlungsfelder und -ebenen abzuleiten (vgl. Bischoff/Selle/Sinning 2007). Vielmehr können seitens der Politik nur Rahmenvorgaben definiert werden, die die Zielrichtung beschreiben (Elbe 2007: 2). Bei der Umsetzung des Entwicklungsziels wird in den operativen Ebenen die zivilgesellschaftliche Unterstützung gebraucht (vgl. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2008). Das Modell „Public-Private-Partnership“ (PPP) hat sich von daher immer mehr in den westeuropäischen Ländern etabliert.

Nachhaltige Entwicklung wird auch als eine Strategie mit übergreifenden langfristigen Zielen aufgefasst (Elbe 2007: 2), die vorhandene Steuerungsansätze unterschiedlicher Entscheidungsebenen integriert: *„Langzeitplanung, ziel- und ergebnisorientierte Steuerung, Umweltpolitikintegration, kooperatives Regieren, Selbstregulierung und Partizipation.“* (Rat von Sachverständigen für Umweltfragen 2004: 521)

Fasst man die Erkenntnisse aus Europa zusammen, so wird deutlich, dass es für die

---

<sup>2</sup> Der politisch-normative Rahmen wird auf EU-Ebene mit der EU-Nachhaltigkeitsstrategie (Göteborg-Strategie) und der sog. Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung bestimmt (vgl. Europäische Kommission (2001); Europäische Kommission (2005)). Auf der nationalen Ebene mit seiner Umsetzung als Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung (Bundesregierung 2002 und Bundesregierung 2004). Ergänzt werden diese Strategien durch Agenda-Prozesse auf Ebene der Bundesländer sowie durch die zahlreichen Lokale Agenda 21 Prozesse.

Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung drei Ansätze in den jeweilig betreffenden Bereichen bedarf:

- inhaltlich, durch die Vernetzung der ökonomischen, soziokulturellen und ökologischen Aktivitäten (vgl. Schätzl 2003);
- prozessual, durch die Kooperation der staatlichen und nicht staatlichen Akteure (vgl. Schubert 2008) und
- zeitlich, durch die Dauerhaftigkeit.

Um das Ziel der nachhaltigen Entwicklung gewährleisten zu können, sollen die menschlichen Aktivitäten, welche in der Gesellschaft verschiedener Kulturen und Nationen reichhaltig vorhanden sind, nach dem Ansatz der „Integration“, „Kooperation“ und „Nachhaltigkeit“ gefördert werden.

## **2.2 Regionale Auswirkung der Globalisierung und Endogene Entwicklung**

Nach der Betrachtung der nachhaltigen Entwicklung, die meistens als ein Oberziel für die regionale Planung und Entwicklung gestellt werden kann, sind die regionale Auswirkung des Prozesses der Globalisierung und die Theorie der endogenen Regionalentwicklung zu berücksichtigen. Die Globalisierung ist eine globale Veränderung, die die Entwicklung der einzelnen Region beeinflusst.

Die seit dem Ende des zweiten Weltkrieges stark expandierende weltweite Vernetzung ökonomischer Aktivitäten (infolge verbesserter Informations-, Kommunikations- und Verkehrstechnologien) hat die Welt enorm verändert. Der Einsatz der neuen, weltweit vernetzten elektronischen Medien beschleunigen nicht nur die Verlagerung der Produktion ausgereifter Produkte in Regionen und Länder mit niedrigeren Fertigungskosten, sondern ermöglichen bei der flexiblen Produktion auch eine räumliche

Trennung von Fertigung und Dienstleistungen (Schätzl 2003: 227). Durch immer leistungsfähigere Verkehrs- und ausgefeiltere Logistiksysteme, spielen Entfernungen im wirtschaftlichen Austausch und der Produktion eine zunehmend geringere Rolle (Bundesverband der gemeinnützigen Landesgesellschaften 2007: 4). Dies führt zu einer ständigen Zunahme der interregionalen und internationalen Mobilität von Gütern und Produktionsfaktoren, vor allem auch von Kapital und technischem Wissen (vgl. Schätzl 2003, Stimson et al. 2006). Diese neuzeitliche Entwicklung wird als „Globalisierung“ bezeichnet und verursacht eine tief greifende Umstrukturierung der Wirtschaft in einzelnen Regionen der Welt.

Während die Globalisierung immer mehr die Welt beeinflusst, werden ihre Konsequenzen auf einzelne Regionen kontrovers diskutiert. Die Verbesserung der Kommunikations- und Transporttechnologien hat eine Zunahme der Mobilität der mobilen Produktionsfaktoren (insbesondere Kapital, technisches Wissen) zur Folge. Somit ist eine Intensivierung des Wettbewerbs um solche Faktoren zwischen einzelnen Standorten bzw. Regionen zu beobachten. Die an eine Region gebundenen immobilen Faktoren (wie bspw. natürliche Grundlagen, Rohstoffe, soziale Zusammenhänge usw.) werden für die Entwicklung dieser Regionen immer bedeutsamer (vgl. Schätzl 1994, 2000, 2003). Im Standortwettbewerb, d.h. Konkurrenz um den Erwerb mobiler Produktionsfaktoren oder Verhinderung ihrer Abwanderung, müssen immobile Faktoren so gestaltet werden, dass sie für mobile Produktionsfaktoren attraktiv sind und sich die Region nicht als Wettbewerbsverlierer darstellt. Standortwettbewerb ist also ein Wettbewerb der immobilen um die mobilen Produktionsfaktoren (vgl. Giersch 1991; Siebert 1997). Die Entwicklung einer Region wird zunehmend durch ihre endogenen Faktoren entschieden (vgl. Stimson et al. 2011).

Angesichts der genannten Auswirkung der Globalisierung sind einzelne Regionen gezwungen, sich zunehmend auf die Gestaltung ihrer immobilen Faktoren zu konzentrieren. Eine attraktive Gestaltung solcher Faktoren bedeutet nicht nur eine effektive Verhinderung des Verlustes eigener Faktoren sondern auch die Gewinnung

mobiler Produktionsfaktoren aus anderen Regionen und schließlich mit diesen Impulsen die Entwicklung der eigenen Region voranzutreiben.

Die vorliegende Arbeit orientiert sich thematisch an der endogenen Entwicklung. Der Gedanke endogener Entwicklung basiert auf dem Verständnis, dass die Entwicklung einer Region sowohl von äußeren Einflüssen als auch von inneren Potenzialen bestimmt wird. In raumwirtschaftlichen Debatten zur sozioökonomischen Entwicklung einer Region, werden die entscheidenden Determinanten für das regionale Wirtschaftswachstum ständig mit hohem Interesse diskutiert. In aktuellen raumwirtschaftlichen Untersuchungen wird versucht, die Entwicklung einer Region endogen bzw. intraregional zu begründen. Somit entsteht die endogene Regionalentwicklung als eine Hypothese der Wirtschaftsgeographie. Die grundlegende Hypothese endogener Entwicklung und die daraus abgeleiteten Handlungskonzepte besagen, *„dass die sozioökonomische Entwicklung einer Region von Ausmaß und Nutzung der intraregional vorhandenen Potentiale abhängt; Die Überwindung der Unterentwicklung einer Region und der interregionale Disparitätenabbau sind primär nicht über exogene Wachstumsimpulse, sondern durch Aktivierung des endogenen Entwicklungspotentials anzustreben.“* (Schätzl 2003: 155)

Einen Schwerpunkt in der bisherigen Auseinandersetzung mit der endogenen Entwicklung bildet die operationale Bestimmung endogener Entwicklungspotentiale (vgl. Schätzl 2003). Schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts entwickelte Hahne eine Definition der endogenen Entwicklungspotentiale für den deutschsprachigen Raum. Er bezeichnet die endogenen Entwicklungspotentiale als die Gesamtheit der Entwicklungsmöglichkeiten einer Region in einem zeitlich und räumlich abgegrenzten Wirkungsbereich (Hahne 1985: 52). In weiterer Arbeit versuchte er von der Inputseite aus, die einzelnen in einer Region endogen vorhandenen Potentialfaktoren operational zu identifizieren. Der von ihm vorgeschlagene Katalog enthielt im Weiteren folgende Teilpotentiale: Kapital-, Arbeitskräfte-, Infrastruktur-, Flächen-, Umwelt-, Markt-, Entscheidungs- sowie soziokulturelles Potential (Hahne 1985: 60).

Die raumwirtschaftliche Diskussion über Theorien und Strategien endogener Entwicklung konzentriert sich auf drei Themenkomplexe (Schätzl 2003: 156):

1. Überwindung von bestehenden Engpässen der endogenen Entwicklung;
2. Nutzung regionsspezifischer Fähigkeiten und Begabungen; und
3. Initiierung von intraregionalen Kreisläufen.

Schätzl (2003: 157) betonte in seiner Beschreibung zum Punkt 3: *„Als wichtigstes Element endogener Entwicklung ist die intraregionale Verflechtung der Teilpotentiale anzusehen.“* Und *„Um eine breitgefächerte Nutzung der regional vorhandenen Fähigkeiten und Begabungen zu erreichen, ist eine kleinräumige Vernetzung der ökonomischen, soziokulturellen und ökologischen Aktivitäten notwendig. Ziel ist eine von den Bewohnern der Region gesteuerte intraregionale Integration von Produktion und Konsumtion.“*

Wissenschaftliche Auseinandersetzungen über endogene Entwicklung sind heute nicht mehr nur auf der raumwirtschaftlichen bzw. raumbezogenen sozioökonomischen Betrachtung beschränkt. In der Planung nimmt das Sozialkapital<sup>3</sup> bei der endogenen Regionalentwicklung aktuell eine besonders wichtige Position ein. Die amerikanischen Soziologen und Politologen Putnam, Leonardi und Nanetti (1993: 167) definierten Sozialkapital als Ressource und Netzwerke, welche die Effizienz der Gesellschaft durch die Förderung koordinierter Aktionen verbessern kann. J. Elbe und D. Glimm-Lückewille (2003: 140) äußerten sich dazu wie folgt: *„Unter Sozialkapital wird ganz allgemein eine Ressource verstanden, die auf Beziehungen zwischen Menschen Akteuren basiert und in diesem Kontext genutzt werden kann. Im Gegensatz zu anderen Kapitalarten wie Human-, Natur-, oder Sachkapital betrachtet man nicht, was genutzt wird, sondern wie Beziehungen genutzt werden und welche Handlungen daraus resultieren, also Interaktionen und Prozesse. Im Gegensatz zu den anderen genannten Kapitalarten liegt es demnach nicht in materieller oder inkorporierter Form (wie etwa*

---

<sup>3</sup> Der Begriff wird heute oft im Zusammenhang mit endogener Entwicklung verwendet. Das führt zu einem Missverständnis in China. Dieses Problem wird im Abschnitt (3.1) zur Untersuchung des Forschungsstandes in China detailliert diskutiert.

*Muskelkraft oder bestimmtes Wissen) vor, sondern ist ‚virtuell‘ in den Beziehungen zwischen Menschen enthalten.“ Im Weiteren meinte S. Elbe (2007: 64): „Dem Ansatz des Sozialkapitals liegt die These zu Grunde, dass dessen Ausprägung in einer Region nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Erklärung von Entwicklungsprozessen in dieser Region leistet, sondern die Entwicklung selbst maßgeblich bestimmt. Begründet wird dies u.a. damit, dass Sozialkapital im Gegensatz zum Sachkapital nicht räumlich beliebig verschiebbar oder transferierbar ist.“*

Somit ist für die Entwicklung einer Region die Aktivierung endogener Potentiale, insbesondere die Aktivierung des Sozialkapitals der Region notwendig. Da sich das Sozialkapital eigentlich auf zwischenmenschlicher Beziehung in der Region gründet, d.h. auf netzartige Verbindungen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Mitgliedern, stellt es einen wichtigen Punkt in der planerischen Arbeit dar. Die heute angewendeten Methoden endogener Entwicklung zur Aktivierung und Vernetzung verschiedener Akteuren bilden die kommunikativen Verfahren und Methoden. Ihre Anwendung ist eine wichtige Unterstützung für die Organisation lokaler Akteure und ihrer Aktivitäten.

Zusammenfassend wird in der endogenen Theorie die Rolle der Netzwerke (Verflechtungen ortsansässiger Akteure) als eine wichtige und grundsätzliche Steuerungsart<sup>4</sup> (vgl. Elbe 2007) für die ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung einer Region angesehen. Dabei geht es insbesondere um die Beziehungen zwischen den Bewohnern einer Region. Eine positive und kooperative Beziehung zwischen den Menschen einer Region, hat eine fördernde Wirkung auf die Entwicklung dieser Region.

Um Kooperationen innerhalb einer Region etablieren und entwickeln zu können, bedarf es sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse und ihrer Anwendung. Für die endogene Entwicklung sind eine Reihe von Faktoren entscheidend. Wichtige Faktoren sind (Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt 2002):

- Menschen (die sich als Einzelperson oder Mitglied einer Institution für die

---

<sup>4</sup> Hierarchie und Markt. (Netzwerk als eine neue Steuerungsart)



regionale Entwicklung engagieren und über die dafür erforderliche Umsetzungskompetenz verfügen)

- Prozesse (sind im Rahmen der Kooperation entwickelten Strukturen, Abläufe und Verfahren)
- Prozessmanagement, und
- Projektmanagement.

## 2.3 Organisatorische Evolution

Seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts setzten sich Netzwerke als neue Organisationsform in den westlichen Ländern durch (Schubert 2008: 9). In Deutschland wurde dies von der Wandlung des Konsumverhaltens, und der damit einhergehende Verstärkung des betrieblichen Wettbewerbs in der Gesellschaft beeinflusst.

Unter der Wandlung des Konsumverhaltens ist zu verstehen, dass *„die Kunden – sowohl als Geschäftskunden als auch als individuelle Konsumenten – verdeckt eine Leitungsrolle bei der Ausgestaltung wirtschaftlicher Prozesse übernehmen. Es findet tendenziell eine Individualisierung der Kunden und Adressaten statt, indem sich der Austauschprozess vom Massenmarkt bzw. von der Routinedienstleistung zum passgenauen Produkt wandelt. Dies impliziert eine sukzessive Verlagerung der Macht von den Produzenten zu den Konsumenten.“* (Schubert 2008: 12)

Schon seit Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde eine Diskussion in Kreisen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in den westlichen Ländern geführt. Inhaltlich handelt diese Diskussion vom Übergang der ersten<sup>5</sup> zur zweiten industriellen Arbeitsteilung.

---

<sup>5</sup> Als die erste industrielle Arbeitsteilung wird die Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts eingeführte industrielle Massenfertigung bezeichnet, wie sie z.B. Henry Ford in der amerikanischen Automobilproduktion perfektionierte (Herausbildung des Begriffes Fordismus).

Die typischen Merkmale der ersten industriellen Arbeitsteilung waren die Massenfertigung homogener Produkte, die umfassende Mechanisierung des Produktionsprozesses und große Lagerbestände. Die typische Arbeitsorganisation beinhaltete vertikale Organisationsstrukturen, starke Spezialisierung der Tätigkeiten, Gleichförmigkeit der Arbeitsschritte und geringe individuelle Verantwortlichkeiten. (Schätzl 2003: 224-225)

Sich schnell wandelnde Kundenwünsche und wachsende Konsumentensouveränität, steigende Produktvielfalt und immer kürzere Produktlebenszyklen führen zu einer Schwerpunktverschiebung von der Massenproduktion zu einer flexiblen Produktion und Spezialisierung, also von der fordistischen zu der postfordistischen Produktionsweise (vgl. Piore/Sabel 1984; Krugman 1991).

Die typischen Merkmale der postfordistischen Produktionsweise bilden die geringe Fertigungstiefe, kleine Lagerbestände, schlanke Hierarchien, dezentrale Koordination und Kontrolle, enge Kooperation und hohe individuelle Verantwortung der Beschäftigten (Schätzl 2003: 225).

Dies führte schließlich in den westlichen Ländern zu einer Diskussion über die neuen Organisationsformen, was später von Castells als „organisatorische Evolution“ bezeichnet wird (Castells 2001: 176). Es ist zu betonen, dass mit dem Begriff „Organisatorischer Evolution“ neue Ansätze organisatorischer Methoden nicht nur im Bereich der Wirtschaftswissenschaft sondern auch im Bereich der Sozialwissenschaft in den europäischen Ländern entstanden. Sowohl in den betrieblichen Organisationen als auch in den gesellschaftlichen Organisationen sollen sich Netzwerke bilden (vgl. Putnam 2001, Stimson et al. 2006). Für die regionale Entwicklung bedeutet dies, wie im Leitfaden endogener Entwicklung beschrieben, die Vernetzung verschiedener intraregionaler Aktivitäten (Abb. 2).

Mit dem Begriff „Organisatorische Evolution“ wird eine Wandlung der organisatorischen Orientierung verstanden, sowohl in der betrieblichen als auch in der gesellschaftlichen Organisation (vgl. Putnam 2001, Stimson et al. 2006; Schubert 2008). Es wird im

Entwicklungsprozess der Gesellschaft zunehmend gefordert, verschiedene menschliche Aktivitäten bzw. Handlungen sowohl in der vertikalen Ebene (zwischen Hierarchiebarrieren) als auch in der horizontalen Ebene (zwischen Funktionsbarrieren) zu vernetzen und damit organisatorisch zu verbessern<sup>6</sup>.

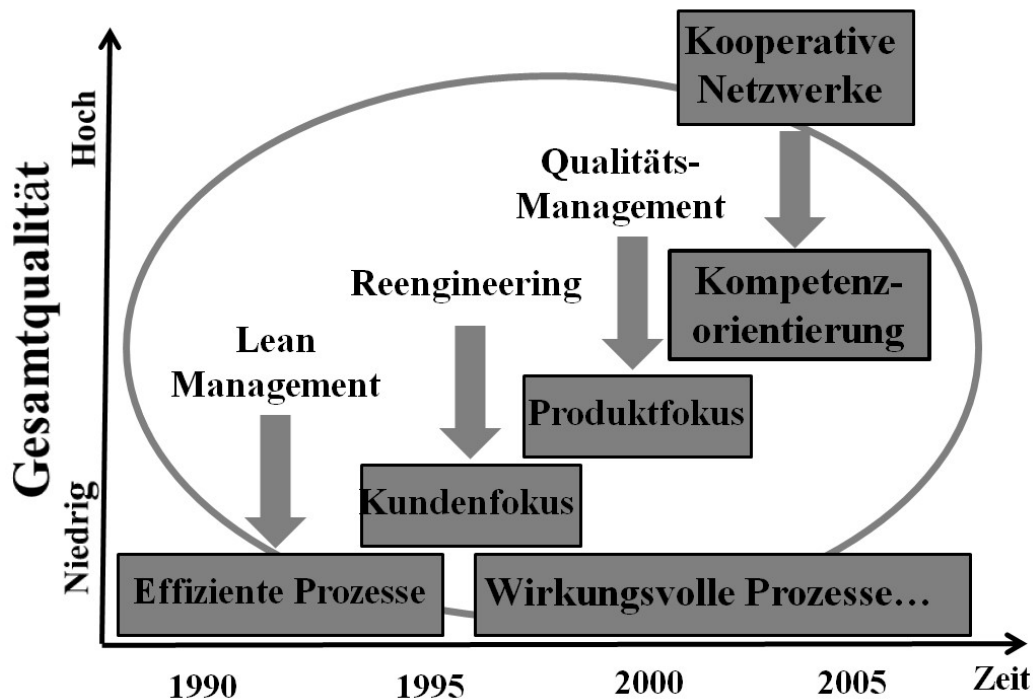


Abb. 2: Trend zur Netzwerkkooperation. (Quellen: nach Nadler/Gerstein/Shaw 1992: 33 und Vahs 2003: 244)

*„Vernetzung und Kooperation gelten aus dieser Perspektive als Erfolgsfaktoren, um einerseits sowohl die Effizienz als auch die Effektivität zu verbessern und um andererseits Handlungsketten wieder als Zusammenhang zu begreifen.“ (Schubert 2008: 20)*

Aus Sicht der Länder in Europa ist die Idee der Vernetzung nichts Neues. Dieser Prozess fand beispielsweise seinen Ausgangspunkt schon vor den 60er Jahren in Deutschland in der Gemeinwesenarbeit. Darunter ist eine Netzbildung innerhalb der Bevölkerung

<sup>6</sup> Dies geht einher mit Kritik am hohen Maß institutioneller Zergliederung städtischer Lebensräume und individueller sowie familialer Lebenswelten.

eines Wohnquartiers zu verstehen. In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde schließlich in Europa die Idee der Vernetzung zum Begriff der „Integration“ weiterentwickelt.

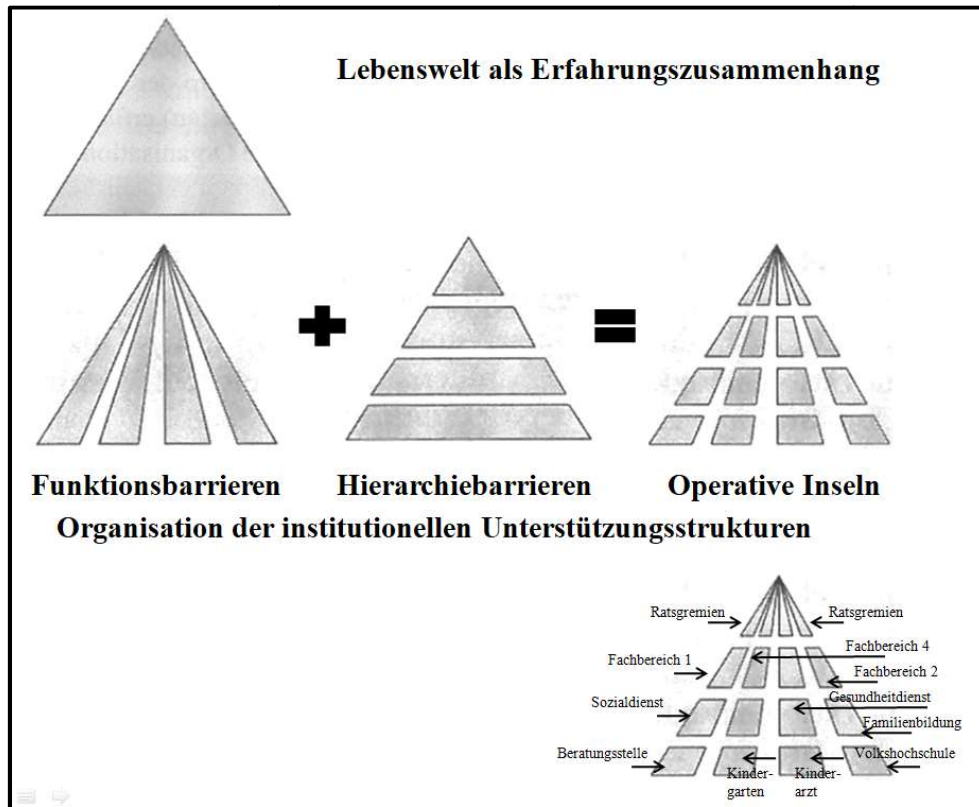


Abb. 3: Versäulung und Verinselung der Lebenswelten und Unterstützungsinstitutionen. (Quelle: Schubert 2008: 21)

Schubert (2008: 20) erklärt zur Abbildung 3: „Mit dem sukzessiven Ausbau der Kommunalverwaltung im Sozialstaat seit der Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Gesamtaufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge in funktionale Teilaufgaben zerlegt.“ (vgl. Auch: Vahs 2003) Insbesondere in der Politik wird dies durch das Konkurrenzprinzip, bei dem „bestimmte Problembereiche herausgehoben thematisiert und von den übrigen Zusammenhängen isoliert betrachtet werden. Daraus entstanden Fachplanungen, die sich im Laufe der Zeit intern immer weiter spezialisierten und auf diese Weise eine erhebliche ‚bürokratische Macht‘ entfalteten.“ (Ganser/Siebel/Sieverts

1993: 113) „Die Barrieren des Ressortdenkens und die fehlende Transparenz der zergliederten Abläufe führen zu ‚operativen Inseln‘, auf denen die professionellen Akteure der verschiedenen Ressorts relativ isoliert agieren. Gemeinsame Schnittstellen werden von ihnen nicht mehr wahrgenommen, was zum Aufbau von Doppelstrukturen und zu Wiederholungen von Handlungsansätzen beiträgt.“ (Schubert 2008: 21) Nach dieser Erkenntnis wird in Europa heute stark dazu aufgerufen, die genannten Barrieren menschliches Handelns durch den Prozess der gesellschaftlichen Organisation zu überbrücken.

In der sozialraumbezogenen planerischen Tätigkeit bedeutet dies, in der vertikalen Richtung die „top down“ Rahmenziele mit den „bottom up“ Aktionen aus der Zivilgesellschaft zu ergänzen (vgl. Bischoff et al. 2007); Gleichzeitig sollen in der horizontalen Richtung kleinräumige Vernetzungen der ökonomischen, sozialen und ökologischen Aktivitäten durch planerische Tätigkeiten gefördert werden (Sich Abb. 4).

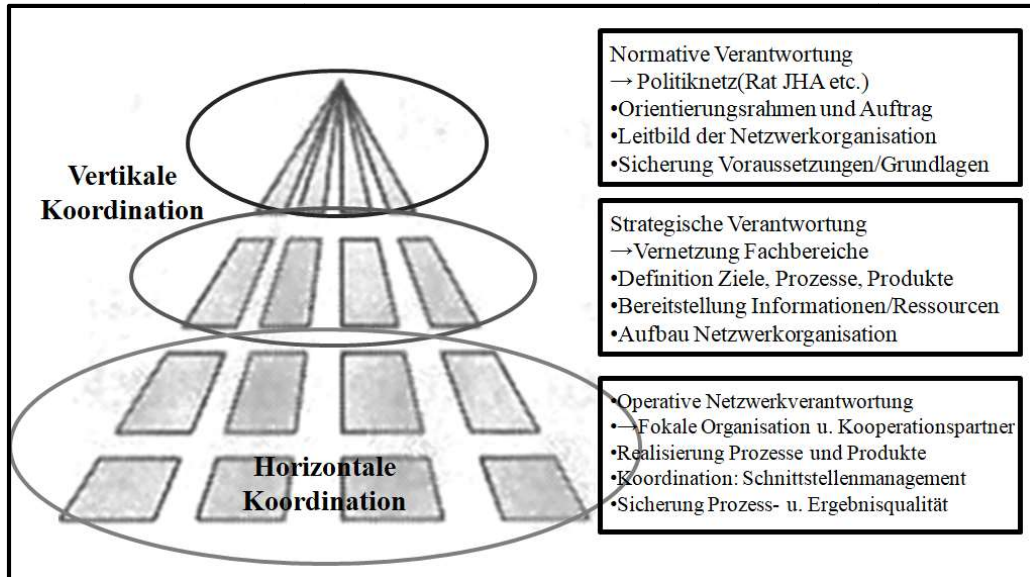


Abb. 4: Komplementäres Zusammenwirken der Steuerungsebenen. (Quelle: Veränderte nach Schubert 2008: 51)

## 2.4 Intraregionale kooperative Netzwerke

Um den Einsatz der kommunikativen Verfahren in der planerischen Arbeit der endogenen Entwicklung mehr zu verstehen, sollen hier auch die theoretische Grundlage der intraregionalen kooperativen Netzwerke dargelegt werden. Unter kooperativen Netzwerken wird heute die Herausbildung idealtypischer akteursbezogener, lose gekoppelter Bindungen oder Beziehungsgeflechte verstanden<sup>7</sup>. Sie sind gering institutionalisiert und organisatorisch offen. Eine förmlich hierarchische Gliederung ist dabei hinderlich (vgl. Fürst/Scholles 2001). Die Bildung kooperativer Netzwerke wird als eine Ergänzung der vorhandenen staatlichen Institutionen und Steuerungsstrukturen verstanden (vgl. Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung 2005).

Die Stärke der Netzwerke liegt dabei in der Kombination der für die Steuerungsform des Marktes typischen Vielzahl unabhängig handelnder Akteure mit der durch die Hierarchie ermöglichten Abstimmungsprozessen zur Erreichung gemeinsamer Ziele (Vgl. Bussmann/Klöti/Knoepfel 1997). Netzwerke sind deshalb *„kein alternativer Funktionsmechanismus, der wirtschaftliche Märkte oder staatliche Organisationen ganz oder teilweise ersetzen könnte; vielmehr entfalten sie ihre ‚katalysatorische‘ Funktion innerhalb der verschiedenen Funktionsbereiche und tragen dadurch zu deren Leistungssteigerung bei“* (Müller et al. 2002: 12).

---

<sup>7</sup> Eine ausführliche Auseinandersetzung mit Netzwerken ist in Genosko 1999 zu finden.

<b>Natürliche Netzwerke</b> Soziale Ressourcen			<b>Künstliche Netzwerke</b> Professionelle Ressourcen	
<b>Primäre Netzwerke</b>	<b>Sekundäre Netzwerke</b> Informelle Beziehungen		<b>Tertiäre Netzwerke</b> Professionelle Akteure	
<b>Nicht organisiert</b>	<b>Gering organisiert</b>	<b>Stark organisiert</b>	<b>Gemeinnützig. Dritter Sektor</b>	<b>Märkte</b>
<b>Informelle Kreise</b>	<b>Kleine Netze</b>	<b>Größere Netze Laiendienste</b>	<b>Institutionelle Dienste</b>	<b>Marktbezogene Kooperation</b>
z.B. Familie Verwandte Freunde/-innen Kollegen/-innen	z.B. Selbsthilfe- kreise, Nach- barschaftsnetze	z.B. Vereine, Organisationen	z.B. Akteure im Stadtteil / Sektor (Kultur, Jugend- hilfe etc)	z.B. Produktions- netz der Industrie, Händlerverbund
Zivilgesellschaftliches Sozialkapital			Professionelle Potenziale	

Abb. 5: Grundunterscheidung von primären, sekundären und tertiären Netzwerken. (Quelle: verändert nach Straus 1990: 498)

In der Gesellschaft, sowohl in den westlichen entwickelten Ländern als auch in den Entwicklungsländern, sind vielfältige Netzwerke vorhanden (Abb. 5). Zu unterscheiden sind prinzipiell „primäre“, „sekundäre“ und „tertiäre Netzwerke“ (Straus 1990: 498).

Ebenfalls sind „natürlichen Netzwerken“ und „künstlichen Netzwerken“ sowie „zivilgesellschaftlichen Netzwerken“ und „professionellen Netzwerken“ zu unterscheiden. Für die endogene regionale Entwicklung sind die sekundären und zivilgesellschaftlichen Netzwerke von großer Bedeutung (vgl. Schubert 2008).

Die sekundären Netzwerke repräsentieren das zivilgesellschaftliche Sozialkapital im Sozialraum und in der Gemeinde (vgl. Jansen 2000: 35). Sein Kapital- bzw. Vermögenscharakter besteht darin, dass bestimmte Handlungen interaktiv erleichtert und soziale Strukturen genutzt werden können. Das überbrückende Sozialkapital bringt verschiedene Menschen miteinander in Verbindung, integriert heterogene gesellschaftliche Strukturen; das verbindende soziale Kapital erwächst aus der Vernetzung von Menschen in homogenen Gruppen (Putnam 2001, auch Schubert 2008: 39). Aufbauend auf den sekundären und zivilgesellschaftlichen Netzwerken bilden sich

die kooperativen Netzwerke in der Region heraus.

Zur endogenen Entwicklung wird die Herausbildung der intraregionalen kooperativen Netzwerke gefordert. Intraregionale kooperative Netzwerke werden gebildet:

- zwischen städtischen und ländlichen Bevölkerungen (intercommunal networks);
- zwischen verschiedenen gesellschaftlichen informellen Organisationen (non-profit-organisations);
- zwischen verschiedenen Betrieben (company networks);
- zwischen privaten und öffentlichen Wirtschaftsbranchen (private-public-partnership);
- zwischen gesellschaftlichen Produzenten und Konsumenten;
- zwischen verschiedenen hierarchischen Ebenen; und
- zwischen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Akteuren.

Ein anderes Argument, das ebenfalls die Wichtigkeit der Herausbildung kooperativer Netzwerke betont, ist das Konzept des innovativen regionalen Milieus<sup>8</sup>. Dabei wird die Existenz eines innovativen Milieus als wichtige Voraussetzung für die Entstehung und das Wachstum innovativer Unternehmen sowie für die Entwicklungsdynamik kreativer Regionen verstanden (vgl. Schätzl 2003). Als der entscheidende Faktor für die treibenden Kräfte der Innovation wird die räumliche Nähe der regionalen Akteure angesehen. Schätzl (2003: 233) sah: *„Formale, Informelle und soziale Kontakte zwischen vielen regionalen Akteuren ermöglichen vernetztes Handeln, fördern kollektives Lernen und verringern Unsicherheiten während des technologischen Wandels. Die Folge können neue Problemlösungen, Synergieeffekte, aber auch geringere Transaktionskosten sein.“*

Die Bildung des innovativen regionalen Milieus ist daher von den Akteuren abhängig (Elbe 2007). Ihre aktive Beteiligung ist für den regionalen Entwicklungsprozess

---

<sup>8</sup> Es wird auch das Konzept der innovativen regionalen Netzwerke genannt.



unverzichtbar. Die Motivierung der zivilgesellschaftlichen Akteure ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgversprechende regionale Entwicklung. Regionale Entwicklungsperspektiven haben nicht *„ausschließlich den Charakter objektiver Gegebenheiten, sondern hängen auch davon ab, inwieweit in einer Region lebende Menschen biographische Chancen und Optionen zu erkennen vermögen, die Ihnen diese Region bietet. Auch ein – subjektives – Wissen um Möglichkeiten ist also ein entscheidender Faktor.“* (Nuissl 2000: 470)

## 2.5 Partizipative Planung

Ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsdebatte in der europäischen politischen Ebene ist die Diskussion über die Wandlung der staatlichen Steuerungsformen (Elbe 2007: 63). Die Grundlage dieser Diskussion ist die Funktion des Staates als Steuerung gesellschaftlicher Prozesse. Je nach Organisation des Staates, werden unterschiedliche Prozesse in der Gesellschaft unter bestimmten Absichten durch verschiedene Ordnungen und Maßnahmen gesteuert, beispielsweise durch verschiedene Gesetze und staatliche Projekte.

Bislang werden drei Konzepte für die staatliche Prozesssteuerung in verschiedenen politischen Debatten behandelt: top down, bottom up und down up.

*„**top down:** Ziele, Leitbilder, Strategien oder auch Projekte zur Steuerung werden von der Leitungsebene (Verwaltung, politische Entscheidungsträger etc.) entwickelt und festgelegt.*

*Bei dieser Vorgehensweise besteht die Gefahr, dass das Konzept als aufgesetzt bzw. übergestülpt gesehen wird und schlimmstenfalls nicht angenommen wird. Auf jeden Fall erfordert dies einen hohen Einsatz, um die regionalen Akteure vom Konzept und ihrer aktiven Mitwirkung zu überzeugen.*

***bottom up:** Das Konzept wird hier von den Betroffenen, den regionalen Akteuren,*

*gemeinsam entwickelt. Das erhöht die Identifikation und erleichtert somit die Umsetzung. Es erfordert jedoch eine längere Diskussion und Konsensfindung, da zunächst einmal die jeweiligen Interessen, Bedürfnissen und Vorstellungen formuliert und im weiteren in Übereinstimmung gebracht werden müssen.*

**down up:** *In der Praxis werden beide Vorgehensweisen häufig kombiniert. So wird bei der Formulierung der einzelnen Konzeptbausteine (wie Gebietsdiagnose, Leitbildentwicklung, Strategieentwicklung oder Projektentwicklung) entsprechend dem jeweiligen Selbstverständnis ein mehr oder weniger breiter Personenkreis beteiligt und damit eine mehr oder weniger breite regionale Diskussion geführt.“ (Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt 2002: 40)*

Die westlichen Länder waren sich im Zuge ihrer Anstrebung einer nachhaltigen Entwicklung bewusst, dass „eine zukunftsbeständige oder nachhaltige Entwicklung nicht per Gesetz oder Programm von oben verordnet werden könne“ (Bischoff et al. 2007: 27). Für konforme gesellschaftliche Prozesse ist notwendig, dass sich die Aktivitäten auf Konsens und umfassende Möglichkeiten des Mitwirkens der Zivilgesellschaft konzentrieren (Bischoff et al. 2007).

Infolge des Bewusstseins gegenüber dieses staatlichen Steuerungsdefizits, verändert sich das Verständnis staatlicher Aufgabenwahrnehmung in vielen westlichen Ländern. Der Staat wandelte sich somit zu einem sog. Kooperativen Staat: „Der Staat zieht sich aus bestimmten öffentlichen Aufgabenbereichen zurück und überträgt die Aufgabenerfüllung den Akteuren der Region“ (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung 2005: 230). „Dies ist kein Indiz für den Rückzug des Staates aus öffentlichen Aufgabenbereichen, sondern der Ausdruck gewandelter Formen staatlicher Aufgabenerfüllung“ (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung 2005: 266). Prozesse der regionalen Entwicklung werden mehr und mehr in der breiten Öffentlichkeit diskutiert. „...dezentrale, locker gekoppelte Steuerungssysteme können flexibler, innovativer und schneller auf externe Herausforderungen reagieren“ (Fürst/Kilper 2005: 92). „Dies führt zu einer Senkung von Transaktionskosten (effizienterer Einsatz der

*finanziellen Ressourcen), einer klaren Identifizierung politischer Verantwortlichkeiten, einer Erhöhung der Anpassungsfähigkeit an die Veränderung von Rahmenbedingungen und der Aktivierung von endogenen Potenzialen.“ (Elbe 2007: 63)*

Der Begriff der „Partizipation“ ist heute ein internationaler Begriff. Der Begriff stammt ursprünglich vom lateinischen Wort „particeps“ (bedeutet: „an etwas teilnehmend“) ab. Der Begriff der „Partizipation“ wird in verschiedenen Ländern unterschiedlich formuliert: vom englischen „participation“ über das deutsche Wort „Beteiligung“ bis hin zum chinesischen „Canyu (参与)“<sup>9</sup>. Der Begriff findet sowohl in den entwickelten Ländern, als auch in den Entwicklungsländern Verbreitung.

Die traditionelle Partizipation, orientiert sich nach heutigem Verständnis stark nach ihrer Funktion für politische und planerische Prozesse (vgl. Bischoff et al. 2007). Insbesondere im politischen Diskurs wird eine Vernetzung der verschiedenen sozialen Gruppen im Prozess gesellschaftlicher Interessensbildung gefordert. Hinsichtlich der großen Anzahl Betroffener vom Prozess regionaler Entwicklung ist es erforderlich, beim Entscheidungs- und Zielbildungsprozess Akteure aus verschiedenen Bereichen und aus der Gesellschaft einzubeziehen. Um eine Benachteiligung einzelner Gruppe zu vermeiden, sollen die Interessen aller gesellschaftlichen Gruppen so weit wie möglich Berücksichtigung finden. Um dieses Leitbild im planerischen Prozess gewährleisten zu können, werden mehrere kommunikative Verfahren unter dem partizipatorischen Ansatz entwickelt.

Es sollte aber betont werden, dass die planerischen Methoden der Partizipation insbesondere aus politischen Gründen schwer in China einsetzbar sind (vgl. Xuan 2004; Wen 2007; Rao 2008; Wang 2008; Zhao 2008; Cai 2010 usw.). Der Einsatz solcher Methoden ist nicht nur in den Entwicklungsländern, sondern auch in den entwickelten Ländern schwierig. Ein gutes Beispiel war der Prozess am Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts in Deutschland, was heute als die

---

<sup>9</sup> Nach dem Xinhua-Wörterbuch (新华字典) hat „Canyu“ die gleiche Bedeutung wie „Canjia“ (参加). „Canjia“ bedeutet in der chinesischen Sprache die „Teilnahme an einer Organisation oder an einer Aktivität“.

„Bürgerorientierung“<sup>10</sup> bezeichnet wird. Die Kritiker äußerten sich zum Ende der Durchführung dieses Prozesses wie folgt:

*„Untersuchungen kamen zu dem Ergebnis, da werde ‚Dienst nach Vorschrift‘ betrieben. So durchgeführt, oft zu spät angesetzt, ohne echte Alternativen, lieblos und in unverständlichem Planerdeutsch präsentiert, wirkten die Beteiligungsangebote vielfach kontraproduktiv und wurden zur sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Eine solche Beteiligung ‚bringt ja nichts‘, sagten die Praktiker, ‚wenn sich da wer beteiligt, dann doch immer die gleichen‘.“ (Bischoff et al. 2007: 27)*

Nach heutigem Verständnis besitzen die Kommunikationsverfahren neben der Interessenbildung noch weitere Funktionen, weshalb eine allein aus der Sicht der Interessensbildung entstehende partizipatorische Diskussion die Bedeutung verschiedener Kommunikationsformen nicht hinreichend abbilden kann. *„So tragen z.B. bürgernahe Beratungsstellen zur Verbesserung der lokalen Kommunikation, zur sozialen Organisation und zur Initiierung privater Initiative bei. Darüber hinaus können zahlreiche Beteiligungs- und Kooperationsformen Lernprozesse auslösen, die über den einzelnen Fall hinausreichen.“ (Bischoff et al. 2007: 38)*

Heute ist es bewusst, dass die Qualität der endogenen Entwicklung stark vom Grad der partizipatorischen Tätigkeit abhängig ist. Die partizipatorische Tätigkeit ist sogar der erste Schritt der motivierenden Tätigkeit. Elbe (2007: 137) betont:

*„Die wesentlichste Bestimmungsgröße der Aspekte Steuerung von und Steuerung durch Partnerschaften liegt in der Qualität der Zusammenarbeit, die in vier Stufen unterteilt werden kann:*

**Information:** *Einweg-Kommunikation von der zuständigen Behörde, so dass die betroffenen Akteure davon erfahren,*

**Konsultation:** *erlaubt den Akteuren sich zu äußern,*

---

<sup>10</sup> Verankert im Städtebauförderungsgesetz und später im Bundesbaugesetz bzw. Baugesetzbuch.

***Diskussion und Konsensbildung:*** unterschiedliche Strategien und Lösungen werden mit dem Ziel einer gemeinsamen Vereinbarung diskutiert, und

***Entscheidungen treffen und Risiko teilen:*** alle Akteure sind direkt mit für die Entscheidungen verantwortlich und teilen die Risiken der Entscheidung.“

Bei der Anwendung kommunikativer Verfahren für planerische Tätigkeiten werden die folgenden inhaltlichen und verfahrensbezogenen Anforderungen vorausgesetzt. Nach der Meinung von Bischoff, Selle und Sinning (2007: 40-41) sind dies folgende Anforderungen:

„1. Sinnvolle Beteiligung muss Mindestanforderungen erfüllen:

*Partizipationsangebote müssen*

- ✧ *den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, ihre Interessen gegenüber öffentlichen Entscheidungsträgern zu wahren;*
- ✧ *geeignet sein, öffentliche Entscheidungsprozesse vom frühest möglichen Zeitpunkt an transparent zu machen (offene Informationspolitik und offene Konfliktbehandlung);*
- ✧ *auch und insbesondere die Verwendung der Mitwirkungsergebnisse offen legen;*
- ✧ *Mitwirkung in allen wesentlichen Planungsschritten sicherstellen; und*
- ✧ *den Bürgerinnen und Bürgern tatsächliche Mitgestaltungsspielräume eröffnen.*

2. Ein faires Verfahren ist sicherzustellen;

3. Kommunikationsangebote müssen der unterschiedlichen Vertretung sozialer Schichten und der Ungleichbehandlung organisierter und nichtorganisierter Interessen entgegenwirken;

4. Alle Beteiligten an Planungsprozessen müssen einen Nutzen aus der Zusammenarbeit ziehen können (win-win-option);

5. Auch die Bürgerinnen und Bürger müssen ihre Rolle aktiv ausfüllen;

6. Das Planungsverfahren muss offen sein für Lern-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse der Bürgerinnen und Bürger;

7. Sollen die genannten Anforderungen bzw. Qualitäten von Kommunikationsverfahren gesichert und langfristig weiterentwickelt werden, gewinnt die Evaluierung der einzelnen Formen und Verfahren sowie der kommunalen Beteiligungskultur an Bedeutung.“

Tab. 1: Kommunikative Formen und Verfahren in Planerischen Prozessen nach Bischoff, Selle und Sinning. (Quelle: eigene Darstellung, zusammengefasst nach Bischoff, Selle, Sinning 2007)

Kommunikative Methoden in planerischen Prozessen		
Typ		Formen und Verfahren
Informieren	Erkunden, Informationen beschaffen	Schriftliche Befragung; Interview; Aktivierende Befragung; Beschwerdemanagement; E-Information.
	Informieren, Meinungen bilden	Aushang, Beilage, Wurfsendung; Ausstellung; Lokale Medien; Kampagne; Bürger-, Einwohnerversammlung; Einwohnerfragestunde; Vortrags- und Diskussionsveranstaltung; Exkursion; Ortsbegehung.
Beteiligen	Formal definierte Beteiligungsinstrumente	Öffentliche Auslegung; Anhörung und Erörterung; Petition und Bürgerantrag; Bürgerbeauftragte; Beirat und Ausschuss; Bürgerbegehren, Bürgerentscheid.
	Informelle Beteiligungsinstrumente	Bürgernahe Beratung; Aktion Ortsidee; Arbeitsgruppe; Bürgergutachten, Planungszelle; Planning for Real; Zukunftswerkstatt; Perspektivenwerkstatt; Zukunftskonferenz; Real Time Strategic Change; Community Organizing; Participatory Rapid Appraisal; Zielgruppenbeteiligung; E-Participation.
Kooperieren		Anwaltsplanung; Workshop, Werkstatt; Forum; Runder Tisch; Mediation; Open Space; Intermediäre Organisationen; Lokale Partnerschaften.

Die in der Tabelle 1 dargestellten kommunikativen Formen und Verfahren sind die wichtigsten Gegenstände der planerischen Tätigkeiten (vgl. Bischoff et al. 2007).

Die verschiedenen kommunikativen Formen und Verfahren sollen unter

Berücksichtigung des partizipatorischen Ansatzes auch in Entwicklungsländern die Entwicklung der Gesellschaft bedienen und verbessern. Die Bedeutung der Partizipation soll dabei nicht nur auf die politische Ebene reduziert werden. Solche Methoden und Verfahren sollen dazu beitragen, die endogene Entwicklung des jeweiligen Landes zu unterstützen und die Kooperation innerhalb der Gesellschaft zu fördern. Dies bildet den Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit.

### **3 Endogene Entwicklung und partizipative Planung in China**

Eine erfolgversprechende Steuerung einer regionalrelevanten Entwicklung setzt eine vernünftig wissenschaftlich fundierte Erklärung voraus (vgl. Langhagen-Rohrbach 2005). Im Interesse der vorliegenden Arbeit wird daher der aktuelle theoretische und empirische Forschungsstand zur endogenen Entwicklung in China dargelegt. Es ist daher notwendig, den auf die endogene Entwicklung bezogenen Forschungsstand und dessen Praxis in China mittels Recherchen und Experteninterviews zu untersuchen.

Da bislang keine einheitliche Theorie zur endogenen Entwicklung erstellt wurde und ihre theoretische Betrachtung aus einer Vielzahl verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen entstammt<sup>11</sup>, ist eine vollständige Darstellung des Forschungsstandes aller fachlichen Disziplinen zu diesem Thema schwierig. Daher wurde versucht, nur die vorhandenen Literaturen speziell zum Thema „endogener Entwicklung“ in China zu berücksichtigen, und damit den chinesischen Stand des Wissens zu diesem Thema zu ermitteln.

Im Abschnitt 3.2 wird ein planerischer Ansatz der „Partizipation“ untersucht. Da die planerischen Methoden zur Aktivierung lokaler Akteure hauptsächlich verschiedene kommunikative Formen und Verfahren, sowie partizipatorischen Konzepte umfassen, und „Partizipation“ heute in China ein bekanntes Themenfeld darstellt (in Chinesisch „Canyu“), ist eine Untersuchung dieses thematischen Feldes in China wichtig. Schließlich ergänzend wird im Teil 3.3 des Kapitels eine planerische Methode dargestellt, die heute als partizipatorischer Ansatz in China praktiziert wird.

---

<sup>11</sup> Bei der endogenen Entwicklung wird die Aktivierung der intraregionalen Potentiale als zentraler Gegenstand angesehen. Die Potentiale werden in verschiedenen Fachdisziplinen definiert.



### 3.1 Forschungsstand zur endogenen Entwicklung

Zur Ermittlung des aktuellen Wissensstandes in China zum Thema „endogener Entwicklung“ bilden digitalen Datenbanken in China die wichtigste Quelle. Die für die Öffentlichkeit verfügbaren Literaturen werden in solchen Datenbanken gesammelt.

Eine Untersuchung wurde im März 2010 sowie im März und April 2011 mit Hilfe von chinesischen digitalen Datenbanken durchgeführt. Die zugrunde liegenden Daten wurden mittels der Datenbanken „CNKI“, „WEIPU“ und „WANFANG“<sup>12</sup> ermittelt. In diesen drei digitalen Datenbanken werden Veröffentlichungen von Dissertationen, studentische Arbeiten, Fachzeitschriften und Fachtagungen gesammelt. Die Volltextsuche nach dem Begriff „endogener Entwicklung“, auf Chinesisch „内生发展“, in der Zeitspanne zwischen 2001 und 2010 hatte zum Ergebnis insgesamt zehn Zeitschriftaufsätze und eine studentische Arbeit (Masterarbeit). Bei den veröffentlichten Fachtagungen wurde das Thema „Endogene Entwicklung“ nicht angesprochen. Dieses Rechercheergebnis wurde aus allen drei Datenbanken gewonnen.

Zwischen 2001 und 2010 veröffentlichten ZHANG Huanzhou, HUANG Chaochao und ZHOU Yongguang (2007), WEI Huiya (2008), FRIEDMANN (2004, übersetzt), WANG Zhigang und HUANG Qi (2009), CHENG Zengjian und WANG Jinye (2009), JIANG Jiajiang und WANG Xiaoping (2009) wissenschaftliche Beiträge zum Thema der endogenen Entwicklung in China. Es ist anzumerken, dass eine der gefundenen Publikation die Übersetzung des Tagungsbeitrages von Friedmann (2004) war, und daher nicht als chinesische Veröffentlichung angesehen werden konnte.

Die meisten publizierten Beiträge der insgesamt zehn relevanten Veröffentlichungen begrenzen ihre Diskussionen auf die Betrachtung der aus den westlichen Ländern gekommenen Theorien und Veröffentlichungen. Nur in einer Veröffentlichung wurde der Versuch einer empirischen Untersuchung unternommen (Zhang 2008).

---

<sup>12</sup> Die drei größten digitalen Datenbanken zu wissenschaftlichen Arbeiten in China.

In einem Artikel von ZHANG Huanzhou, HUANG Chaochao und ZHOU Yongguang (2007) wurde der Forschungsstand zur endogenen Entwicklung zusammengefasst. Die Autoren äußerten sich unter anderem zum theoretischen Kontext, den thematischen Inhalten und der bisherigen Praxis der endogenen Entwicklung in den westlichen Ländern. WANG Zhigang und HUANG Qi (2009) erfassten die einzelnen Entstehungsphasen der Theorie endogener Entwicklung in den westlichen Ländern. CHENG Zengjian und WANG Jinye (2009) erklärten anhand der Stakeholders-Theorie die Rolle der endogenen Entwicklung und die Beziehungen zwischen verschiedenen Stakeholders (siehe Abb. 6) in der touristischen Entwicklung. Hingegen erläuterten ZHOU Yongguang, JIANG Jiajiang und WANG Xiaoping (2009) in ihrer Abhandlung die organisatorische Struktur der endogenen Entwicklung.

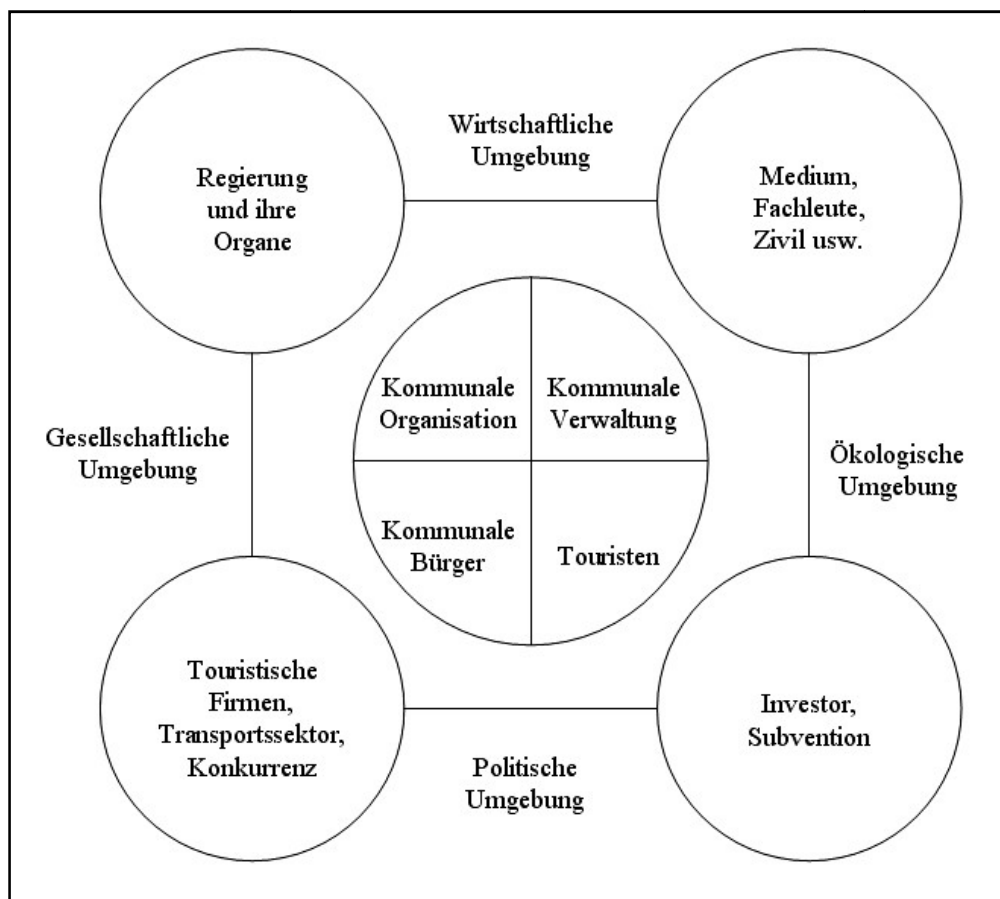


Abb. 6: Stakerholders in der endogenen touristischen Entwicklung. (Quelle: Cheng/Wang 2009: 111)

Ein Artikel von ZHANG Huanzhou (2008) beschreibt, wie die endogene Entwicklung anhand der Aktionsnetzwerk-Theorie (Actor Network Theory, ANT) in der ländlichen touristischen Entwicklung praktiziert wurde. Die Untersuchung wurde hierzu in drei Schritte geteilt:

1. Definition der Akteure und Beobachtung der Netzwerkfunktion;
2. Analyse der Netzwerkfunktion in der Untersuchungsregion: speziell die Einflüsse des Netzwerkes auf die regionale Gesellschaft, und umgekehrt; und
3. Diskussion der Ergebnisse der Beobachtung.

In einem anderen Artikel verglichen Zhang, Huang und Zhou (2007) die Theorie der endogenen Entwicklung mit der Theorie des endogenen Wachstums (siehe Tab. 2).

Tab. 2: Die Theorie der endogenen Entwicklung und die Theorie des endogenen Wachstums im Vergleich. (Quelle: Zhang, Huang, Zhou 2007: 65)

	Endogene Entwicklung	Endogenes Wachstum
Hintergrund	betrifft nicht entwickelte Regionen, insbesondere ländliche Räume	betrifft entwickelte Regionen
Fachdisziplinen	Soziologie, Anthropologie, Kulturstudien	Wirtschaftswissenschaft
Schwerpunkte	nachhaltige Entwicklung	Förderung wirtschaftlicher Entwicklung durch endogene technische Verbesserung

Insgesamt kann gesagt werden, dass die endogene Entwicklung thematisch heute in China bekannt ist. Trotzdem stehen die theoretischen und methodischen Erkenntnisse, insbesondere die wissenschaftliche Anerkennung des Themas noch am Anfang. Die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen mit diesem Thema sind entsprechend überschaubar. Mit Hilfe dieses begrenzten Literaturumfang aus den westlichen Ländern versuchen sich die wissenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen Chinas Stück für

Stück der Erkenntnisse über endogener Entwicklung anzunähern und sie auf China zu übertragen.

Alle untersuchten Fachliteraturen weisen folgende vier Gemeinsamkeiten auf:

1. Die endogene Entwicklung wurde als „内生式发展“ übersetzt und auch so verstanden;
2. Das Einsatzfeld der endogenen Entwicklung wurde auf den ländlichen Raum beschränkt;
3. Die Diskussionen beschränkten sich hauptsächlich auf den soziologischen Theorienteil der endogenen Entwicklung; und
4. Der Wert der Partizipation in der endogenen Entwicklung wurde anerkannt.

Anders als in Europa, in dem die endogene Entwicklung als eine Hypothese der Wirtschaftsgeographie verstanden und damit die Entwicklung verschiedener Regionen allgemein unterstützt wird, wird die endogene Entwicklung in China als ein Entwicklungsmodell und als Gegensatz zur exogenen Entwicklung verstanden. Das englische Wort für endogene Entwicklung: „endogenous development“ wird als „内生式发展“ ins Chinesische übersetzt. Dabei steht „内生“ für „Endogen“; das Zeichen „式“ wird mit „Modell“ übersetzt; und „发展“ bedeutet „Entwicklung“. Dabei ist zu betonen, dass die endogene Entwicklung kein Entwicklungsmodell im Gegensatz zum exogenen Entwicklungsmodell ist. Die endogene Entwicklung basiert immer noch auf dem grundlegenden Verständnis, dass die Entwicklung einer Region sowohl von äußeren Einflüssen als auch von inneren Potentialen bestimmt wird. In neueren Diskussionen wurde insbesondere der Wert der endogenen Potentiale für die regionale Entwicklung hervorgehoben.

In Bezug auf die zweite Gemeinsamkeit ist kritisch anzumerken, dass die Anwendungsfelder der endogenen Entwicklung nicht nur auf ländliche Räume beschränkt werden sollten. Da die endogene Entwicklung, wie bereits im letzten Absatz

erklärt wurde, ein grundlegendes Verständnis der regionalen Entwicklung darstellt, ist diese Idee sowohl in ländlichen Räumen als auch in städtischen Regionen einsatzfähig.

Betreffend der dritten Gemeinsamkeit ist notwendig zu erklären, dass sich die endogene Entwicklung nicht allein durch Erlangung soziologischen Wissens erzielen lässt. Vielmehr betrachtet die endogene Entwicklung einen Wissenskomplex, in dem das Wissen aus vielfältigen Fächern integriert wurde. Im gesamten Kontext der Wissensbildung wurde das Verständnis der endogenen Entwicklung bzw. der regionalen Entwicklung bis heute immer in einer langsamen Weise während des Erkennungsprozesses aller wissenschaftlichen Bemühungen Stück für Stück voran getrieben. Es ist beispielsweise anzumerken, dass die Theorie des endogenen Wachstums ebenfalls ihren Beitrag zur Entstehung des heutigen Wissensstandes endogener Entwicklung geleistet hat, welches jedoch aus Sicht der Wirtschaftswissenschaft geschah.

Zusammenfassend wird der Wert endogener Entwicklung aktuell von chinesischen Wissenschaftlern anerkannt. Die meisten Wissenschaftler verfügen in China nur über sehr geringe Kenntnisse zu diesem Thema. In den meisten vorhandenen Veröffentlichungen wurde die endogene Entwicklung ausschließlich zur Entwicklung ländlicher Räume diskutiert. In der Regionalentwicklung, Stadt-Land Beziehung und zu endogenen Entwicklungsstrategien bzw. zur Vernetzung der Akteure und ihrer Aktivitäten findet die endogene Entwicklung in der Planung bislang keine Berücksichtigung. Viele Aussage, wie z.B. „...*'Endogene Entwicklung' als ein neues Model zur Entwicklung ländlicher Räume...*“; „*Die endogene Entwicklung ... ,Endogene Entwicklung' ist das Synonym von ,Von Unten' und ,Partizipation'...*“ (Zhang, Huang, Zhou 2007), basieren auf einem geringen Kenntnisstand und auf der unkorrekten Übersetzungen vorhandener Literatur aus den westlichen Ländern. Angesicht dieses Forschungsstandes ist dieses Forschungsvorhaben zum Thema „Endogene Entwicklung“ in China nicht nur notwendig, sondern dringend erforderlich.

## **3.2 Forschungsstand zum planerischen Ansatz „Partizipation“**

In der konventionellen Partizipation, d.h. das Recht der zivilgesellschaftlichen Mitglieder und ihre Interessen im politischen Zieldefinitionsprozess der gesellschaftsrelevanten Entwicklung (vgl. Bischoff et al. 2007), wurden spezielle partizipatorischen Methoden entwickelt. Diese Methoden werden heute nach modernen Kenntnissen modifiziert und im planerischen Prozess endogener Entwicklung eingesetzt. Der Prozess der Partizipation ist heute ein weltweit bekanntes Thema (siehe Abschnitt 2.5). Es ist daher notwendig theoretische und empirische Erkenntnisse zum Prozess der Partizipation in China zu untersuchen und den Stand der in China eingesetzten partizipatorischen Methoden zu ermitteln.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wurde im März und April 2011 eine Volltextsuche mit dem Suchbegriff „Partizipation“, auf Chinesisch „参与“, zu Veröffentlichungen im Erscheinungszeitraum zwischen 2001 und 2010 in China mittels der digitalen Datenbanken „CNKI“, „WEIPU“ und „WANFANG“ durchgeführt.

In der Tabelle 3 werden die Rechercheergebnisse zu "Partizipation" und "endogener Entwicklung" gegenübergestellt.

Ergänzend zur Literaturrecherche wurden Experteninterviews (nicht standardisierte Befragungen) durchgeführt. Allein in der Provinz Yunnan wurden zehn Experten aus unterschiedlichen Forschungsinstitutionen zu diesem Zweck befragt. Zu den wichtigsten der besuchten chinesischen Forschungsinstitutionen der Provinz Yunnan gehören: die Social Science Association in Yunnan Provinz; die Yunnan Academy of Social Science; das Yunnan Planungs- und Gestaltungsinstitut für die Entwicklung städtischer und ländlicher Räume; die Yunnan-Universität; die Kunming-Technische Universität; die Yunnan Normal Universität und die Yunnan Agraruniversität.

Tab. 3: Vergleich der Rechercheergebnisse zu Partizipation und endogener Entwicklung. (Quelle: eigene Darstellung)

	Partizipation (Anzahl der Veröffentlichungen)	Endogene Entwicklung (Anzahl der Veröffentlichungen)
Dissertationen zur Erlangung des akademischen Grades Doktor	4	0
Arbeits zur Erlangung des akademischen Grades Master	57	1
Zeitschriftenaufsätze	59	10
Fachtagungen	25	0

Das Ergebnis aus der Literaturrecherche und der Experteninterviews zeigen, dass sich in China vielfältig mit dem Thema „Partizipation“ wissenschaftlich auseinandergesetzt wird. Im Interesse der Förderung touristischer Entwicklung in peripher liegenden ländlichen Räumen sind hier die entsprechenden Literaturen hervorzuheben. Zu partizipatorischen Theorien und Methoden in der touristischen Planung leisteten WANG Chunlei und ZHOU Xiao (2003), DAI Guangquan und ZHANG Xiaoming (2009), SHI Shouxiang (2009), CHENG Zengjian und WANG Jinye (2009) und LIAO Jingjing (2008) wissenschaftlichen Beiträge. Über den Einsatz partizipatorischer Theorien und Methoden zum Zweck von „Pro-Poor Tourism“ (PPT)<sup>13</sup> schrieben WEN Jun und LI Xingqun (2008), LU Ming (2007), XUE Zhanjin und QIN Zuodong (2007), LIU Shaoji (2008), XU Ping (2009), PENG Min und FU Hua (2007), LIAO Jingjing (2008), RAO Yong, HUANG Fucui und WEI Ming (2008), CHENG Jianping und WEI Changling (2009) in ihren wissenschaftlichen Beiträgen. Im Weiteren haben XUAN Yi (2004), DUAN Weiwei, LIU Huiyong und TAO Peijun (2006), ZHANG Yongli und WANG Huzhong (2007) ihre Veröffentlichungen zur Flächennutzungsplanung, zum

<sup>13</sup> Ein Begriff der touristischen Entwicklung. Darunter ist die touristische Entwicklung der ärmsten Bevölkerung und Regionen zu verstehen.

Entwicklung ländlicher Räume und zur Verkehrsplanung verfasst. Zwar wurde der Tourismus nicht berücksichtigt, jedoch wurde die empirische Anwendung partizipatorischer Methoden thematisiert.

Trotz reichlich vorhandener Publikationen kann festgestellt werden, dass der chinesische Stand der Forschung zum Thema „Partizipation“, aber auch insbesondere der empirischen Anwendung der Methoden, zurzeit noch stark begrenzt ist. In China fokussieren sich die Forschungstätigkeiten zum Thema Partizipation im wesentlichen auf die Bedeutung partizipatorischer Prozesse und auf die Integration dieses Prozesses in die politische und planerische Interessensbildung der gesellschaftsrelevanten Entwicklung. In den westlichen Ländern hingegen werden die partizipatorischen Methoden bereits lange Zeit in vielen Bereichen der Gesellschaft praktiziert. In den meisten der Untersuchungen in China wurden die aus den westlichen Ländern kommenden Theorien zur Partizipation behandelt. Viele praxisorientierte Untersuchungen begrenzten ihre Forschungstätigkeiten auf die Beobachtung der im Untersuchungsort vorhandenen gesellschaftlichen Szenen.

Im Rahmen der Literaturrecherche ist klar geworden, dass der Einsatz der partizipatorisch planerischen Methoden heute in China enorme Schwierigkeit hat. Allein aus der Sicht der politischen Interessensbildung wird die Notwendigkeit der Partizipation nicht von allen Mitgliedern der Gesellschaft erkannt (vgl. Hartmann 2006; Qi 2007; Cheng 2009; Cai 2010). In den Experteninterviews wurden einige Gründe zum aktuellen Forschungsstand Chinas genannt: *„Die Mächtigen haben kein Interesse und machen nur bei Problemen etwas“*; *„Für ein Forschungsvorhaben zum Thema ‚Partizipation‘ ist eine finanzielle Unterstützung schwer zu bekommen“*; *„Die partizipatorischen Methoden haben keinen Markt in China“*.....(Interview: Ye)

Nur in wenigen Untersuchungen fanden die Theorien Anwendung um entsprechend weitere Erkenntnisse planerischer Methode zu erzielen. In diesem Zusammenhang sind LI Xiaoyun, XUAN Yi und ZHAO Juncheng im Besonderen zu erwähnen. Mit der Unterstützung ausländischer Finanzierung konnten Li, Xuan und Zhao ihre Forschung



zur Entwicklung planerischer Methode praktizieren. Die Forschung von Li wurde im Rahmen eines Deutsch-Chinesischen Projektes von Deutschland finanziell unterstützt. Die Forschung von Xuan und Zhao wurde von der Ford Foundation aus den USA finanziert.

Da das Ziel der vorliegenden Arbeit die Prüfung der Anwendbarkeit der planerischen Methoden umfasst, um damit die endogene Entwicklung chinesischer Regionen zu unterstützen, ist es notwendig, die bisherigen in der Praxis eingesetzten partizipatorischen Methoden in China zu berücksichtigen. Xuan und Zhao entwickeln und optimieren ihre Methoden seit 20 Jahren. Diese Methoden wurden in der Provinz Yunnan auch zur Entwicklung der peripher liegenden ethnischen Räume eingesetzt. Daher wird im folgenden Abschnitt der Arbeit auf die Methoden von Xuan und Zhao eingegangen.

### **3.3 Praxis der partizipativen Planung in der VR China**

Nach der Berücksichtigung des Forschungsstandes sollen nun die planerischen Methoden in China dargestellt werden, welche Anwendung in der Praxis fanden. Dabei handelt es sich um planerische Methoden zum Zweck der Prozesssteuerung in einer Region unter Berücksichtigung der Partizipation. Zu diesen Methoden gehören kommunikative Formen und Verfahren zum Informieren, zur Meinungsbildung, zur Beteiligung und zur Kooperation verschiedener Akteure. Der Einsatz solcher Methoden soll somit die Aktivierung der lokalen Potentiale, die Motivierung der ortsansässigen Akteure und die Vernetzung verschiedener intraregionaler Aktivitäten im Sinne der endogenen Regionalentwicklung unterstützen.

Aktuell gibt es in China nur einen begrenzten Umfang wissenschaftlicher Auseinandersetzungen mit partizipatorischen Methoden (siehe Abschnitt 3.2). Li, Xuan und Zhao konnten vergleichsweise einige Erfolge mit ihrer Arbeit erzielen und somit einen wissenschaftlichen Beitrag infolge ausländischer Finanzierung zu diesem

Themenkomplex leisten. In der Provinz Yunnan erbrachten Xuan und Zhao<sup>14</sup> in Zusammenarbeit mit den ethnischen Minderheiten peripher liegender ländlicher Räumen wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse. In diesem Abschnitt der Arbeit werden die in der Praxis zur Anwendung gekommenen Methoden von Xuan und Zhao dargestellt.

Zhao legte im Interview offen, dass die in Yunnan durchgeführte Arbeit Tan-Kim-Yong URAIVAN aus Thailand zu verdanken ist, welche mit ihrer Arbeit 1988 begann. Durch ihre Bemühungen konnte damals das Projekt „YAM“ (Yunnan Poverty Alleviation Project of Mountainous Area) zur Entwicklung peripher liegender Armutsräume mit einer finanziellen Unterstützung von 5 Millionen USD (finanziert durch die Ford Foundation) in der Provinz Yunnan gestartet werden. Im Rahmen ihrer Arbeit setzte Uraivan in Yunnan die PRA Methode (Participatory Rural Appraisal) ein. Aufbauend auf der PRA Methode entwickelten Xuan und Zhao partizipatorische Methoden, die heute von ihnen verwendet werden. Diese partizipatorischen Methoden wurden vor einigen Jahren in ganz China zur Entwicklung ländlicher Armutsdörfer angewandt und übertragen, was einen wichtigen Erfolg ihrer Arbeit darstellt.

Eine Veröffentlichung von Xuan und Zhao handelt inhaltlich von ihrer empirischen Erfahrung bei der Anwendung partizipatorischer Methoden in der Flächennutzungsplanung. Beide Wissenschaftler haben die Bedeutung partizipatorischer Prozesse in der Flächennutzungsplanung erkannt: „...*die Flächennutzungsplanung entwickelte sich von der traditionellen baulichen oder technischen Planung zu einer Veränderungskontrolle der Flächennutzung, der nachhaltigen Entwicklung orientierten und auf die zivilgesellschaftliche Unterstützung basierten öffentlichen Entscheidung*“ (Xuan, Zhao 2004: 12). Es wird zunehmend gefordert, „*das Wissen der ortsansässigen Einwohner zu entdecken, und es mit der modernen Technik zu verbinden*“ (Xuan, Zhao 2004: 12).

---

<sup>14</sup> Beide Wissenschaftler sind hochrangige wissenschaftliche Mitarbeiter in der „Academy of Social Science in Yunnan“. Xuan ist zurzeit der Direktor im Institut. Zhao fungiert als Abteilungsleiter.

Der Einsatz partizipatorischer Methoden verfolgt laut Xuan und Zhao vier Ziele:

- 1) Identifizierung unterschiedlicher ortsansässiger Nutzer und Motivieren der Nutzer im Prozess des lokalen Ressourcenmanagements;
  - 2) Aufklärung und Sensibilisierung der lokalen Nutzer gegenüber der Bedeutung des Schutzes und der Nachhaltigkeit lokal vorhandener Ressourcen;
  - 3) Unterstützung der lokalen unterschiedlichen Nutzer bei der Analyse des Ist-Zustandes der Flächennutzung; und
  - 4) Deckung des Bedarfes zur wirtschaftlichen Entwicklung der Flächennutzung.
- (Xuan, Zhao 2004: 12-13)

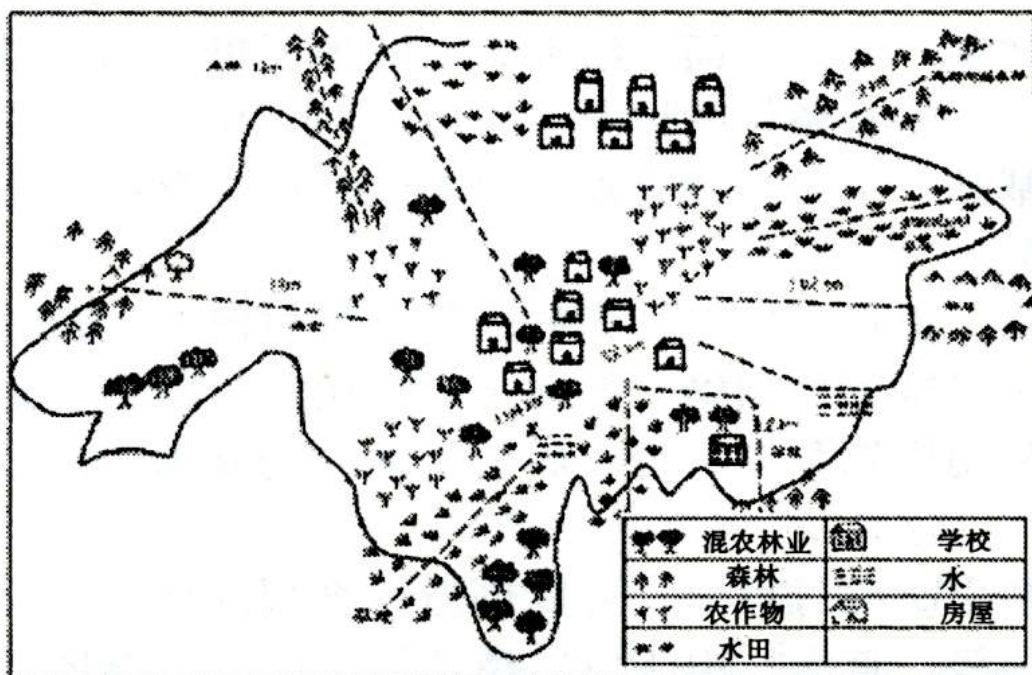


Abb. 7: Grundriss infolge der PRA-Methode von Xuan und Zhao. (Quelle: Xuan, Zhao 2004: 36)

Zum Zwecke dieser Ziele wurden folgende planerische Methoden eingesetzt:

- zeichnerische Methoden: Aufrisse, Grundrisse (Abb. 7), Matrix-Diagramme (Abb. 8), Jahreszeitkalender (Abb. 9), historische Diagramme, Reichtum-

Einstufungskarten, Karten sozialer Beziehung (in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern);

- SWOT-Analyse (in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern);
  - Beobachtung und Ortsbegehung (in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern);
  - Stakeholderanalyse (in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern); und
- Interview (mit den Dorfbewohnern).

	Hard to find the wood	no farm	Poor transportation	No money to built gas pool	Short in food	Difficult to manage
1						+
2	+					
3	+					
4		+	+			
5		+				
6		+	+			
7			+			
8			+	+		
9	+	+	+			
10	+			+		
11	+	+		+		
12	+			+		
13				+	+	
14	+					
total	7	5	5	5	1	1

Abb. 8: Matrix-Diagramm (PRA-Methode) von Xuan und Zhao. (Quelle: Xuan, Zhao 2004: 43)

Zur Berücksichtigung vorhandener Interessen wurde in der chinesischen PRA-Methode das Matrix-Diagramm eingesetzt (Abb. 8). Dabei wurde ermittelt, welche Probleme und Wünsche die ortsansässigen Einwohner hatten. Das Ziel der Anwendung dieser Methode ist: „... die begrenzten Ressourcen so einzusetzen, dass den tatsächlich vorhandenen Problemen der Dorfbewohner entgegengewirkt und der unnötige Verbrauch von Ressourcen vermieden wird“ (Xuan, Zhao 2004: 42).

Tab. 4: Die von Xuan und Zhao entwickelte PRA-Methode im Vergleich zu der von Bischoff, Selle und Sinning vorgeschlagenen PRA-Methode. (Quelle: eigene Darstellung)

	Xuan und Zhao (2004)	Bischoff, Selle und Sinning (2007: 158-161)
Arbeitsziele	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Identifikation unterschiedlicher ortsansässiger Nutzer und Motivation der Nutzer im Prozess des lokalen Ressourcenmanagement;</li> <li>2) Aufklärung und Sensibilisierung der Nutzer gegenüber der Bedeutung des Schutzes und der Nachhaltigkeit lokal vorhandener Ressourcen;</li> <li>3) Unterstützung der lokalen unterschiedlichen Nutzer bei der Analyse des Ist-Zustandes der Flächennutzung; und</li> <li>4) Deckung des Bedarfes zur wirtschaftlichen Entwicklung der Flächennutzung.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Entwicklung und Erweiterung der Methodik infolge neuer Erkenntnisse;</li> <li>2) Authentische Erfassung von Problemwahrnehmungen, Meinungen, Ideen und Perspektiven in Zusammenarbeit mit Betroffenen.</li> <li>3) Aktivierung Betroffener im jeweiligen Handlungsfeld.</li> </ol>
Angewendete Methoden	Mehrere unterschiedliche zeichnerischen Methoden (in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern), SWOT-Analyse, Beobachtung und Ortsbegehung (in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern), Stakeholderanalyse, sowie Interview.	Direkte eigene Beobachtung, Ortsbegehungen, Interviews ('Küchentischgespräche' mit Familien und Gruppen) und Diskussion, sowie Erstellung von Präferenz-Diagrammen (zur Wichtung wahrgenommener Sachverhalte).

Verglichen mit den heute in den westlichen Ländern angewendeten partizipatorischen Methoden wurden hier verschiedene zeichnerische Methoden (z.B. Abb. 7) verwendet. Die Methoden zur qualitativen Datenerhebung (Interview) und zur Stakeholderanalyse waren vergleichsweise einfach aufgebaut. Das Ziel der endogenen Entwicklung wurde mit dem Einsatz dieser Methoden jedoch nur bedingt erfüllt, da bei der Anwendung dieser Methoden zwar versucht wurde einen Lernprozess durch die Aktivität eines Wissenschaftlers in der Region auszulösen, die Interessen der ortsansässigen Einwohner wurden jedoch nur eingeschränkt berücksichtigt. Somit konnten keine intraregionalen Kooperation gebildet werden. In der Tabelle 4 wird ein Vergleich zwischen der PRA-Methode von Xuan und Zhao und der von Bischoff, Selle und Sinning

vorgeschlagenen PRA-Methode angestellt. In Bezug auf die Anwendung dieser Methoden betonten die Autoren: „Die Betroffenen werden als Experten ernst genommen“; und „die externen Prozessmoderatoren bieten methodische Hilfestellungen an, verstehen sich ansonsten aber als Lernende und greifen selbst nicht wertend ein“ (Bischoff et al. 2007: 158).

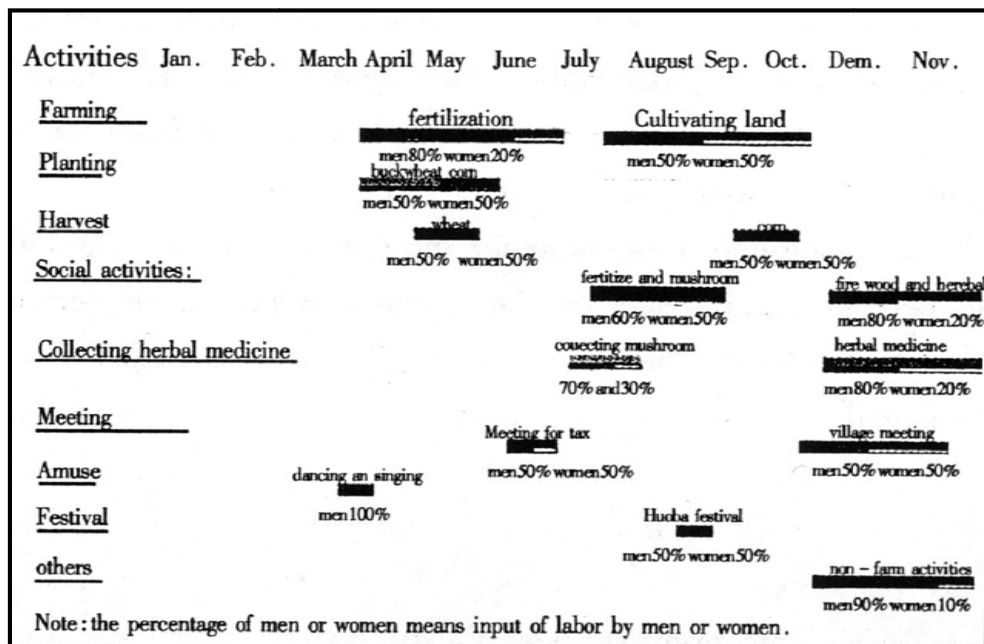


Abb. 9: Jahreszeitkalender. (PRA-Methode von Xuan und Zhao) (Quelle: Xuan, Zhao 2004: 38)

Zhao äußerte in seiner Publikation eigene Beurteilungen und Erfahrungen zur Anwendung partizipatorischer Methoden in China. Bei der Übertragung weisen die PRA Methoden nach seiner Ansicht folgende Mängel auf:

- ✧ Die wichtigste Voraussetzung bei der Anwendung der PRA Methoden bildet eine ausreichend finanzielle Unterstützung. Da in China die finanziellen Rahmenbedingungen für solche Projekte oft schlecht sind, sind die PRA Methoden meistens schwer einzusetzen;
- ✧ Die Bedeutung und Notwendigkeit der PRA Methoden werden von Verwaltung und Bearbeitenden nicht hinreichend verstanden und anerkannt;

- ✧ Die qualitative Datenerhebung mittels geführten Interviews bringt mehrere Probleme mit sich, da die Beantwortung der Fragen unter anderem sprachlich, kulturell und genderspezifisch abhängig ausfallen kann;
- ✧ Bürgerversammlungen gestalten sich oftmals schwierig, aufgrund von Parteienbildung und einseitiger Dominierung des Entscheidungsprozesses durch eine Partei (Zhao, 2008)

Zusammenfassend ist der Einsatz partizipatorischer Methoden heute in China sehr gering. Die Forschung zu dieser Richtung hängt im Wesentlichen von ausländischer Unterstützung ab. In der Einführung ihres Buches betonten Xuan und Zhao die Stellung ihrer Veröffentlichung: Das vorliegende Buch wird von Global Environment Facility (GEF) finanziert und von United Nations Development Programme (UNDP) implementiert, sowie von Academy of Social Science in Yunnan umgesetzt. (Zhao 2004: 4)

## 4 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen in der VR China

Zu den planerischen Methoden endogener Entwicklung gehören hauptsächlich verschiedene kommunikative Formen und Verfahren. Die Anwendung solcher Verfahren setzt die Ermittlung vorhandener Interessen in der Region voraus. Angesichts gewonnener Erkenntnisse infolge der Ermittlung des chinesischen Forschungsstandes bilden die Untersuchung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie die Verformungskräfte der sozialen Szene wichtige Bestandteile zur Bildung der zentralen Aussage der Arbeit.

In diesem Kapitel werden die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in China in vier Abschnitten vorgestellt: 1) aktuell gültige rechtliche Grundlagen; 2) historische Verformung der Entwicklung ländlicher Räume; 3) heutige Entwicklung, Modernisierung und Machtverschiebung in der chinesischen Gesellschaft; sowie 4) von ethnischen Minderheiten bewohnte Regionen in China und Tourismus in den Räumen.

### 4.1 Aktuell gültige rechtliche Grundlagen

*„Für eine wirksame Beteiligung sind gesetzlich fixierte Rechte unverzichtbar.“* (Bischoff/Selle/Sinning 2007: 39) Die Bereitstellung rechtlicher Grundlagen ist eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz der kommunikativen Methoden. Es ist daher notwendig, die vorhandenen gesetzlichen Grundlagen zu ermitteln.

Zur Organisation ländlicher Räume in China ist das „Gesetz über die Organisation bürgerlicher Ausschüsse in ländlichen Räumen, VR China“ zu berücksichtigen. Zum Schutz ethnischer Kultur und räumlicher Entwicklung in ethnischen Regionen in China



ist das „Gesetz über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China“ zu berücksichtigen. Als die gesetzliche Grundlage der Planung im ländlichen Raum gilt das „Gesetz zur Planung städtischer und ländlicher Räume, VR China“.

### 4.1.1 Organisation ländlicher Gemeinden

In der Tabelle 5 wird die aktuelle administrative Gliederung in China dargestellt.

Tab. 5: Die administrative Gliederung von China. (Quelle: Eigene Darstellung)

	VR China			Übersetzung
Bezeichnung	Administrative Gliederungsebene	Bevölkerung	Fläche	Administrative Gliederungsebene
China (中国)	China	1,3 Mrd.	9.600.000 km <sup>2</sup>	-
Yunnan (云南省)	Sheng “省”	45,4 Mio.	394.100 km <sup>2</sup>	Provinz
Dali (大理州)	Di und Zhou “地, 州”	3,46 Mio.	28.299 km <sup>2</sup>	Regierungsbezirk/ Prefecture
Yunlong	Xian “县”	205.300 (2008)	4.400 km <sup>2</sup>	Kreis/County
Nuodeng Zhen	Xiang “乡”	24.500 (2006)	400 km <sup>2</sup>	Großgemeinde/ Township
Nuodeng	Politisches Dorf “行政村”	2190	22,78 km <sup>2</sup>	-
Nuodeng	Natürliches Dorf “自然村”	-	-	Dorf

Die derzeitige Verwaltungsstruktur in China unterscheidet sich stark von der Verwaltungsstruktur der Länder aus Westeuropa. Die meisten Ebenen der Verwaltungsstruktur (d.h. von der Ebene „Staat“, über die Ebenen „Provinz“, „Di und Zhou“, „Xian“, bis hin zur Ebene „Xiang“) werden staatlich kontrolliert. Nach der hierarchischen Anordnung der Ebenen kontrolliert jede übergeordnete die untergeordnete Ebene. Ebenfalls kontrollieren die übergeordneten amtlichen Behörden

funktionsweise die untergeordneten Behörden. Es ist anzumerken, dass neben dieser amtlich hierarchischen Anordnung die administrative Ebene „Politisches Dorf“ und die Ebene „Natürliches Dorf“ selbständig sind. Um die Selbständigkeit des politischen und natürlichen Dorfes gewährleisten zu können, wurde in China eine rechtliche Grundlage dazu geschaffen: das „Gesetz über die Organisation bürgerlicher Ausschüsse in ländlichen Räumen, VR China“.

Das aktuell gültige „Gesetz über die Organisation bürgerlicher Ausschüsse in ländlichen Räumen, VR China“ / 《中华人民共和国村民委员会组织法》 ist im Jahr 1998 nach dem Abschluss der fünften Konferenz des „The National People's Congress“ (NPC) in Kraft getreten.

Das Gesetz umfasst insgesamt 30 Paragraphen. Inhaltlich handelt das Gesetz über die administrative und gesellschaftliche Organisation der grundlegenden räumlichen Einheiten in ländlichen Räumen. In § 1 wird das Ziel des Gesetzes erläutert: *„Um die Selbständigkeit der Dorfeinwohner in ländlichen Räumen gewährleisten zu können; Um Dorfeinwohner selbst eigene Angelegenheit nach den vorhandenen gesetzlichen Grundlagen zu behandeln; Um die Demokratie in ländlichen Räumen zu entwickeln; Und um Aufbau der sozialistisch materialen und geistigen Kultur zu fördern, nach dem Grundgesetz, wurde das Gesetz verfasst.“* In § 2 wird die Rolle des bürgerlichen Ausschusses im Sinne des Gesetzes erklärt: *„Der bürgerliche Ausschuss ist eine von Dorfeinwohnern selbst verwaltende, lernende, bedienende sowie grundlegende, zivile, selbständige Organisation, um demokratische Auswahlverfahren, demokratische Entscheidungsprozesse, demokratische Verwaltung und demokratische Überwachung umzusetzen.“* *„Der bürgerliche Ausschuss beschäftigt sich mit der öffentlichen Angelegenheit und den öffentlichen Anlagen im Dorf, Lösung von Konflikten, Sicherung der Gesellschaft, Meinungsbildung aus der bürgerlichen Gesellschaft und Vorschläge dazu zu äußern.“* In § 11 wird die Organisation und das Auswahlverfahren erklärt: *„Ausschußdirektor<sup>15</sup>, -vizedirektor und -mitglieder sind direkt durch das Wahlverfahren*

---

<sup>15</sup> in Deutschland vergleichbar mit dem Posten des Bürgermeisters.

der Dorfbewohner gewählt. Keine Organisation oder Person darf die Mitglieder des bürgerlichen Ausschusses bestimmen und austauschen.“ „Der bürgerliche Ausschuss ist bis zu drei Jahren befristet. Ein neuer Ausschuss soll rechtzeitig ausgewählt werden. Der Auftritt derselben Personen als Mitglieder des bürgerlichen Ausschusses ist nicht beschränkt.“ In § 14 wurde ergänzend zum Auswahlverfahren erklärt: „Die Kandidaten des bürgerlichen Ausschusses werden direkt von den Personen, die das Wahlrecht haben, vorgeschlagen. Die Anzahl der Kandidaten soll mehr als die Anzahl der Ausschussmitglieder betragen.“ „Bei der Auswahl des bürgerlichen Ausschusses ist ein Wahlergebnis über die Hälfte der wahlfähigen Dorfeinwohner erforderlich; Nur wenn ein Kandidat mehr als die Hälfte der Stimmen bekommt, ist das Wahlergebnis gültig.“ In § 19 wurde betont folgende Angelegenheiten in der Bürgerversammlung zu diskutieren: „1) Die Gebühr „Xiang-Tongchou“<sup>16</sup> und „Cun-Tiliu“<sup>17</sup>; 2) Anzahl der Personen und Kriterien von Beihilfegeldvergaben; 3) Das Einkommen der Dorfgemeinschaft; 4) Bau öffentlicher Anlagen; 5) Gemeinsame Projekte und gemeinsame Wirtschaft; 6) Vertrag zwischen gemeinsamer Wirtschaft und privater Personen; 7) Verbrauch und Nutzung der Wohnflächen; und 8) Andere wichtige Angelegenheiten in der Bürgerversammlung.“ In § 22 wurde die Überwachungspflicht des bürgerlichen Ausschusses erklärt: „Der bürgerliche Ausschuss soll rechtzeitig folgende Angelegenheiten veröffentlichen. Die Angelegenheiten, die sich auf die öffentlichen Finanzen beziehen, sind mindestens alle sechs Monaten zu veröffentlichen, und stehen unter bürgerlicher Überwachung“. Die zur Veröffentlichung notwendigen Angelegenheiten sind: „1) Die Angelegenheiten in § 19; 2) Das staatliche Populationsprojekt; 3) Das Hilfspgeld und die sachliche Unterstützung bei einer Katastrophe; und 4) Wasser- und Stromgebühr, sowie andere Angelegenheiten.“ (Gesetz über die Organisation bürgerlicher Ausschüsse in ländlichen Räumen, VR China 1998)

<sup>16</sup> Die Gebühr „Xiang-Tongchou“ auf Chinesisch „乡统筹“ ist eine Gebühr für die öffentlichen Angelegenheiten und Anlagen. Die administrative Ebene „Xiang“ (daher die Bezeichnung) ist dafür zuständig.

<sup>17</sup> Die Gebühr „Cun-Tiliu“ auf Chinesisch „村提留“ ist eine Gebühr für die öffentlichen Angelegenheiten und Anlagen. Die administrative Ebene „Cun“ (d.h. das Dorf) ist dafür zuständig.

Zusammenfassend hat die chinesische zentrale Regierung mit der Verfassung dieses Gesetzes versucht, eine Basisdemokratie von Unten in ländlichen Räumen in China zu initiieren. Zwei betroffene administrative Ebenen des Gesetzes bilden die Ebenen des „politischen Dorfes“ und des „natürlichen Dorfes“. Nach der Angabe des Gesetzes sind alle Dörfer in China heute selbständig.

#### **4.1.2 Rechtlicher Schutz der nationalen Minderheiten**

Da fast die Hälfte (43,4 %) der insgesamt "Armut-Xian" in China sich in den von ethnischen Minderheiten bewohnten Regionen befinden (siehe Teil 1.1), wird hier der grundlegende rechtliche Schutz der nationalen Minderheiten dargestellt. Das wichtigste und grundlegendste Gesetz für den Schutz der nationalen Minderheiten und ihrer Kultur in China ist das „Gesetz über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China“ / 《中华人民共和国民族区域自治法》.

Das aktuell gültige Gesetz wurde am 01.10 1984 in Kraft gesetzt und am 28.02.2001 verändert. Im Einführungsteil wird das Ziel des Gesetzes erklärt: *„die Garantie der Gleichheit verschiedener Volksgruppen, und ihres Zusammenhaltens sowie gemeinsame Entwicklung.“*

Das Gesetz hat insgesamt einen Einführungsteil, 7 Kapitel und 74 Paragraphen. Die einzelnen Paragraphen der jeweiligen Kapitel werden in der Tabelle 6 dargestellt:

Tab. 6: Kapitel des „Gesetzes über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China“. (Quelle: Eigene Darstellung, zusammengefasst nach dem aktuell gültigen Gesetz)

Kapitel	Titel	Paragraph
1	Allgemeine Vorschriften.	§1 bis §11
2	Gründung der Nationalen Autonomiegebiete und die Zusammensetzung der Organe der Selbstverwaltung.	§12 bis §18
3	Das Recht der Autonomie.	§19 bis §45
4	Autonomie des Volksgerichtshofes und der Volksstaatsanwaltschaft.	§46 bis §47
5	Ethnischen Beziehungen in den autonomen Gebieten.	§48 bis §53
6	Die Aufgaben der staatlichen Organe auf den höheren Ebenen	§54 bis §72
7	Anhang.	§73 und §74

In § 1 wurden die rechtlichen Bestimmungen festgehalten: *„Das, Gesetz über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China‘, wurde nach dem Grundgesetz verfasst.“* In § 2 wurde der Begriff „Autonomiegebiete“ erklärt: *„Die Gebiete, die von Minderheiten bewohnt werden, sind autonom. Die autonomen Gebiete sind in autonome Regionen, autonome Bezirke und autonome Kreise aufgeteilt. Alle nationalen autonomen Gebiete sind unveräußerliche Teile der VR China.“* In § 10 wurde die Pflicht des Schutzes ethnischer Kultur erklärt: *„Die Behörden in den autonomen Gebieten sind verpflichtet, die Freiheit verschiedener Volksgruppen zu schützen, insbesondere ihre Sprache und Schrift weiter zu entwickeln, und ihre Tradition und Sitten zu erhalten.“* Ergänzend dazu hält § 11 fest: *„Die Behörden in den autonomen Gebieten sind pflichtig, die religiöse Freiheit verschiedener Volksgruppen zu schützen. Es darf keine staatliche Behörde, öffentliche Organisation oder Einzelperson Bürger zwingen, eine Religion zu glauben oder nicht. Die religiösen Bürger und die nicht-religiösen Bürger sind gleichberechtigt. Es darf keine Person die Aktivitäten der öffentliche Ordnung, der bürgerlichen Gesundheit und des staatlichen Bildungssystems behindern.“* In § 25 wurde die Rolle der lokalen Selbstverwaltung geregelt: *„Lokale Selbstverwaltungen in autonomen Gebieten sollen unter dem Leitfaden des nationalen Plans, nach den örtlichen Besonderheiten und dem lokalen Bedarf, ihre eigenen*

*Grundsätze, Richtlinien und Pläne zur lokalen Entwicklung anfertigen.“ Ergänzend regelt § 32:“ Lokale Selbstverwaltungen in den autonomen Gebieten sind rechtsfähig lokale Finanzen zu verwalten. Alle finanziellen Einkommen in Übereinstimmung mit dem staatlichen Finanzsystem aus den autonomen Gebieten sollen von den lokalen Selbstverwaltungen selbständig verwendet werden.“ und in §38 steht: „Lokale Selbstverwaltungen in den autonomen Gebieten sind berechtigt, traditionelle Literatur, Kunst, Journalismus, Verlagswesen, Rundfunk, Film und Fernsehen zu fördern, finanziell zu unterstützen, kulturelle Einrichtungen zu bauen, und die Entwicklung der Kultur zu beschleunigen. Lokale Selbstverwaltungen in den autonomen Gebieten sind verpflichtet, die Arbeit der Sammlung, der Bearbeitung, der Übersetzung und des Veröffentlichens kulturhistorischer Literaturen zu unterstützen und zu organisieren, historische Denkmäler und Relikte sowie das kulturhistorische Erbe zu schützen, und traditionelle Kultur zu bewahren und fortzuführen.“ (Gesetz über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China 2001)*

Die chinesische zentrale Regierung versucht mit diesem Gesetz, die Kultur und die Lebensräume der nationalen Minderheiten in China zu schützen. Das regional autonome System der nationalen Minderheiten ist ein grundlegendes politisches System in China. Mit dem Gesetz will die chinesische zentrale Regierung den Minderheiten eine rechtliche Garantie geben, freie Entwicklung ihrer Kultur zu gewährleisten und damit Konflikte verschiedener Nationalitäten zu vermeiden. Durch die Regelung der Verwaltungsstruktur und der finanziellen Möglichkeiten, will die chinesische Regierung eine harmonische Entwicklung, im Sinne einer ausgewogenen sozioökonomischen, -ökologischen und -kulturellen Entwicklung, solcher Gebiete fördern.

### **4.1.3 Planung in ländlichen Raum**

Die gesetzliche Grundlage zur Planung in ländlichen Raum in China gilt das „Gesetz

zur Planung städtischer und ländlicher Räume, VR China“. / 《中华人民共和国城乡规划法》. Das aktuell gültige Gesetz wurde am 01.01.2008 in Kraft gesetzt. Das Gesetz umfasst insgesamt 7 Kapitel, und 70 Paragraphen (Siehe Tabelle 7).

Tab. 7: Kapitel und Paragraphen im „Gesetz zur Planung städtischer und ländlicher Räume, VR China“. (Quelle: Eigene Darstellung, zusammengefasst nach dem aktuell gültigen Gesetz)

Kapitel	Titel	Paragraph
1	Allgemeine Vorschriften.	§1 bis §11
2	Erarbeitung der Pläne	§12 bis §27
3	Umsetzung der Pläne	§28 bis §45
4	Änderung der Pläne	§46 bis §50
5	Kontrolle und Überwachung	§51 bis §57
6	Rechtliche Verantwortung	§58 bis §69
7	Anhang.	§70

In § 1 wird das Ziel des Gesetzes erläutert: *„Um die Verwaltung der planerischen Prozesse zu verstärken, die räumliche Verteilung besser zu Koordinieren, die Umwelt besser zu schützen und eine nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in städtischen und ländlichen Raum zu fördern, wird das Gesetz in Kraft getreten.“* In § 2 werden die Planungsgebiete erklärt: *„Die Planungsgebiete in diesem Gesetz sind die gebauten Gebiete in städtischen und ländlichen Raum und die zur Entwicklung notwendig bebaute Gebiete, wo ihre Entwicklung geplant und kontrolliert werden müssen.“* In § 3 wird die Verantwortung der lokalen Regierung bestimmt: *„Die Regierung in der Xian-Ebene sind verantwortlich nach dem Stand der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, die Planungsgebiete in ländlichen Raum festzulegen.“* In § 4 werden Grundprinzipien bei der Formulierung und Umsetzung der Pläne erklärt: *„Die Formulierung und Umsetzung der Pläne sollen die Entwicklung der städtischen und ländlichen Raum integrieren, Ländflächen sparen, intensiv entwickeln und erst planen dann entwickeln, um die Umwelt zu verbessern, Ressourcen und*

*Energie zu sparen, Kulturlandschaften, lokale Besonderheiten und traditionelle Kultur zu schützen, Verschmutzung zu verhüten, und die Entwicklung der regionalen Bevölkerung, nationale Verteidigung, Katastrophenschutz und die öffentliche Gesundheit und Sicherheit zu unterstützen.“ In § 18 wird der inhaltliche Umfang der Xiang-Planung und Dorfplanung bestimmt: „Der Inhalt der Planung soll enthalten: Planungsgebiet, Wohnhäuser, Verkehrsverbindung, Wasserversorgung und –entsorgung, Stromversorgung, Abfallsammlung, Plätze der Bauernhöfe usw., und verschiedene Baugebiete zur Produktion, Dienstleistungsversorgung und öffentlichen Versorgung in ländlichen Raum, sowie verschiedene Schutzgebiete zum Schutz der Ressourcen und der Erhaltung des kulturellen und historischen Erbes, sowie die Gebiete zur Katastrophenvorbeugung. Außerdem soll Xiang-Planung noch Entwicklungsgebiete der Dörfer enthalten.“ In § 26 wird die öffentliche Ankündigung des planerischen Vorergebnisses verankert: „Vor der Genehmigung soll die zuständige Behörde die Vorergebnis der Planung öffentlich ankündigen und demonstrieren, sowie durch Anhörung oder andere Weisen zu verbessern, um Vorschläge und Bemerkungen der Experten und der Öffentlichkeit zu sammeln. Der Zeitdauer der öffentlichen Ankündigung ist nicht weniger als 30 Tage.“ (Gesetz zur Planung städtischer und ländlicher Räume, VR China 2008)*

Das „Gesetz zur Planung städtischer und ländlicher Räume, VR China“ ist das grundlegende Gesetz zur Planung in ländlichen Raum. Mit der Verfassung des Gesetzes versucht die chinesische zentrale Regierung die Entwicklung der ländlichen Räume zu fördern und das planerische Prozess zu regulieren.



## **4.2 Historische Beeinflüsse der Entwicklung ländlicher Räume**

Um die externe Validität der erhobenen Daten in der ausgewählten Region gewährleisten zu können, ist es notwendig, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung der ländlichen Räume in China zu berücksichtigen. Die historische Entwicklung der ländlichen Räume und ihre Auswirkung bilden dabei einen wichtigen Untersuchungsgegenstand. Die historische Entwicklung und der menschliche Umgang in den jeweiligen gesellschaftlichen Entwicklungsphasen zeigen nicht nur ihren Einfluss in der Vergangenheit, sondern beeinflussen auch das gegenwärtige Geschehen.

In diesem Abschnitt der vorliegenden Arbeit wird die historische Entwicklung der ländlichen Räume in China durch die Darstellung der Entstehung des heutigen Dorfbegriffes, der Spaltung chinesischer Gesellschaft und das Hukou-System, sowie der Bodenreform näher gebracht.

### **4.2.1 Die Entstehung der heutigen Dörfer**

Der allgemeine Begriff „Dorf“ umfasst heute in China genau zwei administrative Ebenen, die administrative Ebene des „politischen Dorfes“ und die administrative Ebene des „natürlichen Dorfes“ (Tab. 5). Die Entstehung dieser administrativen Gliederung war nicht ausschließlich naturbedingt. Sie wurde in ihrer Entwicklung ebenfalls durch anthropogene, politische und ökonomische Zwecke beeinflusst.

Einen wichtigen Einfluss bildet kurz nach der Entstehung des neuen Chinas<sup>18</sup> im Jahr 1958 der Reformprozess der Volkskommune. Demnach wurden alle Dörfer chinesischer ländlicher Räume politisch und ökonomisch zweckmäßig in Produktionseinheiten

---

<sup>18</sup> Das "neue China" ist ein Ausdruck der heutigen chinesischen Regierung. Gemeint ist die VR China. Im Gegensatz dazu sind unter dem Begriff das "alte China" alle vorherigen Regierungen vor 01.10.1949 zusammen gefasst.

„生产队“ gegliedert <sup>19</sup> : große Produktionseinheit „生产大队“ und kleine Produktionseinheit „生产小队“). Eine große Produktionseinheit bildet sich durch den Zusammenschluss mehrerer kleiner Produktionseinheiten. Diese grundlegende Form der ländlichen Räume Chinas existierte zwischen 1958 bis 1984, also bis zu 6 Jahre nach der „Toröffnung“ und dem Beginn des heutigen Modernisierungsprozesses.

Die Produktionseinheiten spielten in der damaligen chinesischen Gesellschaft eine doppelte Rolle (vgl. FENG et al. 2009; Lu 2010). Auf der einen Seite war eine Produktionseinheit die Basisform politischer Organisation. Der Vorsitzende Mao <sup>20</sup> äußerte dazu seine Meinung: „Volkskommune klingt besser. Der Vorteil ist, dass Arbeiter, Landwirte, Geschäftsleute, Studenten und Soldaten damit verbunden und besser geleitet werden können.“ <sup>21</sup> (people.com.cn, 28.10.2011) Auf der anderen Seite war eine Produktionseinheit eine Basiseinheit der produzierenden Leistungen der Gesellschaft. In der Ideologie der zentralen Planwirtschaftler sollte die produzierende Arbeit in der Gesellschaft irgendwie organisiert werden. Die Einteilung der produzierenden Leistungen in den Produktionseinheiten wäre genau die ideale Handlungsweise.

Im Jahr 1984 war die ideologische Einteilung der gesellschaftlichen produzierenden Leistungen am Ende. Anschließend wurde die Benennung der „Produktionseinheit“ aufgegeben. Alle großen und kleinen Produktionseinheiten wurden umbenannt. Zwei administrative Gliederungsebenen sind entstanden. Unter heutigem Verständnis entspricht ein politisches Dorf historisch gesehen einer großen Produktionseinheit, und ein natürliches Dorf historisch gesehen einer kleinen Produktionseinheit.

---

<sup>19</sup> In den städtischen Räumen Chinas wurden ebenfalls Einheiten gebildet. Diese wurden als „Arbeitseinheiten“ bezeichnet, auf Chinesisch „单位“ (Danwei).

<sup>20</sup> Der damalige Parteichef der chinesischen kommunistischen Partei.

<sup>21</sup> In Chinesisch: „还是叫人民公社好，它的好处是，可以把工、农、商、学、兵合在一起，便于领导。“.

## 4.2.2 Die Spaltung der chinesischen Gesellschaft und das Hukou-System

„China gehört zu den wenigen politischen Systemen, die ihre Bürger bis in die Gegenwart rigiden Mobilitätsbeschränkungen nach Wohnort und Herkunft unterwerfen“ betonte Hartmann (2006) in seiner Beschreibung zu den derzeitigen ländlichen Räumen Chinas. Mit seinem Buch mochte er vor allen Leserinnen und Lesern die damalige ländliche Politik Chinas und ihre Auswirkung zeigen.

LU Yilong (2010: 72) betitelte in einem anderen Buch: „城市与乡村: 两栖生活“, auf Deutsch „Stadt und Land: Amphibienleben“, den zweiten Teil des dritten Kapitels in seinem Werk, um die heutige Gesellschaft chinesischer ländlicher Räume darzustellen.

Zurückblickend auf den 01.10.1949 kann geschlussfolgert werden, dass sich China nach dem Krieg gegen Japan und dem anschließenden Bürgerkrieg endlich wieder in friedlichen Zeiten befand. Bei aller Hoffnung auf Wiederaufbau des Landes, hatte die damalige zentrale Regierung Chinas das sowjetische Modell für die Entwicklung eingeführt.

Im Kern des Modells wurden die Städte als der Motor der Entwicklung angesehen<sup>22</sup>. Dabei war die freie Mobilität der Bevölkerung hinderlich. Um die Mobilität der Bevölkerung einzuschränken, und die Anzahl der Stadtbewohner niedrig zu halten, traf die politische Führung die Entscheidung, ein Passsystem „Hukou“ landesweit einzuführen.

In diesem System war der Wohnort der Mutter maßgeblich dafür, ob eine Person zu der ländlichen oder städtischen Bevölkerung gehört. Zur Daseinsversorgung erhielten ausschließlich Stadtbewohner das Recht, Lebensmittel in den Läden des staatlichen Handelsmonopols zu kaufen. Zum Kaufen der lebensnotwendigen Lebensmittel und Industrieprodukte wurden verschiedenen Karten benötigt. Jede einzelne Person durfte die

---

<sup>22</sup> Dies ist bis heute nicht verändert. Nach der zwölften „Fünf-Jahre-Planung“ (2011-2015) wurde eine Zunahme des Urbanisierungsgrades von 4 % als ein Wachstumsziel festgelegt (siehe Tab. 9).

Karten nur ausschließlich aus der betrieblich basierten Arbeitseinheit erhalten, der sogenannten „Danwei“. Alle gesellschaftlichen Dienste, wie z.B. Gesundheitsvorsorge, Wohnraumbeschaffung und Altersversorgung, wurden nur für die Stadtbewohner erbracht. Für die städtischen Bewohner waren die entsprechenden sozialen Leistungen an den städtischen Arbeitsplatz gebunden. Der städtische Arbeitsplatz war unkündbar und wurde deshalb als „Eiserne Reisschlüssel“ oder „Eiserner Bürostuhl“ bezeichnet. Wer den Status des Stadtbewohners bekam, bekam die Garantie eines privilegierten Lebensstandards (vgl. Lu 2010).

Im Gegensatz zu der städtischen Bevölkerung, war die ländliche Bevölkerung von den meisten gesellschaftlichen Dienstleistungen ausgeschlossen. Ihre Rolle und Aufgabe war es nur Lebensmittel zu produzieren und die Städte zu ernähren. Die damalige Regierung hatte geglaubt, dass die Bauern traditionell und insbesondere nach der Bodenreform im Jahr 1950, 1951 und 1952 eigentlich schon alles besäßen, was sie zum Leben benötigten. Offenbar wurden damals die weitverbreiteten ländlichen Räume nur als Ressourcenlieferanten der gesamtgesellschaftlichen Produktion angesehen. Die gesamtgesellschaftlichen Leistungen wurden idealerweise nach den Räumen geteilt. Die Menschen in den ländlichen Räumen wurden ohne Berücksichtigung ihrer verschiedenartigen Bedürfnisse und Interesse, nur als Durchführer der geteilten gesamtgesellschaftlichen Arbeit behandelt. In diesem Kontext war eine starke Vernachlässigung der Entwicklung ländlicher Räume, insbesondere die Vernachlässigung der Interessen ländlicher Bevölkerung, offensichtlich.

Eine negative Folge der unterschiedlichen Ausstattung gesellschaftlicher Dienstleistungen war die Entstehung der enorm differenzierten Lebensbedingungen zwischen den ländlichen und städtischen Räumen (vgl. Hartmann 2006; Feng et al. 2009; Lu 2010). Im Vergleich zu den städtischen Bewohnern hat die ländliche Bevölkerung bis heute nur schlechte Schulungsmöglichkeit, medizinische Versorgung und schließlich auch schlechtere Arbeitsmöglichkeiten und eine schlechtere zukünftige Perspektive. „Bauer“ ist in der Gesellschaft zu einem stark negativ behafteten Wort, voller Vorurteile geworden. Viele Bewohner ländlicher Räume haben lebenslang nur einen Traum, dass sie

eines Tags ihre Heimat verlassen und in den Städten wohnen können. Hartmann schrieb in seinem Buch auf Seite 139:

*„Schon zu der Zeit, als noch die Planwirtschaft das Bild bestimmte, war ein Umsiedeln in die Stadt der Traum vieler Dorfbewohner. So karg, gemessen an westlichen Verhältnissen, die Lebensverhältnisse in den Städten auch waren, boten sie im Vergleich mit dem Dorfleben doch etliche Annehmlichkeiten, angefangen von fließendem Wasser, oft noch aus gemeinschaftlicher Leitung in Höfen und an der Straße, über geregelte Arbeitszeiten, Freizeiteinrichtungen, Kinderbetreuung und Fernsehen bis hin zu festen Straßen...“* (Hartmann, 2006: 139).

Mit dem Aufstieg einer neuen politischer Führung hat die Regierung 1978 angefangen, eine Reform im ganzen Land durchzuführen. Hier muss Herrn Deng, dem damaligen Vorsitzenden der kommunistischen Partei Chinas, gedankt werden. Er wird heute als der Wegbereiter der Reform angesehen. Im Bereich der Wirtschaft war die Gründung privater Unternehmen wieder legal. Mit dieser Zulassung entstand eine Schicht von Arbeitern, die keinen Anspruch auf eine soziale Rundumversorgung durch die Stadt hatten. Diese Arbeiter wurden zwar schlecht bezahlt, aber sie waren endlich vom ländlichen Raum befreit.<sup>23</sup>

Immer mehr Landbewohner zogen in die Städte. Die Auswirkungen des Hukou-Systems zeigen sich auch heute noch in der chinesischen Gesellschaft. Nach der amtlichen Veröffentlichung zu urteilen, sind heute über 250 Millionen Migrationsarbeiter aus den ländlichen Räumen Chinas ausgewandert (People's Daily, 28.05.2013). In einer Untersuchung von Feng, Yu und Zhang (2009) der ländlichen Räume in China, betonten die Autoren die Notwendigkeit die ernsthafte Situation der Migrationsarbeiter zu betrachten.

Im Juni 2004 war ein wichtiger Wendepunkt für die ländliche Bevölkerung Chinas. Nach

---

<sup>23</sup> Vor der Reform konnte das Verlassen der Heimat für ländliche Bewohner den Tod bedeuten, da sie keine notwendigen Karten zum Kauf der Lebensmittel besaßen. Der Verkauf von Lebensmitteln an Personen ohne Karten wurde damals als illegal in der Gesellschaft angesehen.

langer Vorbereitung entschied die politische Führung des Landes, dass die chinesischen Bauern von Steuern und Gebühren entlastet werden sollen. Anschließend wurde in den meisten Provinzen im November 2005 angekündigt, das für Landbewohner geltende Niederlassungsverbot in Städten aufzuheben. Mit beiden Akten wollte die politische Führung Chinas, die Spaltung der chinesischen Gesellschaft in eine bäuerlich-ländliche und eine urbane Teilgesellschaft beenden und die negativen Auswirkungen des Hukou-Systems korrigieren (Hartmann 2006).

### **4.2.3 Bodenreform**

Der Boden ist nach wirtschaftswissenschaftlicher Theorie eines der grundlegendsten Faktoren<sup>24</sup> der Produktion in der Gesellschaft. In ländlichen Räumen ist der Boden ein grundlegender Gegenstand der Produktion. Der Konflikt der Bodenenteignung bildet heute ein entscheidendes Problem in den ländlichen Räumen Chinas. In den ländlichen Räumen ist die Beziehung zwischen Staat und Landwirten grundlegend mit der Profitverteilung in der Landwirtschaft zu umschreiben (Qi 1989). In der Zeit der Industrialisierung und Urbanisierung änderte sich diese Beziehung zu einem Konflikt der Bodenenteignung (Huang 2009: 200).

In der historischen Betrachtung ist die bisherige Bodenreform zu berücksichtigen. Die Bodenreform in China wird heute in drei gravierende politische Kurswechsel geteilt (Tab. 8).

---

<sup>24</sup> Neben Arbeit und Kapital.

Tab. 8: Übersicht des einzelnen Kurswechsels der Bodenreform, ihrer Merkmale und Inhalte. (Quelle: eigene Darstellung)

Kurswechsel	Zeitlicher Rahmen	Merkmale	Inhalte
1	1950 bis 1952	Verfassung des „Gesetzes der Bodenreform, VR China“	Boden gilt als privates Eigentum. Landwirte durften den Boden nach eigenem Bedarf besitzen und behandeln.
2	1952 bis 1978	Kooperative Organisation in ländlichen Räumen	Böden gelten als öffentliche Güter. Kooperative Organisationen galten als Besitzer des Bodens. Die Behandlung der Böden stellt eine öffentliche Angelegenheit dar.
3	1978 bis Heute	Einführung des „Household-responsibility Systems“, „Bodenpachtgesetzes“ und „Bodenmanagementgesetzes“	Böden gelten als öffentliche Güter, aber private Personen dürfen zum eigenem Zweck Böden behandeln.

Der erste Kurswechsel begann direkt nach der Entstehung des neuen Chinas. Im Jahr 1950 veröffentlichte die chinesische zentrale Regierung das „Gesetz der Bodenreform, VR China“. Das Gesetz beschrieb die rechtliche Grundlage für den Besitz des Bodens von privaten Eigentümern. Landwirte waren die Besitzer des Bodens und durften den Boden nach eigenem Bedarf nutzen. Während die Umsetzung der Reform voranschritt, wurden die positiven und negativen Auswirkungen der Politik erkannt.

Im zweiten Kurswechsel wurden „kooperative Organisationen“ in ländlichen Räumen gegründet. Böden waren öffentliche Güter. Anders als im ersten Kurswechsel galt nun die „kooperative Organisation“ als Besitzer des Bodens. Die Behandlung der Böden ist nun eine öffentliche Angelegenheit. Die Politik im zweiten Kurswechsel brachte mehrere negative Folgen mit sich. Eine negative Folge war die schlechte Produktionsbereitschaft der ländlichen Bevölkerung. Um die Probleme zu lösen, entschloss sich die chinesische zentrale Regierung schließlich zur dritten Bodenreform.

1978 ging die Bodenreform in China in den dritten Kurswechsel. Das wichtigste

Merkmal dieses Kurswechsels war die Einführung des „Household-responsibility Systems“. Anschließend wurden zwei neue Gesetze verfasst, das „Bodenpachtgesetz“ und das „Bodenmanagementgesetz“. Böden sind immer noch öffentliche Güter in China. Private Personen dürfen trotzdem zum eigenem Zweck Böden pachten und behandeln. Dies führte schließlich zum Problem der Bodenenteignung und dem Konflikt zwischen lokaler Regierungen und Landwirten.



## **4.3 Heutige Entwicklung, Modernisierung und Machtverschiebung in der chinesischen Gesellschaft**

Die Theorie der endogenen Entwicklung fordert eine vertikale Vernetzung, im Sinne der Kooperationen zwischen staatlichen und nicht staatlichen Akteuren, und eine horizontale Vernetzung, im Sinne der Integration von intraregionalen ökonomischen, soziokulturellen und ökologischen Aktivitäten. Daher ist es notwendig, die aktuellen Verhältnisse zwischen der Regierung und Zivilgesellschaft Chinas zu betrachten.

### **4.3.1 Modernisierung, Industrialisierung und Urbanisierung**

Das ausschlaggebende Wort des heutigen gesamtgesellschaftlichen Wandels in China heißt „Modernisierung“ (auf Chinesisch: „现代化“). Unter Modernisierung wird ein Prozess verstanden, der in der entwicklungstheoretischen Diskussion neoklassischer Modernisierungstheorien entspricht. Demnach überschreiten alle Gesellschaften in ihrer evolutionären Entwicklung die Stufe von der traditionellen Agrar- zur modernen Industriegesellschaft (vgl. Nohlen 1984). Der traditionelle Sektor, als endogene Entwicklungsblockade, muss demnach durch „Nachholen der Prozesse in den westlichen Industrienationen“ überwunden werden (vgl. Laschefski 2002). Der „Entwicklungsmotor“ ist entsprechend Adam Smith (1723-1790), dem Gründer der kapitalistischen Marktwirtschaft, die Institution des Marktes.

Nach etwa 30 jähriger Praktizierung war die chinesische zentrale Regierung (seit 1978) überzeugt, dass allein mit der staatlichen Hierarchie (zentrale Planung des Staates) die Entwicklung des Landes nur schwer steuerbar war und begann das neue Steuerungsinstrument „Markt“ einzusetzen. Heute betonen Wissenschaftler, wie beispielsweise Lü und Perry (1997): In der Zeit der Marktwirtschaft, als das Interesse der chinesischen Regierung für wirtschaftliche Entwicklungen wuchs, veränderten sich die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen chinesischer Städte

enorm; Die Entstehung von Boden- und Wohnungsmarkt und die Migration der Arbeitskräfte haben die Logik der sozialistischen Stadtfunktion erschüttert.

Der Staat trat im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess von der zentralen planwirtschaftlichen Rolle zurück und legt nun die Rahmenziele der Entwicklung fest. Die „Fünf-Jahre-Planung“ bildet ein zentrales Instrument. In der Tabelle 9 werden die wichtigsten Ziele der zwölften Fünf-Jahre-Planung Chinas (2011 bis 2015) dargestellt.

Tab. 9: Die wichtigsten quantitativen Ziele nach der zwölften Fünf-Jahre-Planung. (Quelle: People's Daily, 14.03.2011)

<b>Index</b>	<b>2010</b>	<b>2015</b>	<b>Wachstum</b>	<b>Zielcharakter</b>
<u>Wirtschaftsentwicklung</u>				
GDP (in 1.000 Mrd.RMB)	39,8	55,8	jährlich 7 %	voraussichtlich
das Wachstum des Dienstleistungssektors (in %)	43	47	4	voraussichtlich
Urbanisierungsgrad (in %)	47,5	51,5	4	voraussichtlich
<u>Technologie und Bildung</u>				
9-Jahre-Bildungsgrad (in %)	89,7	93	3,3	einschränkend
Eintritt in die Hochmittelschulen (in %)	82,5	87	4,5	voraussichtlich
Ausgaben für Forschungstätigkeiten von der gesamten GDP-Einnahme (in %)	1,8	2,2	0,4	voraussichtlich
Patente pro 10.000 Einwohner	1,7	3,3	1,6	voraussichtlich
<u>Ressourcen und Umwelt</u>				
Ackerflächen (in 100 Mio. Mu)	18,18	18,18	0	einschränkend
Wasserverbrauch pro Einheit des Industriewachstums (in m <sup>3</sup> )			30	einschränkend
Effektivkoeffizient für die Bewässerung der Landwirtschaft	0,5	0,53	0,03	voraussichtlich
Nutzung der nicht fossilen Energien (in %)	8,3	11,4	3,1	einschränkend
Reduktion des Energieverbrauchs pro			16	einschränkend

GDP (in %)				
Reduktion von CO <sub>2</sub> pro GDP (in %)			17	einschränkend
Waldflächen (in %)	20,36	21,66	1,3	einschränkend
Waldvolumen (in 100 Mio. m <sup>3</sup> )	137	143	6	einschränkend
<u>Lebensqualität</u>				
Durchschnittliches Bruttoeinkommen der städtischen Bevölkerung (RMB)	19.109	>26.810	jährlich >7 %	voraussichtlich
Durchschnittliches Bruttoeinkommen der ländlichen Bevölkerung (RMB)	5.919	>8.310	jährlich >7 %	voraussichtlich
Arbeitslosigkeit in städtischen Räumen	4,1	5<		voraussichtlich
Wachstum der Arbeitsstellen in städtischen Räumen (in 10.000)			4.500	voraussichtlich
städtische Beteiligter in der Altversicherung (in 100 Mio.)	2,57	3,57	1	einschränkend
Mitglieder in den Krankenversicherung (in %)			3	einschränkend
Wohnungsprojekte (in 10.000 Wohnungen)			3.600	einschränkend
Anzahl der gesamten Bevölkerung (in 10.000)	134.100	< 139.000	jährlich < 7,2 ‰	einschränkend
Wachstum des durchschnittlichen Lebenserwartung			1	voraussichtlich

Während der Prozess der Modernisierung immer weiter voranschritt, entwickelten sich die Industriebranchen in China prächtig. Die für diese Entwicklung wichtigen Faktoren, konzentrierten sich immer mehr auf wenige Metropolregionen an den östlichen Küsten. Diese im Wesentlichen im Bereich der Industrie vollzogene Entwicklung, hat ein Wachstum der städtischen Räume, Wirtschafts und Kultur zur Folge und wird als „Urbanisierung“ verstanden<sup>25</sup>. Die Bevölkerung wird im Laufe des Strukturwandels aus ländlichen Räumen abgezogen. Bis heute sind über 250 Millionen Migrationsarbeiter aus

<sup>25</sup> China hat heute ein durchschnittliches Wachstum des Urbanisierungsgrades von ca. 0,8 % pro Jahr.

den ländlichen Räumen Chinas ausgewandert.

### 4.3.2 Modernisierung und die Rolle lokaler Regierungen

Zur Bildung der kooperativen Netzwerke spielen lokale Regierungen bzw. Verwaltungen die koordinierende Funktion (Schubert 2008: 75). Deshalb sind in diesem Teil die wichtige Ergebnisse aus den durchgeführten Recherchen und die Rolle der lokalen Regierung nach dem Modernisierungsprozess in China zu betrachten.

Seit Anfang der 80er Jahre versuchte die chinesische zentrale Regierung das Wirtschaftssystem zu verändern. Das Ziel der Veränderung war der Aufbau eines am Markt orientierten Wirtschaftssystems. Anders als in den westlichen Ländern, in denen die Rolle der Zivilgesellschaft betont wird und gleichzeitig der Staat sich aus bestimmten öffentlichen Aufgabenbereichen zurückzieht, spielt die lokale Regierung heute in China eine zunehmende wichtige Rolle (vgl. HUANG 2009). Chung (1999) betont: *„Der Staat ist ein autoritäres Mehrebenensystem; zwischen den verschiedenen Ebenen existieren dynamische Beziehungen; Enthüllen der Regierung (unpacking the state), bzw. Betrachten der Rolle lokaler Regierung ist der Schlüssel zum Verstehen der chinesischen Entwicklung“* (Chung 1999: 1).

Vom Anfang an wurden die Strategien der Machtverteilung, der Marketisation (auf chinesisch „市场化“) und der Motivationsförderung (siehe Abb. 10 und Tab. 10) der lokalen Regierung im Modernisierungsprozess eingesetzt. Die wirtschaftliche Entwicklung Chinas wird durch die regionale wirtschaftliche Entwicklung der lokalen Regierung charakterisiert. Viele Wissenschaftler vergleichen die lokalen Regierungen in China mit wirtschaftlichen Firmen (Wong 1987; Byrd/Lin 1990; Walder 1995; Qi 1999; Lin 1995). Qi (1999) meinte: *„Die seit den 80er Jahren angefangene Finanzreform veränderte die gesellschaftliche Beziehung und gab lokalen Regierungen die Möglichkeit der Verwendung verbliebener Finanzen; Unter dem Anreiz der finanziellen Macht, versuchten lokale Regierungen das wirtschaftliche Einkommen bestmöglichst zu*

erzielen“ (Qi 1999: 28).

Angesichts der Tatsache, dass die lokalen Angelegenheiten bis heute in China von leitenden Persönlichkeiten entschieden werden, betonte Zhou (2005): „Um das Verhalten der Regierung zu verstehen, ist es notwendig, das politische Anreizsystem zu berücksichtigen“. Huang (2009) stellte fest, dass der politischen und finanziellen Anreiz zwei wichtige Strategien zur Motivationsförderung der lokalen Regierungen sind. In der Tabelle 10 wird die Kernziffer zur Bewertung der Leistung leitender Persönlichkeiten dargestellt.

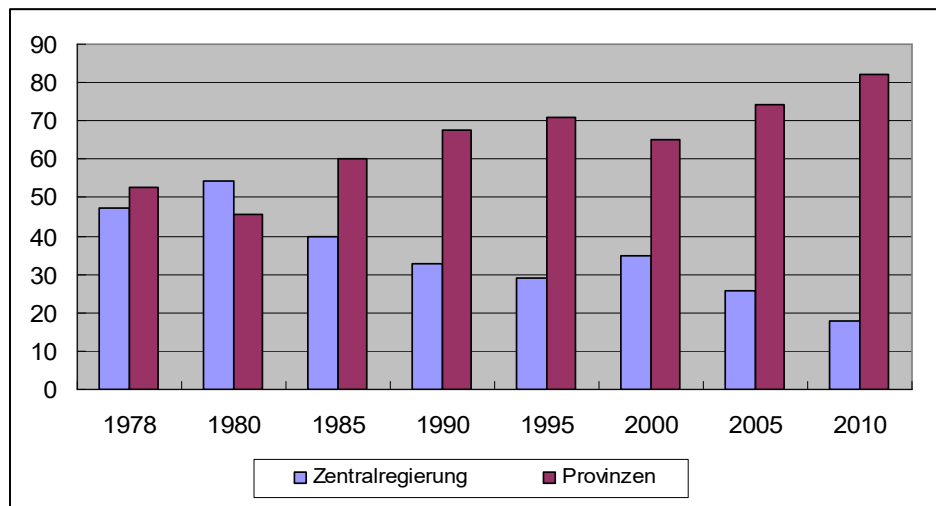


Abb. 10: Prozentuale Verteilung der gesamtstaatlichen Ausgaben zwischen 1978 bis 2010. (Quelle: eigene Darstellung nach dem China Statistical Yearbook 2011: 278)

In der Abbildung 10 wird die Finanzverteilung zwischen den zentralen und lokalen Regierungen in China vor und nach der Reform der Finanzverfassung im Jahr 1984 dargestellt: „Bis in die 1980er Jahre überwiesen die Provinzen, wie schon seit Gründung der Volksrepublik, ihre Einnahmen vollständig an die Zentralregierung. Dieser verteilte die Mittel anschließend nach den von ihr bestimmten Prioritäten an die Provinzen um.“ „In einer ersten großen Zäsur der Finanzverfassung erhielten die Provinzen 1984 das Recht, den größten Teil ihrer Einnahmen zu behalten und nach

*Gutdünken zu verwenden*“ (Hartmann 2006: 143). Nach den staatlichen Angaben hatte der Staat im Jahr 2010 eine Steuereinnahme von insgesamt 8.308 Mrd. RMB. Davon bildeten 4.247 Mrd. RMB das staatliche Einkommen und 4.061 Mrd. RMB das Einkommen von lokalen Regierungen (People's Daily, 14.03.2011).

Ansichts der heutigen Situation entsteht eine heftige Debatte zwischen den „Markt-Transformationstheoretikern“ und den „Lokalen Regierungskorporatisten“ (Huang 2009: 31-56). Beide Seiten interessieren sich für die Rolle der lokalen Regierungen in China. Die Verschiedenheit ihrer Meinungen ist die Folge dieses gesellschaftlichen Wandels. Auf der Seite der Markt-Transformationstheoretiker behaupten sie, dass die Macht der lokalen Regierungen und ihrer leitenden Persönlichkeiten am Ende des Modernisierungsprozesses (Marketization) untergehen und die lokalen Regierungen und die wirtschaftlich produzierenden Branchen endlich trennen würden. Insgesamt betonen die Markt-Transformationstheoretiker die Rolle und die Steuerungsfunktion des Marktes. Die neue Institution des Marktes initiiert neue gesellschaftliche Beziehungen. Die alten wirtschaftlichen und politischen Institutionen werden damit ausgelöscht. Die Folge des Modernisierungsprozesses ist die Austreibung der Macht der lokalen Regierungen und ihrer leitenden Persönlichkeiten aus dem Markt.

Im Gegensatz zu den Markt-Transformationstheoretikern äußern die lokalen Regierungskorporatisten ihre Meinung auf einer anderen Weise. Sie betonen die aktuell vorhandene Funktion der lokalen Regierungen im Modernisierungsprozess und ihre leitende Rolle für das regional wirtschaftliche Wachstum und glauben, dass die Verbindung von Politik und Wirtschaft am Ende des Modernisierungsprozesses eine neue Machtbasis bereitstellt.

Qi (1999) stellte weiter fest, dass unter dem Anreiz der finanziellen Macht immer mehr Ressourcen von den lokalen Regierungen gesammelt und die Steuerungseffektivitäten der zentralen Regierung damit vermindert wurden.

Tab. 10: Die Kernziffern zur Bewertung der Leistung leitender Persönlichkeiten der lokalen Verwaltung im H Bezirk. (Quelle: Huang 2006: 118-121)

Kernziffer	Werte
<b>Wirtschaft:</b>	53
1. GDP und Wachstumsrate	
2. Industrieproduktion und Wachstumsrate	
3. Nettoeinkommen der ländlichen Bevölkerung und Wachstumsrate	
4. Steuereinkommen, Wachstumsrate und Wachstumsmenge	
5. Externe Investition	
Anzahl der Inlandsunternehmen; gesamte Investitionsmenge; Wachstumsrate; Wachstumsmenge; Investitionsanteil in der Industrie	
Anzahl der Projekte mit ausländischen Investitionen; gesamte Investitionsmenge; Wachstum; Wachstumsrate; Investitionsanteil in der Industrie	
6. Unfälle in der Produktion, Anzahl der Verletzten	
7. Fälle des Waldverlustes, Flächen	
8. öffentliche Finanzen, demokratische Finanzen	
<b>Verwaltung:</b>	6
1. Erledigungen der von oben gekommenen Angelegenheiten	
2. Erhebung	
3. Informierung	
4. Verwaltung der Dokumente	
5. Sicherheitsarbeit	
6. Einberufungsarbeit	
<b>Aufbau der kommunistischen Partei:</b>	9
1. Aufbau führender Gruppen	
2. Entwicklung kommunistischer Mitglieder	
3. Aufbau grundlegender Organisationen	
4. Mitgliedermanagement	

5. Die Arbeit "Liangxin"	
6. Aufbau positiver Arbeitsweise	
<b>Populationsplanung:</b>	12
1. Rate für Neugeborene	
2. Rate der Ein-Kind-Politik	
3. natürliche Wachstumsrate	
4. Differenz der realen Population im Vergleich zur Planung	
5. Bewertung der Kernziffer nach der Ein-Kind-Politik	
6. Dörfer nach der Ein-Kind-Politik in %	
7. Beamte nach der Ein-Kind-Politik	
8. Kontrolle des Geschlechterverhältnisses	
<b>Förderung geistiger Kulturen:</b>	12
1. Arbeit des "Shigezi" Projektes	
2. Förderung des Bildungssystems	
3. Aktive Förderung der sauberen Stadt	
4. Förderung städtischer und ländlicher Kulturen	
5. Verbandsarbeit	
6. Anzahl bürgerlicher Petitionen	
nach Beijing; bis zur Provinzebene (maximal bis 30 Personen, 30 bis 100 Personen, mehr als 100 Personen); bis zur Stadtebene (maximal bis 30 Personen, 30 bis 100 Personen, mehr als 100 Personen); bis zur Bezirksebene (maximal bis 30 Personen, 30 bis 100 Personen, mehr als 100 Personen).	
7. soziale Sicherheit	
<b>Disziplin in der kommunistischen Partei und der Verwaltung:</b>	8
1. Arbeit gegen Korruption	
2. Fälle des illegalen Verhaltens der Parteimitglieder in führenden Positionen	
3. Bildung zur Verbesserung der Disziplin	
4. Arbeit der "Lianzheng-Kultur in Dörfer"	
5. Veröffentlichte Fälle des illegalen Verhaltens	



6. Fälle illegaler Behandlung gegen die Vorschriften	
7. Finanzmanagement in Dörfern	
8. Finanzierung bürgerlicher Überwacher	
9. Veröffentlichung verwaltender Arbeit	
10. Behandlung bürgerlicher Petitionen	
11. Behandlung illegaler Verhalten nach Regelung	
12. Förderung guter Erfahrungen	
<b>Insgesamt:</b>	100

#### **4.4 Von ethnischen Minderheiten bewohnte Regionen in China und Tourismus in den Räumen**

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die peripher liegenden Räume. Das räumliche Kriterium „Armut-Xian“ entspricht Räumen bzw. Regionen Chinas, welche möglichst peripher liegen. Nach amtlichen Angaben gibt es heute insgesamt 592 Armut-Xian in China. Davon befinden sich 257 Xian in insbesondere durch Minderheiten geprägten Regionen (The Leading Group Office of Poverty Alleviation and Development Work of the State Council, 2012).

China ist ein Land, in dem mehrere Volksgruppen leben. Nach amtlicher Gliederung existieren heute insgesamt 56 verschiedenen Volksgruppen in China. Jede Gruppe der Bevölkerung hat unterschiedliche Merkmale. Im Laufe der Zeit haben einzelne Bevölkerungsgruppen aus dem natürlichen Teil ihrer Umgebung vielfältige

Kulturlandschaften gebildet. Der Schutz der Entwicklung ethnischer Räume und der Vielfalt der Kulturlandschaft sind ebenfalls zwei wichtige Ziele der vorliegenden Arbeit.

#### **4.4.1 Von ethnischen Minderheiten dominierte Regionen in China und in der Provinz Yunnan**

Nach staatlichen Angaben sind 92 % der gesamten Bevölkerung in China heute Han-Chinesen (baidu.com, 14.07.2012). Die anderen 8 % der gesamten Bevölkerung<sup>26</sup> setzen sich aus Minderheiten zusammen. Die offiziell angegebenen minderheitlichen Volksgruppen sind: Mongol, Hui, Zang, Uygur, Miao, Yi, Zhuang, Buyei, Chosen, Man, Dong, Yao, Bai, Tujia, Hani, Hazak, Dai, Li, Lisu, Va, She, Gaoshan, Lahu, Sui, Dongxiang, Naxi, Jingpo, Kirgiz, Tu, Daur, Mulao, Qing, Blang, Salar, Maonan, Gelao, Xibe, Achang, Pumi, Tajik, Nu, Uzbek, Russ, Ewenki, De'ang, Bonan, Yugur, Gin, Tatar, Derung, Oroqen, Hezhen, Monba, Lhoba und Jino. Insgesamt gibt es heute in China 155 autonome minderheitliche Regionen. Darunter befinden sich 5 Provinzen, 30 Zhou<sup>27</sup> und 120 Xian<sup>28</sup>. Damit sind 64 % der Landfläche Chinas autonomes minderheitliches Gebiet<sup>29</sup>.

Die Verteilung verschiedener minderheitlicher Bevölkerungsgruppen ist in China heute unregelmäßig. Der chinesische Spruch „大杂居, 小聚居“ fasst die Verteilung zusammen. Im Chinesischen bedeutet „大杂居“, dass die minderheitlichen Volksgruppen großräumig miteinander in gemischter Form leben; Im Weiteren bedeutet „小聚居“, dass ein Teil der minderheitlichen Bevölkerung kleinräumig konzentriert an einem bestimmten Ort leben.

---

<sup>26</sup> Nach staatlicher Angabe aus dem Jahr 2000 umfassten die 8% etwa 106 Millionen Menschen.

<sup>27</sup> Eine administrative Ebene in China.

<sup>28</sup> Eine administrative Ebene in China.

<sup>29</sup> Nach Angabe des “Gesetzes über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China”



Abb. 11: „Gan-Lan“ Haus. (Foto: Liu)

Die Ausprägungen der minderheitlichen Bevölkerung sind vielfältig. Unterschiedliche bauliche Konstruktionen (Abb. 11), Bekleidungen, Sprachen, Schriften sowie andere Merkmale spiegeln ihre unterschiedlichen Kulturen wieder.

Die vorliegende Arbeit wurde in der Provinz Yunnan durchgeführt. Die Provinz Yunnan liegt südwestlich in China und weist die typischen Merkmale von 7 verschiedenen Klimazonen auf. Yunnan gehört morphologisch zur Berglandschaft. In dem chinesischen Spruch: „一山分四季, 十里不同天“<sup>30</sup>, spiegelt sich die große klimatische Vielfalt der Provinz wieder. Die besondere geographische Lage ist unter anderem entscheidend für eine sich etablierende vielfältige Natur, aber gerade auch für die Entwicklung unterschiedlichster Kulturen in der Provinz. Allein in Yunnan leben 26 verschiedenen Volksgruppen. Davon haben sich 15 minderheitliche Gruppen Chinas ausschließlich in

---

<sup>30</sup> Auf Deutsch: Ein Berg hat im selben Zeitpunkt verschiedene Klimata; Innerhalb von 10 Li (etwa 5 Kilometer) verändert sich bereits das Wetter.

der Provinz Yunnan angesiedelt.

Yunnan ist eine von drei Provinzen mit den meisten minderheitlichen Einwohnern Chinas überhaupt. Die Anzahl der minderheitlichen Einwohner in Yunnan umfasst ca. 16 Millionen Menschen (Der Bericht des Populationswachstums in der Provinz Yunnan, 2008) und damit etwa 35 % von der gesamten Bevölkerung Yunnans und fast 20 % der gesamten minderheitlichen Bevölkerung Chinas. Administrativ umfasst Yunnan 8 Zhou und 29 Xian autonome minderheitliche Regionen.

#### **4.4.2 Touristische Entwicklung in den Minderheiten-Regionen in Yunnan**

Zur Entwicklung der ethnischen Räume werden heute in China verschiedene Strategien eingesetzt. Die kulturellen Besonderheiten und die schönen Landschaften in den ethnischen Räumen werden dabei als wichtige Potentiale angesehen.

In der Provinz Yunnan gibt es zurzeit drei weltweit berühmte touristische Destinationen. Die „alte Stadt in Lijiang“ ist ein Weltkulturerbe. Die alte Stadt wurde vor etwa 1000 Jahren in der Zeit der Song-Dynastie erbaut. Das Gebiet der „drei Parallelflüsse“<sup>31</sup> in Diqing-Zhou und der „Steinwald“ in Lunan gelten beide als Weltnaturerbe. Dort zeigt die Natur ihre unfassbare Kreativität. Die Provinz hat geplant, für den Terrassenfeldbau (siehe Abb. 12) in Yuanyang in Zukunft auch die Bezeichnung „Welterbe“ zu bekommen. Alle hier genannte Stätten liegen in ethnischen Regionen.

---

<sup>31</sup> Das Gebiet der „drei Parallelflüsse“ ist heute ein nationaler Park in China. Zum Forschungszweck wurde Ye besucht, welcher der Hauptverantwortliche bei der Planung des Parks ist.



Abb. 12: Der Terrassenfeldbau in Yuanyang. (Foto: Liu)

Im Jahr 2008 wurde ein touristisches Nettoeinkommen von 1.140 Mrd. RMB in China erzielt. Davon erzielte die Provinz Yunnan ein Nettoeinkommen von etwa 66 Mrd. RMB. Das sind ca. 5,8 % vom gesamten touristischen Nettoeinkommen Chinas und 6,8 % vom gesamten BIP Yunnans. (Amt der Entwicklung und Reform Yunnan 2009: 10-25)

Die aktuell gültige Planung der touristischen Entwicklung in Yunnan ist im „touristischen Entwicklungsplan 2009-2015 Yunnan“ enthalten. Die Entwicklung wurde in eine erste Phase (2009-2012) und eine zweite Phase (2013-2015) geteilt. Neun Strategien wurden dazu festgelegt (Amt der Entwicklung und Reform Yunnan 2009: 10-25):

1. Optimierung der Verteilung der Tourismus- und Kulturwirtschaft;
2. Förderung der Konzentration der Tourismus- und Kulturwirtschaft;
3. Verbesserung des Systems touristischer Produktion;
4. Aufbau der neuen Tourismus- und Kulturwirtschaft,
5. Aufbau der tourismusorientierten Branchen;

6. Förderung der Umstrukturierung der touristischen Branchen;
7. Förderung des touristischen Marketings;
8. Kooperation der regionalen Tourismus- und Kulturwirtschaft; und
9. Aufbau der Infrastruktur.

Tab. 11: Die Entwicklungsziele der Tourismus- und Kulturwirtschaft in Yunnan. (Quelle: Amt der Entwicklung und Reform Yunnan 2009: 36)

	2008	Wachstum	2012	Wachstum	2015
Gesamtes Einkommen	66,33 Mrd. RMB	10%	97,114 Mrd. RMB	13%	156,048 Mrd. RMB
		15%	116,012 Mrd. RMB	18%	211,292 Mrd. RMB
Nettoeinkommen in den touristischen Branchen	38,76 Mrd. RMB	10%	56,749 Mrd. RMB	13%	91,187 Mrd. RMB
		15%	67,791 Mrd. RMB	18%	123,469 Mrd. RMB
Vom BIP <sup>32</sup>	6,8 %	10%	5,97%	13%	6,08%
		15%	7,13%	18%	8,23%
Nettoeinkommen in den kulturellen Branchen	30,21 Mrd. RMB	10%	44,23 Mrd. RMB	13%	71,072 Mrd. RMB
		15%	52,837 Mrd. RMB	18%	96,233 Mrd. RMB
Vom BIP	5,3 %	10%	4,66%	13%	4,74%
		15%	5,56%	18%	6,42%

Insgesamt wurden 165 Projekte geplant. Dabei wurde eine Investitionsmenge von 269 Mrd. RMB eingesetzt. Für 69 Projekten wurden jeweils mehr als 1 Mrd. RMB investiert. Dies sind die wichtigsten Projekte. In der Tabelle 11 werden die Entwicklungsziele der Tourismus- und Kulturwirtschaft dargestellt.

<sup>32</sup> BIP: Bruttoinlandsprodukt.

## 5 Methodik der empirischen Untersuchung

In der Forschung wird neben der Datenerhebung und Theoriebildung versucht, ein Bezug zwischen den erhobenen Daten und der Theorie herzustellen (Burawoy 1991: 271). Da das Forschungsvorhaben in der vorliegenden Arbeit um einen Transfer von der Theorie auf einer höheren Abstraktionsebene zur Praxis auf eine niedrigere Ebene geht, steht eine empirische Untersuchung in China im Zentrum. Diese empirische Arbeit soll die Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung, d.h. die Anwendbarkeit kommunikativer Verfahren und Methoden, in einer realen Umgebung prüfen. Im Folgenden wird die wissenschaftstheoretische Position und der methodische Aufbau der vorliegenden Arbeit vorgestellt.

### 5.1 Wissenschaftstheoretische Position

Die Arbeitsweise eines Wissenschaftlers ist unter anderem immer durch seine Ausbildung und Einstellung geprägt, was letztendlich zur Herausbildung bestimmter Forschungsvorhaben, sowie Urteile und Sichtweisen bzw. Paradigma<sup>33</sup> führt (vgl. Seipel/Rieker 2003).

Da die durchgeführten Recherchen und Erhebungen sozialraumbezogen sind, und in solchem Rahmen der Wissenschaftler und die beteiligten gesellschaftlichen Akteure zusammen auf ein gemeinsames Ziel regionaler Entwicklung hinarbeiten, muss für die

---

<sup>33</sup> „Unter einem Paradigma versteht man ein Denkmuster, Deutungsmuster, aber auch die Einstellung, die unsere Art zu sehen und wahrzunehmen (also die Welt deuten), unbewusst bestimmen. Solche Paradigmata sind in gewisser Weise Vorurteile, entstanden aus eigenen Erfahrungen, wissenschaftlichen Theorien, Traditionen einer Organisation im Umgang mit bestimmten Aufgaben, ideologischen Werthaltungen etc.“ (Fürst/Scholles 2001: 66)

Arbeit zum einen geklärt werden, welcher wissenschaftstheoretische Standpunkt vertreten wird und zum anderen muss geklärt werden, aus welcher Perspektive die Untersuchung durchgeführt wird.

Der Positivismus und Konstruktivismus sind Paradigmen der empirischen sozialen Forschung. Beide Sichtweisen zeigen ein unterschiedliches Verständnis der Realität, Objektivität und anzuwendenden Methoden.

In der Tabelle 12 werden Positivismus und Konstruktivismus einander vergleichend gegenübergestellt.

Tab. 12: Gegenüberstellung von Positivismus und Konstruktivismus. (Quelle: Eser 2001, veränderte Darstellung)

	Paradigma	
	Positivismus/ Postpositivismus	Interpretation/ Konstruktivismus
Realität	Nur eine Realität, die durch den Ausschluss alternativer Realitäten entdeckt wird.	Realität ist aus vielfachen Perspektiven einzelner Personen sozial konstruiert und kann zu Konflikten führen. Diese Perspektiven sind für ein Gesamtbild abzutragen.
Objektivität	Objektivität und Neutralität repräsentieren die einzigen geeigneten Standards für Forscher.	Es existiert keine Objektivität. Beobachter beeinflusst und ist beeinflusst durch die Beobachteten. Er muss sich über die Quellen seiner Bewusstseinshaltung und die der anderen bewusst sein.
Methoden	Methoden sollten primär aus der Wissenschaft und der Natur abgeleitet sein und auf klare Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge sowie Verallgemeinerbarkeit ausgerichtet sein.	Methoden sind meist qualitativ und narrativ auf die Erklärung von Bedeutungen in ihrem spezifischen Kontext ausgerichtet, wobei Verallgemeinerungen nur begrenzt möglich sind.

In der Planung wird heute die Interaktion zwischen Wissenschaftlern, Verwaltern und den Akteuren aus der Zivilgesellschaft zunehmend wichtiger. Den künftigen Prozess des gesellschaftlichen Wandels mit Instrumenten der Planung zu steuern, ist das Ziel der planerischen Tätigkeit. Dies führt häufig zu zahlreichen Konflikten. Die Konflikte



existieren, insbesondere wenn politischer und monetärer Profit durch das planerische Prozess entstehen. Selbst im planerischen Prozess wird die Beteiligung von Planungsbehörden und Bevölkerung unterschiedlich wahrgenommen. *„Beide Seiten verbinden mit ihr verschiedene, zum Teil gegensätzliche Vorstellungen.“* (Bischoff et al. 2007: 38) Daher folgt das dieser Arbeit zu Grunde liegende Verständnis dem „Konstruktivismus“. Die Realität ist demnach aus vielfachen Perspektiven einzelner Personen sozial konstruiert und kann zu Konflikten führen.

Das Konzept der endogenen Entwicklung kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und realisiert werden, d.h. als strategische Lenkung in der Programmebene; zur Koordination in der lokalen Verwaltung, sozialraumbezogene fachliche Arbeitsgruppe und zur Koordination des sozialräumlichen Netzwerks (vgl. Elbe 2007). Daher ist es notwendig, die relevanten Perspektive der vorliegenden Forschungsarbeit klar abzustecken: Die Analysen des Untersuchungsgegenstandes werden aus der Perspektive der sozialraumbezogenen fachlichen Arbeitsgruppe (wissenschaftlicher Mitarbeiter) durchgeführt.

## **5.2 Methoden der Aktionsforschung**

Die zentrale Methode zur Durchführung der empirischen Untersuchung in der ausgewählten Region und zur Evaluation der vorhandenen kommunikativen Verfahren und Methoden bietet das Konzept der Aktionsforschung. Der Einsatz der Aktionsforschung ist jedoch kritisch zu sehen. Bei der Anwendung dieses Konzepts ist die Generalisierung und Repräsentativität des Ergebnisses entsprechend zu gewährleisten (siehe Teil 5.4).

Die Aktionsforschung hat sich ursprünglich in der Sozialpsychologie angesiedelt. Nach mehreren Generationen von Forschern haben sich die Methoden der Aktionsforschung in

einer Vielzahl von Bereichen angesiedelt. Heute wird sie insbesondere in interdisziplinären Projekten zur Untersuchung sozialer Räume angewendet. *„Die Wurzeln des neu auflebenden Interesse an Aktionsforschung liegen in der Kritik an der positivistischen Einstellung zu den Sozialwissenschaften, die sich an die Naturwissenschaften anlehnt, sowie in der mangelnden Praktikabilität eines Großteils der Organisationstheorien für die Lösung praktischer Fragen.“* (Hart/Bond 2001: 33)

Für eine Prüfung der vorhandenen kommunikativen Methoden, eignet sich die Methode der Aktionsforschung für diese Problematik am Besten. Die Planung der endogenen regionalen Entwicklung ist eine soziale Arbeit<sup>34</sup> mit vielen Hindernissen. In der Planung endogener Regionalentwicklung wird die Aktivierung der intraregionalen Potentiale und Kompetenzen als der zentrale Handlungsgegenstand angesehen (vgl. Stimson 2011). Dabei wird die Rolle des Sozialkapitals besonders hervorgehoben. Die ortsansässigen Bewohner sollen die intraregionale Integration von Produktion und Konsumtion steuern, anders ausgedrückt die Nutzung des lokal und regional vorhandenen Potentials zur Lösung wirtschaftlicher und sozialer Probleme. Die kommunikativen Methoden werden in der Planung eingesetzt, um die lokalen Akteure zu motivieren und somit endogen den lokalen Entwicklungsprozess wieder in Gang zu bringen. Die Planung von endogener Entwicklung ist daher eine sozialraumbezogene Gruppenarbeit. Der Planer ist stellt dabei ein wichtiges, jedoch nicht führendes Mitglied der Arbeitsgruppe. Der Planer fungiert dabei sowohl als Theoretiker als auch als Praktiker (Hart/Bond 2001: 216). Daher bildet das Konzept der Aktionsforschung für die vorliegende Arbeit den wissenschaftlichen Bezug um die eingesetzten Methoden evaluieren und optimieren zu können.

Zur Aktionsforschung betonen Carr und Kemmis: *„Erstens würden sie die Entscheidungsfindung in der Gruppe als grundsätzlich bedeutsam empfinden und nicht nur als eine Frage der Technik, das heißt nicht nur als effektives Werkzeug für die Erleichterung und Konservierung des sozialen Wandels, sondern auch als grundlegend*

---

<sup>34</sup> Im Gegensatz zur technischen und materiellen Planungen.

*für ein authentisches Engagement in einer gesellschaftlichen Tätigkeit. Zweitens würden sich führende Vertreter der derzeitigen Aktionsforschung von der Einschätzung distanzieren, Teilnehmer an Untersuchungen sollten – oder könnten – zu einer demokratischeren Lebensform durch die Aktionsforschung ‚geführt‘ werden. Aktionsforschung sollte nicht als eine Rezept oder eine Technik missverstanden werden, die Demokratie herbeizuführen, sondern eher als die Verkörperung demokratischer Prinzipien in der Forschung, die es den Beteiligten erlaubt, die Bedingungen ihres Lebens und ihrer Berufstätigkeit zu beeinflussen, ja zu bestimmen, und gemeinsam eine kritische Haltung gegenüber den gesellschaftlichen Bedingungen zu entwickeln, die Abhängigkeit, Ungleichheit und Ausbeutung am Leben erhalten..“ (Carr/Kemmis 1986: 164)*

Ein weiterer Vorteil der Aktionsforschung für die vorliegende Arbeit, ist das Bemühen um die Lösung von Problemen in einer konkreten Situation und unter spezifischen Umständen (vgl. Bell et al. 1989; Robson 2002). In der vorliegenden Arbeit wurden kommunikative Verfahren und Methoden in einer Untersuchungsregion in China angewandt. Es ist besonders zu betonen, dass die Region und die Menschen, welche in der Region leben, den konkreten Gegenstand der Untersuchung bilden. Dabei stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen und mit welchen Methoden tatsächlich die praktischen Probleme in der Situation, die der Forscher in der Untersuchungsregion betroffen hat, gelöst werden könnten? Die vorhandenen Methoden aus den entwickelten Ländern wären hier wahrscheinlich unzureichend. Dies macht eine genaue Betrachtung in der Situation notwendig, um die Ursache zu erklären. Das Konzept der Aktionsforschung ist daher geeignet, die Methoden zu evaluieren und sozialraumbezogene Erkenntnisse und Erfahrungen in China zu sammeln.

Insgesamt wird die Aktionsforschung heute als eine sich reflektierende Praxis angesehen (vgl. Hart/Bond 2001). Sowohl im Bereich der kommunalen Entwicklung als auch im Bereich der Bildung und Ausbildung wird die Aktionsforschung als ein Mittel verstanden, um die sogenannte „Theorie-Praxis-Kluft“ zu überbrücken (Hart/Bond 2001: 42). Zusammenfassend sind die Vorteile der Aktionsforschung für die vorliegende Arbeit

folgende:

- Der Wissenschaftler wird in einer unmittelbaren und direkten Weise in die Problemsituation involviert;
- In der Aktionsforschung ist die Zielsetzung, die der Aktivität zugrunde liegt, auf den zukünftigen Zustand ausgerichtet, d.h. die Realität soll sich dem Ideal annähern; und
- Diejenigen, die von Veränderungen betroffen sind, sind engagierter an ihnen beteiligt durch ihre direkte Betroffenheit bei der Planung der Zukunft.

### **5.3 Methoden der Datenerhebung**

Nach der Darstellung der Aktionsforschung im letzten Teil der Arbeit, die zur Durchführung der empirischen Untersuchung in der ausgewählten Region eingesetzt wurde, sollen nun im Folgenden die Methoden zur Datenerhebung diskutiert werden. Die vorliegende Untersuchung weist Unterschiede zur empirischen Sozialforschung auf. In der empirischen Sozialforschung werden quantitative und qualitative empirische Methoden zum Zweck der Datenerhebung eingesetzt. Der Einsatz solcher Methoden hilft dem Forscher, Fragen im sozialen Bereich zu erklären. Das Ziel der vorliegenden Untersuchung ist aber auf die Prüfung der Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung ausgerichtet. Dabei werden die kommunikativen Methoden in einer realen Umgebung, d.h. in einer Region in China, eingesetzt. Die erhobenen Daten sollen die Reflexion der lokalen Akteure zur Anwendbarkeit der Methoden und die Schwierigkeiten, die während der Durchführung der Untersuchung ermittelt werden, darstellen. Die Ursache für die Reflexion der Akteure und der Schwierigkeiten sind Voraussetzungen, die schließlich zur Diskussion der Anwendbarkeit und zur Evaluation der vorhandenen kommunikativen Methoden führen.

Kommunikative Formen und Verfahren werden heute vielfach in der

sozialraumbezogenen planerischen Arbeit kombiniert eingesetzt. „Bestimmte Verfahrensangebote dienen der Beteiligung vieler, ermöglichen aber nur vergleichsweise oberflächliche Informationen und Erörterungen. Andere führen zu qualifizierter Auseinandersetzung mit Thema und Interessen, setzen aber kleinere Teilnehmerkreise voraus.“ (Bischoff/Selle/Sinning 2007: 39). Die in der Tabelle 1 dargestellten kommunikativen Formen und Verfahren sind die wichtigsten Gegenstände der planerischen Tätigkeiten der endogenen Entwicklung (vgl. Bischoff et al. 2007). Um die Anwendbarkeit der Methoden zu überprüfen, sollten die kommunikativen Formen direkt in einer Untersuchungsregion mit den ortsansässigen Bewohnern angewandt werden. Da die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in China anders als die der westlichen Länder sind, gibt es bei der Durchführung solcher Verfahren voraussichtlich Schwierigkeiten. Angesichts des begrenzten Zeitrahmens und der großen Anzahl der Verfahren war eine genaue Durchführung aller kommunikativen Verfahren und Formen nicht möglich. Deshalb beruht die Untersuchung der Anwendbarkeit hauptsächlich auf drei Verfahren: auf die Fragebögen, die Bürgerversammlung und die Interviews in der Untersuchungsregion. Die konkreten Überlegungen zur Auswahl der Verfahren sind:

- 1) Mit Hilfe von standardisierten Fragebögen zielen die schriftliche Befragungen darauf ab, Grundlagendaten der geplanten Region zu erheben (Bischoff et al. 2007). Theoretisch wurde die Verteilung der Fragebögen in Form einer freien Ausgabe realisiert, d.h. die Fragebögen wurden mit einem erklärenden Satz an jede Familie und jedes Familienmitglied im Dorf frei verteilt. Der Vorteil der Anwendung dieses Verfahrens liegt darin, dass der regionale Entwicklungsstand quantitativ mit einem relativ geringen Kosten- und Zeitaufwand ermittelt werden kann. Nachteilig wirkt sich die in der Regel niedrigere Rücklaufquote aus sowie die fehlende Möglichkeit, die Befragungssituation zu kontrollieren bzw. die gestellten Fragen zu erläutern. (Schätzl 2000: 41-42) Die Fragebögen sollten theoretisch an alle Dorfbewohner verteilt und freiwillig zurückgegeben werden. Idealerweise wurde eine Rückgaberate von 30 % bis 50 % erwartet. Daher ist die Bewertung mit Fragebögen ein grundlegendes Verfahren im planerischen Prozess und soll in der Untersuchung

Anwendung finden.

- 2) Eine Bürgerversammlung hat nicht nur eine motivierende Funktion bei der Planung (vgl. Bischoff et al. 2007), sie ist auch ein Grundverfahren, welches die Möglichkeit bietet, dass andere kommunikative Formen angewendet werden können, wie z.B. Workshops, Anwaltsplanungen und Forum usw.
- 3) Um das Verhalten der Akteure zu verstehen, ist die Durchführung von Interviews in der Untersuchungsregion notwendig. Der Einsatz dieses Verfahrens hat nicht ausschließlich die Funktion zur Prüfung der Anwendbarkeit des Verfahrens, sondern eine Aktion-Reflexions-Prozess bildende Funktion. Das bedeutet, dass zunächst die Verfahren der Fragebögenaktion und Einwohnerversammlung in der Region eingesetzt wurden und die Reflexion der Einwohner beobachtet wurde (siehe Teil 6.2 und 6.3). Danach wurden die Interviews durchgeführt (siehe Teil 6.4). Somit konnten Fragen gestellt werden, die sich erst im Untersuchungsverlauf auftaten. Dadurch konnten essentielle Daten gesammelt werden, welche zur Erklärung von Ursachen und deren Begründung verhalfen.

Da die Datengenauigkeit und –verfügbarkeit in China nicht mit in den Ländern Westeuropas vergleichbar waren (siehe die Untersuchung in Abschnitt 5.5.2), wurden nicht-standardisierte Befragungen an Fachleuten am Anfang, während und am Ende der gesamten Arbeit durchgeführt. Es ist besonders zu erwähnen, dass angesichts der Schwierigkeit der Durchführung des geplanten Vorhabens (siehe die Untersuchung in Abschnitt 5.5 und 6.2) das Experteninterview am Anfang der Arbeit für die gesamte Untersuchung unverzichtbar war.

## 5.4 Repräsentativität der Arbeit

Den zentralen Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit bildet die empirische Untersuchung einer ausgewählten Region. Die Repräsentativität soll aus zwei Gründen in diesem Teil der Arbeit diskutiert werden. Zum Einen wurde das Konzept der Aktionsforschung zur Prüfung der Anwendbarkeit der kommunikativen Verfahren und zur Evaluation der vorhandenen Methoden eingesetzt. Dies birgt die Gefahr, dass kein gemeinsam verfügbares Wissen am Ende geschaffen wird, da alle unsere Erfahrungen durch Erwartung vorstrukturiert sind und oft opportunistische Verhalten der Beteiligte die Endergebnisse der Untersuchung verfälschen könnten (vgl. Hart/Bond 2001). Zum Anderen liefert eine Untersuchung in einer ausgewählten Region nur eine momentane Aufnahme einer einzigen sozialen Szene, d.h. die gesellschaftliche Situation in der ausgewählten Region wird während der Untersuchung durch die Tätigkeit des Forschers aufgenommen. Bei dieser Vorgehensweise ist die Repräsentativität der Arbeit zu diskutieren und entsprechend in den ergänzenden Arbeitsschritten zu gewährleisten.

Ein Versuch zur Gewährleistung der Repräsentativität der Arbeit bietet die Methode der erweiterten Fallstudie. Bei der Durchführung einer Fallstudie steht man oft vor folgenden Problemen: mangelnde Objektivität, fehlende Generalisierbarkeit und die eingeschränkte Perspektive auf die Fälle der internen Kritik (beschränkt auf Einzelfall). Deshalb wird beim Einsatz erweiterter Fallstudie versucht solche Probleme zu vermeiden. Auf der einen Seite werden zwar die verschiedenen sozialen Szenen bei der Anwendung erweiterter Fallstudie als Gegenstand der Forschung eingesetzt, jedoch wird bei der Anwendung versucht, über die genannte soziale Szene hinauszugehen. Das wird darüber erreicht, dass in der erweiterten Fallstudie der politische und wirtschaftliche Hintergrund, d.h. die politischen und wirtschaftlichen Verformungskräfte außerhalb der sozialen Szene, berücksichtigt werden. Durch diese Berücksichtigung wird versucht, die gesamte gesellschaftliche Situation abzubilden. Auf der anderen Seite wird in der erweiterten Fallstudie eine Verbindung zwischen Stichprobe und Theorie gezogen. Der Fall ist nicht nur ein Beispiel, ein Anlass, oder ein Umstand, sondern hat eine Verbindung mit den

theoretischen Grunderkenntnissen. Über diese Verbindung wird eine logische Beziehung zwischen der Ursache und Wirkung hergestellt und durch die Berücksichtigung äußerer Kräfte, wie bsw. Entwicklungskonzepten, staatlichen Gesetzen, Wirtschaftssituationen und gesellschaftlichen Ordnungen, werden Veränderungen und Entstehungen bestimmter sozialer Szenen erklärt. Durch die Fallstudie wird die entsprechende Theorie optimiert und generalisiert, so dass sie von einer speziellen Szene auf eine allgemeinen Szene anwendbar wird (Burawoy 1991).

Um die Repräsentativität der Arbeit gewährleisten und bei der Untersuchung eine Verbindung zwischen der Stichprobe und der Theorie herstellen zu können, wurden zwei weitere Arbeitsschritte unternommen.

Zunächst wurden in der Vorbereitungsphase folgende grundlegende Kriterien zur Auswahl des Untersuchungsortes festgelegt:

1. Peripher liegende Räume: Regionen, welche fernab wirtschaftlich starker Metropolen sind und einen hohen Anteil von Menschen unter der Armutsgrenze aufweisen;
2. Kulturbesonderheit: Regionen, in denen ethnischen Minderheiten leben und bestenfalls überwiegend von einer Gruppe bewohnt werden;
3. Endogene Potentiale und Ressourcen: Regionen, in denen es eine naturnahe Lebensumwelt (Besonderheiten der Kulturlandschaft), ein hohes touristisches Potential und vermarktbare Ressourcen gibt;
4. in welchem die amtliche Verwaltung das vorliegende Forschungsvorhaben unterstützt oder zumindestens die Untersuchung nicht stört (Amtliche Unterstützung);
5. welches verkehrstechnisch angebunden ist und eine grundlegende infrastrukturelle Ausstattung aufweist (Infrastrukturelle Voraussetzung für die Entwicklung und Vermarktung der potentiellen Ressourcen); und
6. in welchem die Einwohner die Forschungstätigkeit unterstützen oder zumindest nicht stören und Hochchinesisch sprechen können (Voraussetzung für den



kommunikativen Prozess).

Aus den ersten beiden Kriterien ergibt sich eine Grundgesamtheit an möglichen Untersuchungsregionen, die zur Auswahl stehen. Durch den Fokus auf peripher liegende Räume in China, wurde versucht nicht einen bestimmten Ort, sondern vielmehr einen bestimmten Typ von Regionen zu berücksichtigen, der die vorgegebenen Kriterien erfüllen.

Bei der Entwicklung der Auswahlkriterien wurden außerdem folgende Faktoren berücksichtigt:

- Zu Auswahlkriterium 1: Die Untersuchung konzentriert sich auf peripher liegende Räume. Unter der Befürchtung, dass die schlechten Bedingungen in den strukturschwachen Regionen ihre Entwicklung behindern würden, sollten Entwicklungsstrategien zum Schutz solcher Räume gefunden werden.
- Zu Auswahlkriterium 2: Bei der räumlichen Entwicklung sind unterschiedliche Räume zu differenzieren. Deshalb ist die räumliche Grundgesamtheit der Forschung in der Arbeit festzulegen. Die ethnische Bevölkerung in China macht zwar nur 8 % der Gesamtbevölkerung Chinas aus, jedoch betragen ihre besiedelten Regionen 43,4 % aller Armutsregionen Chinas. Die Forschungsarbeit soll die Entwicklung solcher Räume unterstützen.
- Zu Auswahlkriterium 3: Die Räume, in denen die Entwicklungsprozesse durch endogene Strategien aktiviert werden können, müssen eigene Potentiale und vermarktbar Ressourcen aufweisen. Im Fall der vorliegenden Arbeit wird das touristische Potential einer Region berücksichtigt.
- Zu Auswahlkriterium 4: In China ist die Unterstützung durch die lokale amtliche Verwaltung besonders wichtig. Ein freundliches Verhalten der lokalen Verwaltung wirkt unterstützend auf die Forschungsarbeit, wohingegen ein nicht freundliches Verhalten die Forschungsarbeit stört. Die Verwaltung in einem politischen Dorf ist heute selbständig. Für die Unterstützung von Forschungsarbeiten ist die

Unterstützung der lokalen amtlichen Verwaltung, der übergeordneten Ebene des politischen Dorfes nötig.

- Zu Auswahlkriterium 5 und 6: Ergänzend zu den Kriterien 1 bis 4, welche die primären Kriterien für die Durchführung der Arbeit darstellen, sind die Kriterien 5 und 6 eher sekundäre Kriterien. Die infrastrukturelle Ausstattung bildet die Basis für eine Entwicklung. Eine gute Verkehrsanbindung ist grundlegend für Transport- und Fremdenverkehr. Die sprachliche Kompetenz und die Freundlichkeit der lokalen Einwohner beeinflussen das lokale Image stark und erleichtern, den Kontakt aufzubauen und Meinungen auszutauschen. Diese sekundären Kriterien sind für das Forschungsvorhaben eher zweitrangig, jedoch für die zukünftige touristische Entwicklung des Dorfes wichtig.

Zur Auswahl des Untersuchungsorts anhand der oben entwickelten Kriterien ist anzumerken, dass die Bedingungen zur Durchführung der vorliegenden Arbeit in China schlecht sind (siehe Abschnitt 5.5.2). In den meisten Untersuchungen zum Entwicklungsstand und der Entwicklungsdynamik von Regionen, werden sekundärstatistische Daten eingesetzt (vgl. Schätzl 2000). In der Regel reicht ein Vergleich solcher vorhandenen Daten aus, um einen ersten Überblick zu vermitteln (im Fall dieses Forschungsvorhabens: die Auswahl eines repräsentativen Untersuchungsorts). Angesichts der schlechten Datenverfügbarkeit in China, führt die Verwendung statistischer Daten bei der Auswahl nicht zu praxistauglichen Ergebnissen. Daher ist eine Ersatzmethode zur Auswahl des geeigneten Untersuchungsorts notwendig. Die oben beschriebenen Kriterien mit qualitativen Aussagegehalt werden zur Hilfe der Auswahl des Untersuchungsortes im nächsten Schritt eingesetzt (siehe Teil 5.5.2).

Ergänzend zum ersten wurde der folgende Arbeitsschritt ausgeführt. Die Untersuchung wurde nicht ausschließlich auf die ausgewählte Region begrenzt. Die politischen und wirtschaftlichen Verformungskräfte der sozialen Szene (Grundgesamtheit) der Gesellschaft wurden durch die Recherchen vorhandener Literaturen berücksichtigt. Dazu sind die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in China (siehe Teil 3 und 4) und

die grundlegenden Anforderungen (siehe Teil 2.5 bzw. Bischoff et al. 2007: 40-41) zu betrachten, die für die Anwendung der planerischen Methoden endogener Entwicklung vorausgesetzt sind.

Die Berücksichtigung der grundlegenden Anforderungen und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in China liefert wichtige Informationen zur Diskussion der Anwendbarkeit der kommunikativen Verfahren und Methoden in China.

**Überlegung zur Untersuchung in Minderheiten-Regionen:** Eine wissenschaftliche Arbeit zum thematischen Feld endogener Entwicklung der minderheitlichen Volksgruppe bedarf idealerweise einer Auseinandersetzung mit den jeweiligen kulturhistorischen und –gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Idee, die schließlich zur vorliegenden Arbeit geführt hat, verfolgte anfangs genau dieses Forschungsvorhaben. Trotzdem wurde bei eingehender Arbeit festgestellt, dass die ursprüngliche Idee nicht konkret umgesetzt werden kann. Da der wissenschaftliche Erkennungsprozess der endogenen Entwicklung in China gerade noch am Anfang steht und somit die Berücksichtigung des gesamtgesellschaftlichen Hintergrundes noch wichtiger ist, ist es für die Durchführung der Arbeit unverzichtbar, den gesamtgesellschaftlichen Hintergrund überhaupt zunächst zu ermitteln. Eine Untersuchung einer einzigen Volksgruppe könnte zwar wichtige spezifische Informationen zur Entwicklung der Gruppe liefern, jedoch würde eine Aussage zur Anwendbarkeit der planerischen Methoden endogener Entwicklung durch die Erforschung einer einzigen ethnischen Gruppe begrenzt sein.

## 5.5 Auswahl der geeigneten Untersuchungsebene und eines Untersuchungsortes

Es war unbedingt erforderlich, den gesamten Ablauf der Untersuchung in der Vorbereitungsphase genauestens zu planen. Dabei waren die Auswahl einer geeigneten Untersuchungsebene sowie die Auswahl eines repräsentativen Untersuchungsortes die wichtigsten Schritte.

### 5.5.1 Auswahl der geeigneten Untersuchungsebene

Um eine geeignete und repräsentative Fallbeispielregion zum Forschungszweck der Arbeit zu finden, ist die Auswahl einer räumlich geeigneten Untersuchungseinheit in China erforderlich. Dabei ist zu beachten, dass der Begriff „Region“ in seiner allgemeinen Bedeutung ein unbestimmter Begriff ist. *„So gibt es eine Vielfalt von Regionsmodellen, die davon abhängen, aus welchem Blickwinkel heraus und zu welchem Zweck man eine Region definiert“* (Bundesverband der gemeinnützigen Landesgesellschaften, 2007: 6).

In Deutschland werden planerische Methoden zum Zweck endogener Regionalentwicklung oft in der administrativen Ebene der „Gemeinde“ eingesetzt. Diese Ebene ist gleichzeitig die räumlich kleinste selbständige Gebietskörperschaft (Art. 28 Abs. 2 GG). Die administrative Ebene der „Gemeinde“ gibt es nach der offiziellen Gliederung in China nicht. Es musste eine vergleichbare Ebene bzw. Einheit für die Untersuchung gefunden werden.

Zur Anwendung verschiedener kommunikativer Formen und Verfahren, sowie partizipatorischer Konzepte werden einige Prämissen in der Literatur betont. Dabei wird vom gesetzlichen Rahmen gesprochen. *„Für eine wirksame Beteiligung sind gesetzlich fixierte Rechte unverzichtbar“* (Bischoff et al. 2007: 39). In Deutschland schlägt sich dieser Rahmen in Gesetzen nieder: damals im Städtebauförderungsgesetz und später im

Bundesbaugesetz bzw. Baugesetzbuch.

Zusammenfassend ist China heute ein stark vom Staat kontrolliertes Land. Die meisten Verwaltungsebenen sind hierarchisch und administrativ von der zentralen Regierung abhängig. Nur die zwei untersten Ebenen, die Ebene „Politisches Dorf“ und die Ebene „Natürliches Dorf“, sind selbständig (§ 1 und 2 im „Gesetz über die Organisation bürgerlichen Ausschusses in ländlichen Räumen, VR China“). In Deutschland bildet in vergleichbarer Weise die kleinste selbständige Gebietskörperschaft der politischen Gebietsgliederung die administrative Ebene der „Gemeinde“. Sie regeln alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft eigenverantwortlich und haben das Recht der Selbstverwaltung (Art. 28 Abs. 2 GG). Im Angesicht rechtlicher, politischer und funktionaler Bedingungen ist ein politisches Dorf für die Untersuchung geeignet.

### **5.5.2 Auswahl eines geeigneten Untersuchungsortes**

Bei interregionalen Vergleichen von Entwicklungsstand und Entwicklungsdynamik zwischen unterschiedlichen Regionen, ist der Einsatz sekundärstatistischer Daten unverzichtbar (Schätzl 2000). Zur Auswahl eines geeigneten Untersuchungsortes werden idealer Weise sekundäre Daten aus amtlich statistischen Datenbanken eingesetzt. Der Vorteil der amtlichen Statistik liegt in der Objektivität und Vollständigkeit der Daten. Ob die Durchführung von sekundärstatistischen Analysen möglich und sachgerecht ist, hängt ganz entscheidend von der regionalwissenschaftlichen Fragestellung und von der Verfügbarkeit und der Qualität des Datenmaterials ab (vgl. Seipel et al. 2003).

In China sind die statistischen Ämter auf der staatlichen Ebene und auf den lokalen Ebenen die wichtigsten Träger amtlicher Statistik. Jedes Jahr wird ein Statistikjahresbuch veröffentlicht. Durch dieses und weiterer Recherchen öffentlich statistischer Datenquellen kann festgestellt werden, dass die Datenverfügbarkeit und –genauigkeit solcher Datenquellen für das Dissertationsvorhaben nicht ausreichend sind.

Die in den Ämtern höherer Ebenen zur Verfügung gestellten sekundär-statistischen Daten sind sehr ungenau. Es konnten keine verwendbaren Informationen über politische Dörfer gefunden werden. Bei weiterer Untersuchung wurde festgestellt, dass die Daten zu politischen Dörfern nur in den amtlichen Behörden der administrativen Ebene Xiang und in den politischen Dörfern selbst, sowie in sehr wenigen Fällen auch in den amtlichen Behörden der Ebene Xian vorhanden waren. Die Gewinnung dieser Daten ist sehr zeitaufwendig. Andere Schwierigkeiten traten bei der Internetrecherche auf. Viele wichtige Daten der amtlichen Statistik werden nicht ins Internet gestellt und damit bleiben sie unveröffentlicht. Unter diesen schwierigen Bedingungen muss zur Auswahl eines geeigneten Untersuchungsorts auf die Methode der sekundären Datenerhebung verzichtet werden.

Eine andere Möglichkeit der Datenerhebung ist die Erhebung von Primärdaten. Befragungen und Beobachtungen stellen die in der empirischen Raumwirtschaftsforschung am häufigsten angewendeten Methoden der Datenerhebung dar (Schätzl 2000; Seipel et al. 2003). Der Einsatz dieser Methoden ist jedoch bei einer umfangreichen Untersuchung, wie in der vorliegenden Arbeit zur Auswahl eines Untersuchungsorts in einer chinesischen Provinz mit einer Fläche von über 360.000 km<sup>2</sup>, sehr zeitaufwendig.

Da eine Erhebung sekundärstatistischer Daten nicht möglich war, wurden die Daten für die vorliegende Arbeit ersatzweise primär erhoben. Dazu wurden insgesamt zehn Fachleute aus Verwaltungsstellen, Universitäten und Forschungsinstituten kontaktiert, um mit ihnen ein Gespräch über das Forschungsvorhaben zu führen. Am Ende des Gespräches wurden sie nach ihren Vorschlägen eines geeigneten Untersuchungsorts befragt. Anschließend wurde eine zwei- bis dreitägige Ortsbegehung zu jedem der vorgeschlagenen Orte unternommen. In der Tabelle 13 werden alle besuchten Orte dargestellt.

Tab. 13: Mögliche Untersuchungsorte - besucht zwischen 01.03.2009 und 30.07.2011. (Quelle: eigene Darstellung)

Ortschaft	Zugehörigkeit				
Dorf, Ortschaft	Di, Zhou, Xian	Gruppe	Distanz und Fahrzeit zur Metropole <sup>35</sup>	Potential <sup>36</sup>	Amtliche Unterstützung
Chengyicun	Luxi	Yi	214 km, ca.4 h	touristisch	nein
Dianwei	Yuxi	Yi	120 km, ca.2 h	-	nein
Fabiao	Chuxiong	Yi	173 km, ca.4 h	touristisch	ja
Ganlanba	Xishuanbanna	Dai	625 km, ca.11 h	touristisch	nein
Haozhicun	Chengjiang	Han	501 km, ca.10 h	-	nein
Haimencun	Chengjiang	Han	47 km, ca.1 h	-	nein
Huangchuancun	Jinning	Yi	85 km, ca.1 h	-	ja
Houshancun	Jinning	Yi	85 km, ca.1 h	-	ja
Jinuoshancun	Xishuanbanna	Dai	536 km, ca. 8 h	touristisch	nein
Liming	Lijiang	Lisu	565 km, ca.10 h	touristisch	ja
Nagucun	Huize	Han	288 km, ca.5 h	-	nein
Nanjian	Dali	Yi	329 km, ca. 5 h	-	nein
Nuodeng	Dali	Bai	473 km, ca. 7 h	touristisch	ja
Sanchahe	Chuxiong	Yi	303 km, ca. 5 h	touristisch	ja
Shangzhimocun	Chuxiong	Yi	283 km, ca. 6 h	-	ja
Xiazhimocun	Chuxiong	Yi	283 km, ca. 6 h	-	ja
Xiaoxinzai	Baoshan	Han	298 km, ca. 6 h	-	ja
Yuhucun	Lijiang	Naxi	502 km, ca. 8 h	touristisch	nein

Der Einsatz der „Beobachtung“ zur Gewinnung von Daten setzt eine exakte Definition der zu beobachtenden Inhalte und eine eindeutige Strukturierung des Beobachtungsgegenstandes voraus (vgl. Seipel et al. 2003). Die durch die

<sup>35</sup> Kunming ist die Metropolstadt. Die Fahrzeit wurde mit Google maps ermittelt.

<sup>36</sup> Nur touristische Potentiale wurden berücksichtigt.

Ortsbegehungen gewonnenen Informationen im jeweiligen Dorf wurden mit den zuvor beschriebenen Auswahlkriterien verglichen. Während der Begehung jeder Ortschaft wurde Kontakt mit der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister und mit der lokalen Verwaltung hergestellt. Anhand des Vergleichs mit den Auswahlkriterien und der Kontaktschließungen wurde eine subjektive Auswahl des Untersuchungsorts getroffen. Es ist am Beispiel, dass es gefragt wurde, ob die lokale Verwaltung eine touristische Entwicklung für das Dorf geplant hatte. Und nur mit einem planerischen Vorhaben wurde festgestellt, dass das Dorf touristische Potentiale hatte.

Während der Begehung aller vorgeschlagenen Orte wurde außerdem festgestellt, dass die meisten Dörfer, mit einem wirtschaftlich schlechtem Zustand ebenfalls eine schlechte Verkehrsanbindung und Infrastruktur besaßen. Das infrastrukturelle Defizit und die ungünstige geographische Lage, waren wichtige Voraussetzungen zur Bewahrung der natürlichen Umgebung und der Kulturlandschaft. Mit der Anlegung einer neuen Straße und der Verbesserung des Zustandes der Infrastruktur, würde sich das vermarktbares Potential der Kulturlandschaft schnell in Richtung Tourismus entwickelt und optimieren.

Ein gutes Beispiel stellt das Dorf „Liming“ dar. Liming ist bekannt für die besondere Morphologie seiner Landschaft (siehe Abb. 13). Im Jahr 2010 wurde zum Forschungszweck eine Ortsbegehung in Liming durchgeführt. Damals hat das Dorf Limingcun noch in seiner ursprünglichen Lage existiert. Ende 2010 begann die lokale Regierung die Straße zu erweitern, die nach Limingcun unter den Berg führt. Zwischen der lokalen Verwaltung und einem externen Investor wurde ein Vertrag abgeschlossen. Der Investor sollte die Ortschaft Liming zu einer touristischen Attraktion entwickeln. Der Plan des Investors sah vor, dass alle Dorfbewohner ihre Häuser verlassen mussten. Der ursprüngliche Standort sollte zum Tourismuszentrum mit einer Fußgängerzone und Einkaufsläden im rekonstruierten Altstil umgebaut werden.





Abb. 13: Die typische Landschaft in Liming. (Foto: Liu)

Nach der Untersuchung aller in Tab. 13 aufgeführten Dörfer bleiben drei mögliche Kandidaten übrig: Fabiao, Nuodeng und Sanchahe. Diese Dörfer liegen peripher (Kriterium 1 im Teil 5.4) und in den Minderheiten-Regionen (Kriterium 2). Die lokale Regierung hatte vor, im Dorf eine touristische Entwicklung zu fördern (Kriterium 3) und ist zur vorliegenden Untersuchung freundlich (Kriterium 4).

Das Dorf Nuodeng wurde am Ende als Untersuchungsort ausgewählt. Der entscheidende Faktor, der zur Auswahl des Dorfes führte, war die Unterstützung der lokalen Verwaltung. Nuodeng gehört zu Yunlong Xian. Im Gegensatz zu den anderen Dörfern ist sich die Regierung in Nuodeng auf der Xian-Ebene bewusst, dass die vorhandenen Kulturschätze geschützt werden müssen. Beim Gespräch äußerte der Direktor des lokalen touristischen Amtes, der selbst im Dorf Nuodeng geboren ist, seine Vorstellung, dass die touristische Entwicklung von Nuodeng und der entstehende Tourismus ein schützendes und sanftes Wesen haben soll.

## **6 Untersuchung in einer ausgewählten Region**

Um die Anwendbarkeit der planerischen Methoden zu überprüfen, wurden die kommunikativen Methoden der endogenen Entwicklung in einer ausgewählten Untersuchungsregion in China getestet. Dabei wird es beobachtet, wie die Menschen in der Region darauf reagieren und durch welche Weise solche Verfahren tatsächlich angewendet werden könnten.

### **6.1 Das politische Dorf „Nuodeng“**

Das Dorf „Nuodeng“ hat eine über tausend Jahre zurückreichende Geschichte. Von der Metropolregion Kunming aus erreicht man mit einem Bus nach etwa 7 Stunden Fahrt das über 473 km entfernte Dorf.

#### **6.1.1 Lage und Landschaft**

Nuodeng gehört administrativ zu Yunlong Xian. Yunlong Xian liegt westlich in Bai<sup>37</sup> autonomen Bezirk Dali (Abb. 14). Die Volksgruppe der Bai ist eine von den 55 ethnischen minderheitlichen Volksgruppen Chinas. Historisch gesehen stammt die Bevölkerung von Bai aus Tibet (auf Chinesisch: Xizang), die nordwestlich an Yunnan anliegt. Vor etwa 6.000 Jahren wanderten die Vorfahren dieser Bevölkerungsgruppe aufgrund des Klimawandels in Yunnan ein. Die Kultur der Bai wurde später tiefgreifend von der Kultur der Han-Chinesen beeinflusst. Schon in der Zeit der streitenden Reiche<sup>38</sup> wurde hier das agrarische Reich Baizi gegründet.

---

<sup>37</sup> eine Volksgruppe in China.

<sup>38</sup> zwischen 475 v. Chr. und 221 v. Chr.

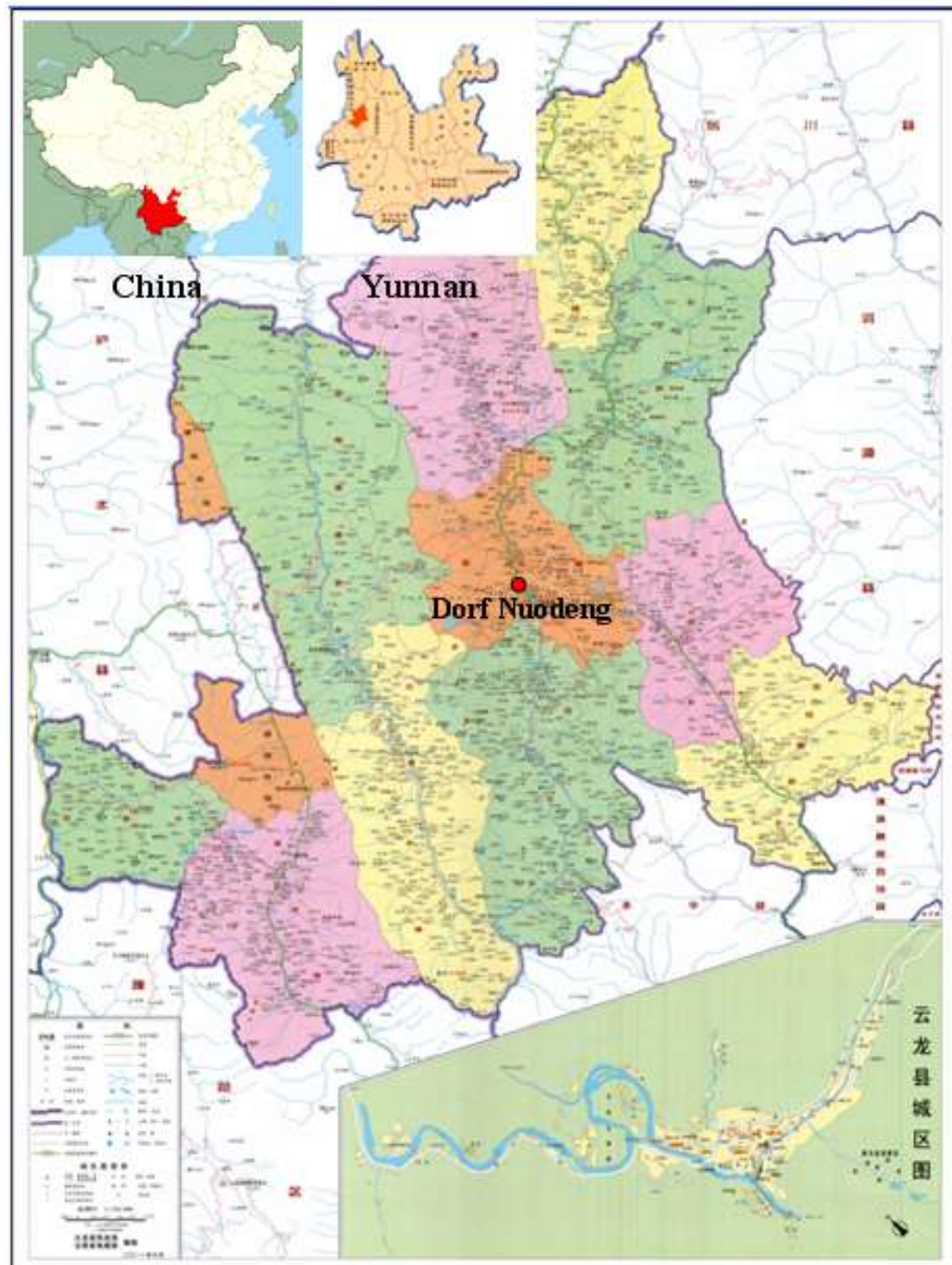


Abb. 14: Die administrative Zugehörigkeit des Dorfes Nuodeng. (Quelle: Verarbeitet nach der Landeskarte von Yunlong)

Yunlong ist ein Armut-Xian in China. Geographisch grenzt Yunlong Xian östlich an

Eryuan Xian, südlich an Yongping Xian und der Stadt Baoshan, westlich an Lushui Xian und nördlich an Lanpin Xian. Die Landfläche in Yunlong beträgt ca. 4.400 km<sup>2</sup>. In Yunlong leben zurzeit rund 210.000 Einwohner. Damit ist Yunlong mit einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 47,7 Personen pro km<sup>2</sup> das am dünnsten besiedelte Gebiet in Dali und in der Provinz Yunnan (nach den Daten vom statistischen Amt in Yunlong 05.2011).

Das Dorf Nuodeng ist ca. 490 km von Kunming und 156 km von Dali entfernt. Von der Metropolregion Kunming aus ist das Dorf mit einem Auto über die Autobahn G 56 (413 km), die Xian-Straße 086 (76 km) und eine Betonstraße (etwa 7 km) zu erreichen. Der Zustand der Straße ist schlecht. Die Xian-Straße 086 verläuft am Hang steiler Berge. Die Straße ist eng und gefährlich. Seit August 2011 wurde eine weitere Straße gebaut. Die neue Fahrstrecke beträgt 474 km (über die Autobahn G 56 353 km, die 227 Provinz-Straße 114 km und die Betonstraße 7 km).

Yunlong Xian befindet im chinesischen Hengduan-Gebirge. Die typische Morphologie entstand mit der Gebirgsbildung. Der Nu Shan Berg und der Yun Ling Gebirge verlaufen durch das gesamte Yunlong. Der höchste Berg hat eine Höhe von 2.930 m und der niedrigste Berg eine Höhe von etwa 1.750 m über dem Meeresspiegel. Der Boden in Nuodeng enthält reichlich Eisen, was ihn nach langjährig geologischen Bildungsprozessen eine rote Färbung verleiht (Abb. 15). In Nuodeng herrscht ein typisch subtropisches Monsun-Klima. Im Winter ist hier trocken und kühl und im Sommer ist es nass und heiß. Von Juli bis Oktober fällt in Nuodeng der meiste Niederschlag. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt 780 mm und die durchschnittliche Temperatur beträgt 16,2 °C im Jahr. In Nuodeng herrschen durchschnittlich ca. 2.150 Sonnenscheinstunden im Jahr.





Abb. 15: Die typische Landschaft in Nuodeng. (Foto: Liu)

Das Gebiet Nuodengs wird von einer mehr als 244 km<sup>2</sup> großen Waldfläche bedeckt (hauptsächlich vorkommene Vegetation: *Pinus Yunnanensis*). Die Waldfläche bedeckt 66 % der gesamten Gebietsfläche (nach der Daten vom statistischen Amt in Yunlong 05.2011).

In dieser abwechslungsreichen Berglandschaft leben verschiedene Pflanzen und Bäume. Viele Pflanzen werden bis heute von den Gebietseinwohnern als traditionelle chinesische Medizin zur Behandlung von Krankheiten verwendet. Unter anderem findet sich hier *Panax pseudo-ginseng* var. *notoginseng*, *Gastrodia elata*, *Scutellaria baricalensis* Georgi und *Tricholoma matsutake* (Yunlong Geschichte und Enzyklopädie, 2005). Als Spezialität werden hier der Luofeng-Tee, der Tiandeng-Tabak, das Seidenhuhn und die *Auricularia auricula-judae* angeboten.

Neben der Kulturlandschaft gehören ebenfalls die alten Bauten im Dorf zu den touristischen Attraktionen Nuodengs. Insgesamt wurden in einem touristischen Entwicklungsplan, der vor einigen Jahren von der Tongji-Universität angefertigt wurde, 24 Attraktionen festgelegt.

Um das Dorf sind noch weitere Sehenswürdigkeiten vorhanden. Die bekannteste Attraktion ist die von dem Dorf 4 km entfernte Taiji-Wan. In der traditionell chinesischen Philosophie spielt Taiji die zentrale Rolle. Die Abbildung 16 zeigt dieses Wunder der Natur.



Abb. 16: Kulturlandschaft von Taiji-Wan. (Foto: Liu)

### 6.1.2 Historie und Relikte

Die Geschichte des Dorfes Nuodeng reicht 2.000 Jahre zurück. Die Entwicklung des Dorfes begann vermutlich vor etwa 2.100 Jahren in der Han-Dynastie mit der Förderung von Salz (Abb. 17). Nach Beschreibungen wurde das Salz 110 v. Chr. in Yunlong abgebaut. Damals wurde der Ort „Bisu“ (Chinesisch: 比苏) genannt, d.h. der Salzproduktionsort. Im neuen Yunnan Geschichtsbuch wurde der Yunlong Brunnen,

welcher sich im Dorf Nuodeng befand, dokumentiert. Im Man-Buch von 863 n. Chr. wird der Ort „Xinuodeng“ erwähnt. „Xinuodeng“ wird heute „Nuodeng“ genannt. Die Dorfeinwohner behaupten, dass das Dorf 1.144 Jahre zurückreichende Geschichte hat. Am 09.06.2007 bekam Nuodeng den Titel „Kulturhistorisches Dorf Chinas“.



Abb. 17: Der Salzbrunnen in Nuodeng. (Foto: Liu)

Das politische Dorf Nuodeng wird aus 25 natürlichen Dörfern gebildet. Die 25 Dörfer teilen sich im Wesentlichen in vier Gebietsteile. Der zentrale Gebietsteil, der heute das historische Dorf Nuodeng bildet, ist 7 km vom Unterzentrum Yunlong-Stadt entfernt und liegt unter dem Manchong Berg (Abb. 18). Zwei Quellen entspringen den Bergen und bilden im Dorf einen Fluss. Dieser Fluss mündet 3 km entfernt von dem Dorf in den Bi Fluss. Der nördliche Teil des politischen Dorfes heißt „Shuguang“ und wird von vier natürlichen Dörfern gebildet. Der westliche Gebietsteil heißt „Niusheping“ und bildet sich ebenfalls aus vier natürlichen Dörfern. Der östliche Teil wird „Shanhou“ genannt und wird von 3 Dörfern gebildet.





Abb. 18: Ein Blick über Hexicun. (Foto: Liu)

Im Jahr 1383 setzte die damalige Regierung der Ming Dynastie in der Yunnan Provinz vier „Tijusi“ zur Kontrolle der Wirtschaft ein. Davon war „Wujing-Yanke-Tijusi“<sup>39</sup> verantwortlich für die Kontrolle der Salzproduktion. Nach „Mingshi-Shihuozi“<sup>40</sup> kontrollierte damals Wujing-Yanke-Tijusi insgesamt fünf Salzbrunnen: den Nuodeng Brunnen, die Shan Brunnen, die Shi Brunnen, die Da Brunnen und die Shundang Brunnen. Der oberste Beamte hieß „Tiju“. Im alten chinesischen Beamten-Klassen-System<sup>41</sup> entsprach der Posten des Tiju der fünften Klasse.

Im Jahr 1466 wurde Mengtong Huang zum Tiju in Nuodeng und gründete im Dorf die Huang-Familie. Aus dieser Familie stammen viele Gongsheng<sup>42</sup>, Juren und Xiucai. Noch heute sagen die Dorfbewohner: Die Xu Familie hatte den Reichtum, die Huang

<sup>39</sup> Deutsche Übersetzung: Fünf Salzbrunnen Steuereinnahmen Behörde.

<sup>40</sup> Das amtliche Geschichtsbuch der Ming Dynastie.

<sup>41</sup> Das traditionelle Beamtensystem im alten China bis 1910.

<sup>42</sup> Der schulische Titel im alten China. Niedriger als Juren und höher als Xiucai.



Familie hatte das Wissen und die Yang Familie hat Leute (Interview im Dorf 18.05.2011). Insgesamt gab es in der Geschichte in Nuodeng über 60 Gongsheng und ca. 500 Xiucan. Gui Huang war der Bekannteste, und wurde „Dianzhong Yi Rujie“ genannt. Seit dem entwickelte sich der Konfuzianismus in Nuodeng prächtig. Heute können Touristen den Kon Tempel in Yuhuangge besuchen.

Die Entwicklung des Nuodeng Dorfes war sehr stark von der Salzproduktion abhängig. Die Dorfbewohner sagen: „Nuodeng war mit der Produktion des Salzes geboren, blühte mit der Produktion des Salzes auf und ist schließlich mit dem Abgang der Salzproduktion verfallen“ (Interview im Dorf 18.05.2011). Bis zur Ming Dynastie betrugen die jährlichen Steuereinnahmen durch die Salzproduktion in Nuodeng mehr als 3.800 kg Silber<sup>43</sup> (Yunlong Geschichte und Enzyklopädie 2005). Mit der Produktion des Salzes entwickelte sich Nuodeng damals zum Wirtschaftszentrum im westlichen Yunnan. Das Salz von Nuodeng wurde in viele andere Regionen transportiert und verkauft (Nördliche Regionen Lanping und Lijiang, westliche Regionen Liuku und Pianma, östliche Regionen Dali und Kunming, sowie südliche Regionen Baoshan und Tengchong). Mit dem Transport des Salzes entstanden viele Yidao<sup>44</sup> (Abb. 19). Der weiteste Weg führte durch die Teestraße nach Tibet (Chinesisch: „Xizang“).

---

<sup>43</sup> Die alte chinesische Währung.

<sup>44</sup> Transport- und Reisewege.



Abb. 19: Yidao. (Foto: Liu)

Das Dorf Nuodeng befindet sich in einem Tal unterhalb der Berge. Von dem Tal aufwärts wurden alle Gebäude am Hang der Berge gebaut. Der Baustil entspricht der typischen Bauweise der ethnischen Minderheit der Bai. Es sind beispielsweise viele Häuser wie „San Fang Yi Zhaobi“, „Sihe Wu Tianjing“, „Wu Dishui Siheyuan“ und „Yike Yin Siheyuan“ usw.. Die typische Bai Konstruktion ist heute noch überall an Türen (Abb. 20), Fenstern, Trägern, Säulen, Yan<sup>45</sup>, Jia<sup>46</sup> und Dachbögen zu finden. Da die Berge hinter dem Dorf sehr steil sind und daher wenig Bauplatz zur Verfügung stand, wurden die meisten Häuser sehr eng aneinander gereiht. Somit wurden die Gebäude und Höfe sowie Treppen und Leitern der Häuser verschiedener Familien oft eng aneinandergelegt.

---

<sup>45</sup> Eine typische Gebäudekonstruktion im alten China.

<sup>46</sup> Eine typische Gebäudekonstruktion im alten China.



Abb. 20: Eine typische Konstruktion der Minderheitengruppe der Bai. (Foto: Liu)

Die Gebäude in Nuodeng wurden hauptsächlich mit Lehm gebaut. Dies ist heute in den alten Dörfern Chinas noch typisch, insbesondere in wirtschaftlich schwach entwickelten und armen Dörfern. Diese historische Bauweise war Ausdruck der Ortszugehörigkeit und der wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer Bauherren (vgl. Stojan 2010). Die aus den alten Gebäuden, den Bai Konstruktionen und den naturnahen Baumaterialien gebildeten Dörfer, sind heute ein besonderer Bestandteil in der Kulturlandschaft. Durch die wirtschaftliche Entwicklung und die Verwendung moderner Baumaterialien sind die historischen Bauten in Nuodeng gefährdet (siehe Abschnitt 6.4).

Nuodeng ist ein Dorf, in dem gleichzeitig drei Religionen ausgelebt wurden und bis heute noch ausgelebt werden. Außer dem Konfuzianismus gab es hier noch den Buddhismus und den Daoismus. Heute sind zahlreiche religiöse Aktivitäten und Gebäude zu sehen. In jedem Jahr wird nach dem Mondkalender am 09.01. das „Yuhuang Fest“, am 08.02. das „Baohe Fest“, vom 01.06. bis 06.06. das „Nandou Fest“,

am 27.07. das „Wangmu Fest“, am 15.08. das „Baomiao Fest“, vom 01.09. bis 10.09. das „Beidou Fest“ und viele weitere Feste gefeiert (Interview im Dorf 05.2011). Die verbleibenden historischen Gebäude stammen hauptsächlich noch aus der Qing-Dynastie. Bis heute existieren noch über 20 bauliche Attraktionen in der gesamten Dorfgemeinschaft, wie beispielsweise das „Yuhuangge“, „Lingxing Tor“, „Guanyin Tempel“, „Wangmu Tempel“, „Caishendian“, „Guling Tempel“, „Xiangshan Tempel“.

### 6.1.3 Kultur

Die Dorfeinwohner in Nuodeng sind aus der Volksgruppe der Bai und sie gehören zu den Shandi-Bai<sup>47</sup>. Der minderheitlichen Volksgruppe der Bai gehören in China fast über zwei Millionen Menschen an und ist damit die fünfzehnte größte Volksgruppe Chinas. Die meisten Angehörigen der Bai leben im westlichen Teil der Yunnan Provinz. Angehörige der Bai finden sich ebenfalls in der Guizhou Provinz, in der Hunan Provinz und in der Hubei Provinz.

Die Volksgruppe der Bai hat eine über 3.000 Jahre alte Geschichte. In Yunnan Jianchuan wurde im Jahr 2008 ein kulturhistorisches Relikt gefunden. Die Kultur der Bai wird heute sehr stark von der Kultur der Han Chinesen beeinflusst. In der Ming Dynastie kamen viele Migranten aus den Gebieten der Han Chinesen. Durch die Kulturvernichtung am Ende der Yuan Dynastie und am Anfang der Ming Dynastie, gingen die Schrift und die Sprache der Bai verloren. Während der Kulturrevolution vor 40 Jahren erlitt die Bai Kultur einen weiteren Verlust. Die Kultur der Bai ist heute stark mit der Han Kultur vermischt (vgl. Yunlong Geschichte und Enzyklopädie 2005).

---

<sup>47</sup> Die Angehörigen der Bai, die in den Bergen wohnen, werden Shandi-Bai genannt.





Abb. 21: Typische Frauenkleidung von der Volksgruppe der Bai. (Quelle: ccots.com.cn. 26.11.2011)

Wie alle anderen minderheitlichen Volksgruppen Chinas hat die Minderheit der Bai ebenfalls ihre traditionelle Bekleidung (Abb. 21). Die Hauptfarbe aller Kleider der Bai ist Weiß<sup>48</sup>. Die Kleider werden in unterschiedlichen Farben angefertigt, um zwischen verschiedenen Lebensaltern, Geschlechtern und Körpergrößen zu unterscheiden. Im Allgemeinen tragen die Männer ein weißes Hemd, eine schwarze Jacke und eine weiße oder blaue Hose. Die Frauen tragen ein weißes Hemd, eine rote oder grüne Jacke und eine weiße oder blaue Hose.

Die bekanntesten Feste der Bai sind die „Sanyue Straße“ und das „Huoba Fest“. Jedes Jahr nach dem Mondkalender vom 15.03. bis 20.03. ist die Zeit für die „Sanyue Straße“ (Interview im Dorf 05.2011). Die „Sanyue Straße“ ist ein großer Markt. Es werden dort verschiedene Waren gekauft und verkauft. Nach dem Mondkalender ist am 25.06. das „Huoba Fest“.

<sup>48</sup> Weiß bedeutet für Bai Leute die Noble.



Abb. 22: Lingxingmen in Nuodeng: eine typische chinesische Han-Konstruktion. (Foto: Liu)

Die bauliche Konstruktion ist eine andere Besonderheit der Kultur der Bai. Da die Bai schon sehr früh Reis anbauten und damit einen gewissen Wohlstand genossen, neigten die Bai traditionell sehr dazu hochwertige Häuser zu bauen, was sie von anderen nomadische Bevölkerungsgruppen unterscheidet (vgl. Yunlong Geschichte und Enzyklopädie 2005). „San Fang Yi Zhaobi“ und „Sihe Wu Tianjing“ heißen die typischen strukturellen Lagen für die Häuser und der dazugehörigen Höfe. In der historischen Entwicklung lernten die Bai die Kultur der Han-Chinese kennen. Die bis heute noch existierten Häuser der Bai sind in ihren grundlegend baulichen Strukturen und hausinternen Dekorationen ähnlich den Häusern der Han Chinesen (Abb. 22). Anders als die Häuser der Han entwickelten die Häuser der Bai auch eigene Stile. In allen baulichen Konstruktionen sind viele Skulpturen und Malerei zu sehen, was die kulturellen Unterschiede der Bai widerspiegelt. In Höfen werden verschiedene Bäume gepflanzt.

Das Dorf „Nuodeng“ besitzt ein gutes touristisches Potential. Die reiche Geschichte in

der historischen Entwicklung und die damit entstandenen Kultur und Landschaften sind vermarktbare Ressourcen.

## **6.2 Die Untersuchung in der Dorfregion Nuodeng**

Die Untersuchung im politischen Dorf Nuodeng bildet den zentralen Gegenstand der vorliegenden Forschungsarbeit. Das Ziel der Untersuchung ist es, die kommunikativen Formen und Verfahren der endogenen Entwicklung in einer zum Forschungszweck ausgewählten Region in China einzusetzen und damit die Anwendbarkeit der Methoden zu überprüfen.

Die geplanten Forschungsaktivitäten in Nuodeng setzten sich aus einer Bürger- bzw. Einwohnerversammlung, einer Fragebogenaktion und Interviews zusammen. Mit der Unterstützung der lokalen Regierung hat das Dorf heute eine gute Entwicklungsmöglichkeit. Die Dorfbewohner spielen hierbei eine zentrale Rolle. Sie sind die Akteure, die die Entwicklung ihres Dorfes unterstützen können. Um die Dorfbewohner zu motivieren, werden kommunikative Methoden eingesetzt.

### **6.2.1 Bürger- bzw. Einwohnerversammlung**

Die Veranstaltung der Bürgerversammlung war ein wichtiger Schritt der Arbeit. In der Regel dienen Bürger- bzw. Einwohnerversammlungen dazu, die Bürgerinnen und Bürger über die Tätigkeiten, Probleme und Planungen der Gemeinde zu informieren und in einer anschließenden Diskussion Fragen zu klären sowie Anregungen zu bekommen. Bürgerversammlung dienen auch dazu, Bürgerinnen und Bürger zu motivieren an einem bestimmten Vorhaben mitzuwirken. In einer Einwohnerversammlung können alle Einwohner ihre Ideen und Lösungsmöglichkeiten austauschen und diskutieren.

(Bischoff et al. 2007: 86)

In den letzten zwei Jahren wurden insgesamt sieben Einwohnerversammlungen in Nuodeng veranstaltet. Fünfmal wurde nur eine bestimmte Einwohnergruppe geladen und zweimal fand eine Einwohnerversammlung mit allen Dorfbewohnern statt. Das Thema der Einwohnerversammlungen, bei den alle Dorfbewohner eingeladen waren, war im vorletzten Jahr der Anbau von Walnussbäumen und im letzten Jahr die Wahl der Mitglieder des neuen bürgerlichen Ausschusses. Alle sieben Einwohnerversammlungen wurden durch die lokale Regierung gefordert und unterstützt (Interview mit dem Bürgermeister 05.2011).

Bei dem Interview mit dem Bürgermeister äußerte dieser, dass die Veranstaltung einer Einwohnerversammlung zum Forschungszweck sehr schwer durchführbar war. Die Dorfbewohner waren nicht bereit, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen. Es wurden als Gegenleistung 10 RMB pro Person für die Anwesenheit der Dorfbewohner gefordert. Selbst bei den Bürgerversammlungen, die von der Regierung veranstaltet wurden, wurden finanzielle Anreize eingesetzt. Ein gutes Beispiel war die Einwohnerversammlung im vorletzten Jahr. Dabei wurde ein Beihilfegeld von der Regierung gestellt, um den Anbau der Walnussbäume zu fördern. Die Regierung hat gehofft, dass sich die lokale Wirtschaft und der Zustand der Wälder mit dem Anbau der Walnussbäume verbessern würde.

Zhao betonte bei einem Besuch am 13.06.2011 die Notwendigkeit des Einsatzes finanzieller Anreize für solche Forschungstätigkeiten: *„Die Einwohner haben die Notwendigkeit solcher Arbeit nicht verstanden; die Arbeit hat nur wenig Unterstützung bekommen.“*

Angesichts dieser schwierigen Situation wurde während der Untersuchung darauf verzichtet, die Bürgerversammlung zu veranstalten. Die Anwesenheit der durch Geld motivierten Einwohner war nicht das Ziel der Bürgerversammlung. Eine erfolgreich veranstaltete Bürgerversammlung setzt zumindest die freie Ideen- und



Meinungsäußerung der Einwohner voraus<sup>49</sup>. Dies trägt zur Findung von Lösungsmöglichkeiten der lokalen Probleme bei. Die sogenannten „distort answers“ sind in diesem Zusammenhang problematisch.

### 6.2.2 Fragebogenaktion

Eine weitere geplante Forschungsaktivität war die Durchführung einer Fragebogenaktion. Im Fragebogen wurden vornehmlich geschlossene Fragen benutzt. Sie können verschiedene Funktionen erfüllen. Geschlossene Fragen werden vor allem dann verwendet, wenn man das Spektrum der möglichen Antworten kennt und spezifische Annahmen überprüfen möchte oder wenn man das Ziel verfolgt, Einschätzungen und Beschreibungen zu klar umrissenen gesellschaftlichen Phänomenen zu erheben (Seipel et al. 2003: 138). Im Anhang 10.3 werden die einzelnen Fragen im Fragebogen für die Arbeit dargestellt.

Bei der Umsetzung im Dorf wurde jedoch schnell festgestellt, dass diese Art der Verteilung und Sammlung der Fragebögen nicht zum Ergebnis führte. Die meisten Dorfbewohner waren nicht bereit, den Fragebogen zu beantworten und anschließend zurückzugeben.

Das Ergebnis, sowohl aus der Literaturrecherche als auch aus den Expertenbefragungen zeigte, dass es heute in China gängig ist, dass die Forscher eigenständig Fragebögen verteilen und anschließend einzelne Punkte nachfragen (vgl. Xuan 2004; Zhang 2007; Zhang 2008; Zhao 2008).

Als Ersatz für die geplante Vorgehensweise wurde in der verbleibenden Untersuchungszeit versucht, die Dorfbewohner so oft wie möglich zu besuchen und die einzelnen Fragen des Fragebogens abzufragen. Da diese Vorgehensweise sehr zeitintensiv war, wurde es nicht geschafft bis zum Ende der Untersuchung, alle

---

<sup>49</sup> Befürchtung: Die Einwohner äußern ihre eigene Meinung nicht. Sie äußern nur die gewünschten Antworten (Distort Answers).

Dorfbewohner zu besuchen.

## 6.3 Ergebnisse der Fragebogenaktion

Es wurde am Ende der Fragebogenaktion 307 Dorffamilien besucht und 1012 erwachsene Dorfbewohner befragt. Insgesamt wurden 28 Fragen im Fragebogen gestellt (siehe Anhang 10.3).

### 6.3.1 Gesellschaft

Zur Ermittlung des gesellschaftlichen Standes wurden insgesamt 12 Fragen gestellt (dies betrifft die Fragen 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 13, 14, 17, 18 und 19 im Fragebogen). Durch diese Fragen wurden quantitative Daten zum Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Motivation an der Kindererziehung, Parteiangehörigkeit und des Standes der Lebensversicherung der Dorfbewohner gesammelt. Durch die Erfassung dieser Daten wird der regionale gesellschaftliche Entwicklungsstand ermittelt.

#### Bildungsstand:

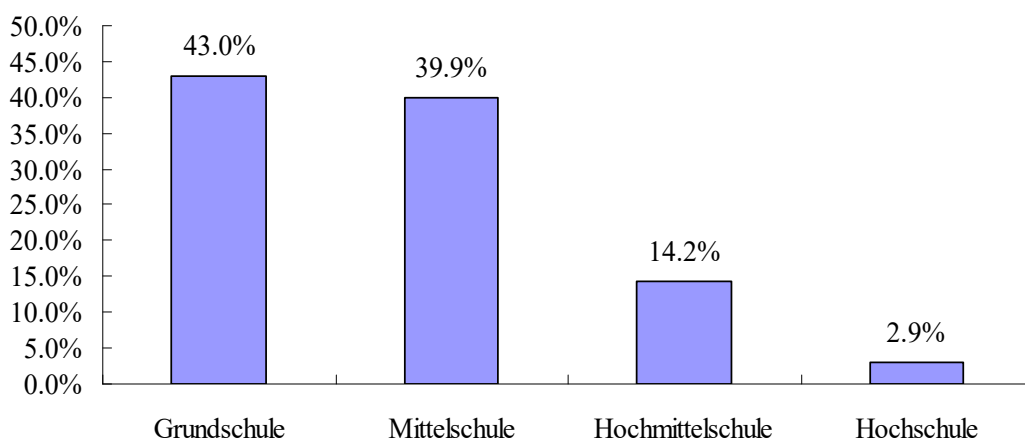


Abb. 23: Bildungsstand der Dorfbewohner. (Quelle: eigene Darstellung)

Das Untersuchungsergebnis für den Bildungsstand wird in der Abbildung 23 gezeigt. Die meisten Dorfbewohner (43 %, d.h. 435 von 1.012 besuchten Einwohner) haben nur die Grundschule besucht (entspricht der 6. Klasse in Deutschland). 39,9 % der befragten Dorfbewohner haben einen Mittelschulabschluss (entspricht der 9. Klasse in Deutschland); 14,2 % der befragten Dorfbewohner haben eine Hochmittelschule<sup>50</sup> besucht (entspricht der 12. Klasse in Deutschland); nur 2,9 % der befragten Dorfbewohner haben eine Hochschule besucht bzw. besuchen gerade eine Hochschule.

Die älteren Generationen (über 40 Jahre alt) im Dorf haben meistens nur einen Grundschulabschluss und in wenigen Fällen eine Mittelschule besucht. Viele von ihnen konnten die Mittelschule nicht absolvieren. Verglichen mit den älteren Generationen bieten sich den jüngeren Generationen bessere Bildungsmöglichkeiten. Mit wenigen Ausnahmen konnten die Dorfbewohner der jüngeren Generation die Hochmittelschule und bei besseren Leistungen und finanzieller Unterstützung sogar eine Hochschule besuchen.

#### Anzahl der Familienmitglieder<sup>51</sup>:

Es gab insgesamt 307 Familien im Dorf, die sich an der Untersuchung beteiligten. Die meisten dieser Familien (39.1 %, d.h. 120 von 307 besuchten Familien) bestehen aus 4 Mitgliedern. 16.3 % der befragten Familien haben weniger als 4 Mitglieder und 44,6 % der befragten Familien im Dorf haben mehr als 4 Mitglieder. (Tab. 14)

---

<sup>50</sup> In China werden alle Mittelschulen in Grundmittelschulen und Hochmittelschulen geteilt. Die Grundausbildungszeit beträgt in China 9 Jahre.

<sup>51</sup> Die Familienmitglieder, die in einem Haus gemeinsam wohnen.

Tab. 14: Anzahl der Familienmitglieder. (Quelle: eigene Darstellung)

Anzahl der Familienmitglieder		Anzahl der Familien	Prozentualer Anteil	Prozentualer Anteil gemessen an allen Familien im Dorf
Werte	1	2	0.7%	0.5%
	2	7	2.3%	1.6%
	3	41	13.3%	9.5%
	4	120	39.1%	27.8%
	5	96	31.3%	22.2%
	6	41	13.3%	9.5%
	7	0	0.0%	0.0%
	Summe	307	100.0%	71.1%
Fehlende Werte		125	28.9%	28.9%
Summe		432	100.0%	100.0%

Um das Populationswachstum effektiv zu kontrollieren, verfolgte die chinesische Regierung seit dem Jahr 1980 eine einschränkende Politik. In den minderheitlichen Regionen wurde geregelt, dass jede Familie zwei Kinder bekommen durfte<sup>52</sup>. Nuodeng ist ein Dorf der Bai, daher haben die meisten der befragten Familien 4 Mitglieder (2 Elternteile und zwei Kinder).

#### Präferiertes Geschlecht des Kindes:

Bei der Frage nach dem präferierten Geschlecht des Kindes haben alle befragten 307 Familien ausschließlich geantwortet, dass kein Geschlecht präferiert wurde (Tab. 15).

<sup>52</sup> Im Gegensatz zu der 1-Kindpolitik für die Han-Chinesen.

Tab. 15: Präferiertes Geschlecht des Kindes. (Quelle: eigene Darstellung)

Präferiertes Geschlecht des Kindes		Anzahl der Familien	Prozentualer Anteil	Prozentualer Anteil gemessen an allen Familien im Dorf
Werte	Junge	0	0.0%	0.0%
	Mädchen	0	0.0%	0.0%
	keine Präferenz	307	100.0%	71.1%
	Summe	307	100.0%	71.1%
Fehlende Werte		125	-	28.9%
Summe		432	-	100.0%

Auf die Frage mit welchen Zielen oder Motivationen sie ihre Kinder erziehen, antworteten alle befragten Dorfbewohner, dass für sie die „Sicherheit im Alter“ eine besonders wichtige Rolle spielt. Da soziale Dienstleistungen vor 30 Jahren in China nicht für die ländliche Bevölkerung gedacht waren und sich das neue Sozialsystem gerade erst im Aufbau befindet, haben viele Dorfbewohner ihre Sorge hinsichtlich der Absicherung im Alter geäußert. Die jüngere Generation der Familie trägt die Pflicht, die älteren Familienmitglieder im nicht arbeitsfähigen Lebensalter zu unterstützen.

#### Krankenversicherung, Rentenversicherung:

Die Krankenversicherung und die Rentenversicherung sind in den städtischen und ländlichen Räumen Chinas unterschiedlich gestaltet. Da soziale Dienstleistungen vor 30 Jahren in China nur für die städtischen Räume gedacht waren, versucht die chinesische Regierung heute ein neues System aufzubauen um soziale Dienstleistungen auch in den ländlichen Räumen gewährleisten zu können. Bis heute ist das neue System der Krankenversicherung und der Rentenversicherung noch nicht flächendeckend in China aufgebaut.

Im Dorf Nuodeng waren alle im Rahmen der Untersuchung besuchten Dorfbewohner

bei einer Krankenkasse versichert. Die meisten Dorfbewohner äußerten im Gespräch, dass das System der Krankenversicherung weiter ausgebaut werden sollte. Viele Bewohner sprachen davon, dass sie im Krankheitsfall oder bei bereits vorhandenen Krankheiten weiterer Hilfe bedürfen.

Das System der Rentenversicherung wird zurzeit in verschiedenen Provinzen Chinas unterschiedlich aufgebaut. In der Provinz Yunnan ist die Rentenversicherung noch nicht flächendeckend verbreitet. Im Dorf Nuodeng hat noch keiner der befragten Dorfbewohner eine Rentenversicherung beantragt.

### **6.3.2 Wirtschaft**

Zur Ermittlung des wirtschaftlichen Standes wurden insgesamt 9 Fragen gestellt (dies betrifft die Fragen 5, 9, 10, 11, 12, 15, 16, 26, 27 im Fragebogen). Diese Fragen dienen zur Ermittlung des Haushaltstandes, wirtschaftlichen Interesses, der Migrationsarbeiter und der Zufriedenheit an der Verkehrsanbindung und der touristischen Entwicklung der Dorfbewohner.

Familieneinkommen:

Nach der offiziellen Statistik betrug das Einkommen des gesamten Dorfes Nuodeng im Jahr 2009 ca. 6,94 Millionen RMB<sup>53</sup>. Das jährliche Nettoeinkommen pro Dorfbewohner<sup>54</sup> betrug somit 2.087 RMB.

Da die Familie die kleinste Wirtschaftseinheit bildet und das personelle Einkommen in ländlichen Räumen schwer zu ermitteln ist, wurde bei der Untersuchung das familiäre Bruttoeinkommen zur Bewertung erhoben. Die Familien des Dorfes wurden zu diesem

---

<sup>53</sup> In Abhängigkeit vom Wechselkurs variiert der Wert von einem Euro meistens zwischen acht bis zehn RMB.

<sup>54</sup> Alle Dorfbewohner wurden in die Berechnung einbezogen.

Zweck in fünf Einkommensgruppen geteilt.

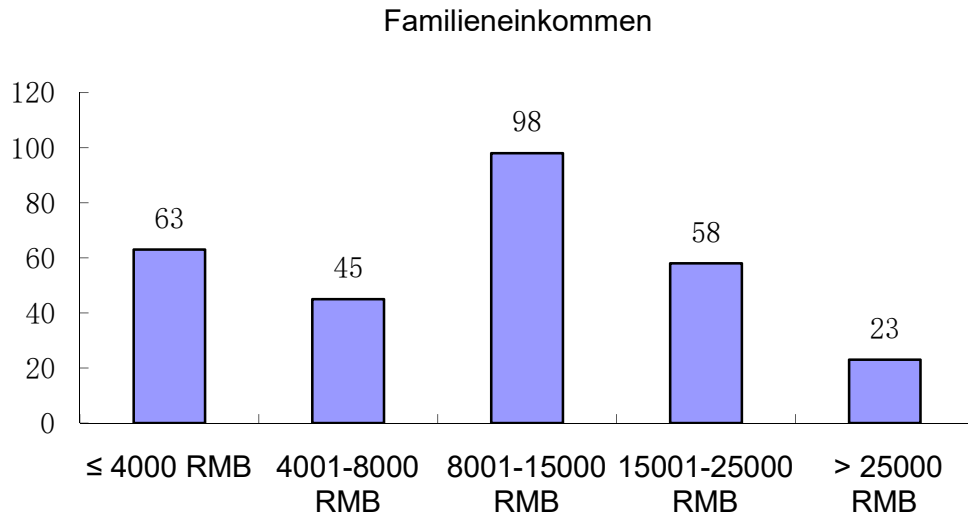


Abb. 24: Das jährliche Familieneinkommen in Nuodeng. (Quelle: eigene Darstellung)

Ein Jahreseinkommen bis zu 4.000 RMB bildet die einkommensschwächste Gruppe. In dieser Einkommensgruppe befanden sich im Jahr 2010 etwa 22,0 % der befragten Familien (63 Familien). 15,7 % der befragten Familien (45 Familien) hatten im Jahr 2010 ein Bruttoeinkommen zwischen 4.001 RMB und 8.000 RMB, 34,1 % der befragten Familien (98 Familien) hatten ein Bruttoeinkommen zwischen 8.001 RMB und 15.000 RMB und 20,2 % (58 Familien) hatten ein Bruttoeinkommen zwischen 15.001 RMB und 25.000 RMB. Mit einem Jahreseinkommen von mehr als 25.000 RMB bildeten 23 der befragten Familien im Jahr 2010 die einkommensstärkste Gruppe (Abb. 24). Die einkommensstarken Familien hatten meistens außer der landwirtschaftlichen Tätigkeit noch weitere Möglichkeiten zur Verbesserung ihres finanziellen Standes. Die Familie Yang arbeitete beispielsweise neben ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit und dem Anbau von Walnussbäumen auch im Bereich der Gastronomie. Außerdem stellt die Familie Yang traditionell den Dorfarzt und somit die medizinische Versorgung im Dorf.

Migrationsarbeiter:

Der Prozess der Modernisierung ist ein auf die heutige Gesellschaft übergreifender Prozess in China. Die Modernisierung löst eine starke Differenzierung zwischen den ländlichen und städtischen Räumen aus. Die Bevölkerung wurde im Laufe des Modernisierungsprozesses aus den ländlichen Räumen abgezogen. In manchen Dörfern leben keine jungen Menschen mehr. Diese Dörfer werden als „Laoren Dorf“<sup>55</sup> bezeichnet. In anderen Dörfern leben keine Frauen mehr. Diese Dörfer werden dann als „Heshang Dorf“ bezeichnet.

Bei der Frage, ob eines der Familienmitglieder als Migrationsarbeiter tätig ist, stimmten 75,2 % der befragten Familien zu (231 der 307 besuchten Familien), dass zumindest ein Familienmitglied in städtischen Räumen arbeitet. Nur 76 Familien hatten deutlich geäußert, dass es keinen Migrationsarbeiter in ihrer Familie gibt. (Tab. 16)

Tab. 16: Ist jemand aus Ihrer Familie als Migrationsarbeiter tätig? (Quelle: eigene Darstellung)

Anzahl der Familien mit Migrationsarbeitern		Anzahl der Familien	Prozentualer Anteil	Prozentualer Anteil gemessen an allen Familien im Dorf
Werte	Ja	231	75.2%	53.5%
	Nein	76	24.8%	17.6%
	Summe	307	100.0%	71.1%
Fehlende Werte		125	-	28.9%
Summe		432	-	100.0%

Viele junge Leute sind aus dem Dorf Nuodeng ausgewandert. Die verbleibenden Dorfbewohner gehören zumeist der älteren Generation an. Menschen im Alter zwischen 15 und 35 Jahren, sind hingegen im Dorf nur selten zu sehen. Die jüngeren Mitglieder wirtschaftlich schwacher Familien sind fast alle abgewandert, um in den großen Städten

<sup>55</sup> Dörfer, in denen nur noch alte Menschen leben.



zu arbeiten. Im Interview sprach der Bürgermeister am 02.05.2011 davon, dass insgesamt 185 Dorfbewohner schon mehrere Jahre in den Städten blieben und dort arbeiteten.

### Einkommensquellen:

Zur Ermittlung der Einkommensmöglichkeiten der Dorfbewohner wurden verschiedene typische Wirtschaftstätigkeiten in Ackerbau, Viehzucht, Forstwirtschaft, Logistik, Gastronomie, Tourismus und andere kategorisiert. Viele Dorfbewohner hatten bei dieser Frage mehrere Einkommensquellen genannt.

Das Untersuchungsergebnis der Einkommensquellen im Dorf Nuodeng wird in der Abbildung 25 dargestellt. Nuodeng ist ein von der Landwirtschaft abhängiges Dorf. In der Untersuchung haben 268 Familien den Ackerbau als ihre Haupteinkommensquelle genannt. In 156 Familien wird Vieh gezüchtet (Rinder, Schweine, Hühner, Schwarzziegen und Pferde). Seit einigen Jahren wird die Forstwirtschaft, d.h. die Pflanzung von Walnussbäumen, von der lokalen Regierung gefördert. 227 von 287 besuchten Familien haben angegeben Walnussbäume zu pflanzen.

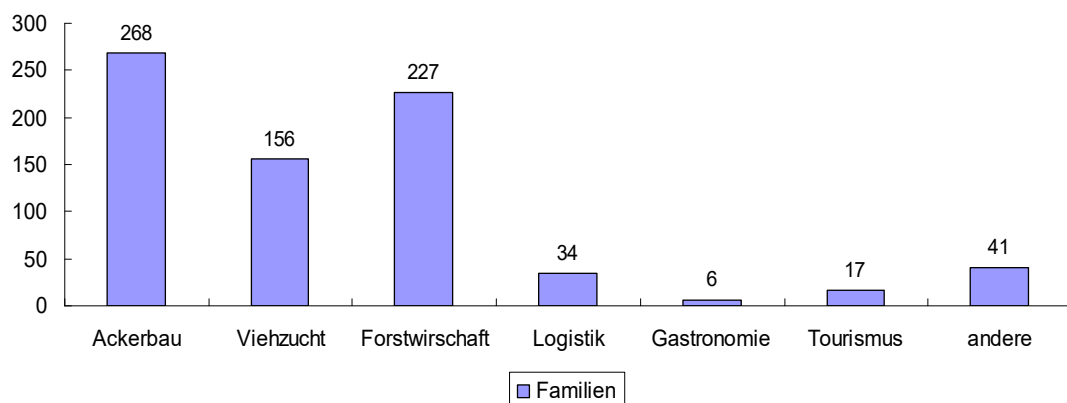


Abb. 25: Einkommensquellen der Einwohner in Nuodeng (Mehrfachantworten möglich). (Quelle: eigene Darstellung)

Sonntags gehen die Dorfbewohner typischerweise den Markt besuchen. 34

Dorfbewohner äußerten, dass sie eigene Motorräder haben und am Sonntag Gäste transportieren können. Insgesamt sechs Familien beschäftigen sich zurzeit mit der Gastronomie: „Gujing Keuzhan“, „Gulou Kezhan“, „Gucun Chizhu Dian“, „Yanquan Jiujia“ und „Jiating Shengtai Museum“. Diese sechs Familien profitieren direkt vom Tourismus. Nur 17 Familien gaben an, dass sie ihr Einkommen aus touristischen Zweigen erzielen und somit von der touristischen Entwicklung profitieren würden. Abgesehen von den Familien, die sich mit der Gastronomie beschäftigen und daraus ihr Einkommen erzielen, wird zurzeit ein Dorfbewohner für die Überwachung der „Yuhuangge“ eingestellt. Während der Untersuchung konnte festgestellt werden, dass nur wenige Dorfbewohner an der touristischen Entwicklung ihres Dorfes interessiert waren. Einige Einwohner meinten: *„Der Tourismus ist Regierungssache.“* oder *„Vom Tourismus profitiert nur die Regierung und die Leute, die gute Beziehungen zur Regierung pflegen.“*

#### Interesse an Weiterbildung:

Bei der Anwendung partizipatorischer Methoden ist es erforderlich, die vorhandenen Interessen im Dorf zu ermitteln. Ergänzend zur Frage der Einkommensquellen, wurde das Interesse der Dorfbewohner sich in bestimmten Bereichen weiterbilden zu wollen untersucht.

Tab. 17: Weiterbildungsinteressen der Dorfbewohner (Mehrfachantworten möglich). (Quelle: eigene Darstellung)

Weiterbildungsgebiete		Anzahl der Familien	Einkommensquellen	Prozentualer Anteil von insgesamt 287 Familien
Werte	Ackerbau	188	268	65.5%
	Viehztucht	161	156	56.1%
	Fischerei	-	-	-
	Forstwirtschaft	94	227	32.8%
	Verarbeitung	12	34	4.2%
	Gastronomie	9	6	3.1%
	Management	0	-	0.0%
	Tourismus	32	17	11.1%
	andere	0	41	0.0%
Fehlende Werte		145	-	-
Summe		432	-	-

Tabelle 17 zeigt das Untersuchungsergebnis zu den Weiterbildungsinteressen der Dorfbewohner. Insgesamt haben 287 Familien auf die Frage geantwortet. Das Ergebnis zeigt, dass die meisten Einwohner interessiert sind, ihre Kenntnisse im Ackerbau und in der Viehzucht zu erweitern. Es haben bei der Umfrage 188 Familien mit „Ackerbau“ und 161 Familien mit „Viehzucht“ geantwortet. Außerdem zeigen 94 Familien Interesse, die Anbautechnik für ihre Walnussbäume zu erweitern. 9 Familien interessierten sich für die Gewinnung weiterer Kenntnisse zur Gastronomie und 32 Familien wollen die touristischen Entwicklungsmöglichkeiten des Dorfes kennenlernen.

#### Profit infolge touristischer Entwicklung:

Die Frage „Denken Sie, dass Sie von der touristischen Entwicklung profitieren

werden?“ beantworteten insgesamt 305 Familien. Die Antworten fielen sehr unterschiedlich aus. Nur 51 Familien beantworteten diese Frage mit „Ja“. 68 Familien hingegen antworteten mit „Nein“. Die Mehrheit mit 110 Familien meinte, dass sie zurzeit nicht vom Tourismus profitieren und erst die weitere Entwicklung abwarten möchten. 76 Familien hatten mit „weiß nicht,“ geantwortet und kein Interesse gezeigt. (Tab. 18)

Tab. 18: Interesse an touristischer Entwicklung. (Quelle: eigene Darstellung)

Interesse an touristischer Entwicklung		Anzahl der Familien	Prozentualer Anteil	Prozentualer Anteil gemessen an allen Familien im Dorf
Werte	Ja	51	16,7%	12,3%
	Nein	68	22,3%	15,7%
	Nicht zur Zeit	110	36,1%	25,5%
	Weiß nicht	76	24,9%	17,6%
	Summe	305	100,0%	71,1%
Fehlende Werte		125	-	28,9%
Summe		432	-	100,0%

### 6.3.3 Gemeinsame Aktivitäten und soziale Entwicklung

Zur Ermittlung der gemeinsamen Aktivitäten und der sozialen Entwicklung in Nuodeng wurden insgesamt 7 Fragen gestellt (dies betrifft die Fragen 20, 21, 22, 23, 24, 25 und 28 im Fragebogen). Diese Fragen dienen zur Ermittlung der Hilfsbereitschaft, der gemeinsamen Aktivitäten im Dorf und der Einstellung der Dorfbewohner und ihrer Zufriedenheit zur jeweiligen Veranstaltung.

Hilfe zwischen Dorfbewohnern:

Die Hilfsbereitschaft der Dorfbewohner innerhalb der Dorfgemeinschaft wurde ebenfalls mittels Fragebogenaktion ermittelt. Insgesamt 307 Familien haben die Frage beantwortet. 285 Familien bejahten die Frage nach der Hilfsbereitschaft im Dorf. 18 Familien meinen, dass sie nicht oft Hilfe durch andere Dorfbewohner erhielten. 4 Familien haben die Frage mit „weiß nicht“ beantwortet. (Tab. 19)

Tab. 19: Hilfsbereitschaft im Dorf Nuodeng. (Quelle: eigene Darstellung)

Hilfsbereitschaft der Dorfbewohner		Anzahl der Familien	Prozentualer Anteil	Prozentualer Anteil gemessen an allen Familien im Dorf
Werte	Ja	285	92,8%	66,0%
	Nein	18	5,9%	4,2%
	Weiß nicht	4	1,3%	0,9%
	Summe	307	100,0%	71,1%
Fehlende Werte		125	-	28,9%
Summe		432	-	100,0%

Anhand der Ergebnisse kann festgestellt werden, dass die meisten Dorfbewohner Hilfe von anderen Bewohnern erhalten haben. Insbesondere wurde Hilfe oft von Freunden und Familienmitgliedern angeboten.

Bürgerversammlung:

Die Bürgerversammlungen sind heute eine gemeinsame Veranstaltung im Dorf. Am Tag der Veranstaltung versammeln sich alle Dorfbewohner, um zusammen über verschiedene wichtige Themen zu diskutieren und diese zu besprechen. Es werden in Bürgerversammlungen beispielsweise der Bürgermeister gewählt, sowie wichtige Themen zum gemeinsamen Leben im Dorf diskutiert. Außerdem ist es für die

Regierung sehr wichtig, die politischen und wirtschaftlichen Aufgaben von Oben, d.h. von der lokalen Regierung, bei den Bürgerversammlungen zu besprechen. Diese Gespräche dienen der Informierung der Dorfbewohner. Die von Dorfbewohnern geäußerten Meinungen während der Bürgerversammlung werden zwar in einigen Fällen gesammelt, allerdings wird sehr langsam und bürokratisch reagiert. Beispielsweise hatte die lokale Regierung entschieden, dass im Dorf Nuodeng Solaranlagen zur Nutzung der Sonnenenergie nicht im Dorf benutzt werden durften, um die noch vorhandenen alten Häuser und das gesamte Dorfbild zu schützen. Die Dorfbewohner forderten in den Bürgerversammlungen daraufhin einen Ersatz, d.h. die Dorfbewohner sollten in diesem Fall ein Beihilfegeld bekommen, um die entstandenen Kosten und das Bäumefällen zu vermindern. Jedoch hat die Regierung bis heute nicht auf die Forderungen reagiert.

Im Dorf Nuodeng wurden in den letzten zwei Jahren sieben verschiedene Bürgerversammlungen veranstaltet. Nur in zwei Versammlungen waren alle Einwohner anwesend. Die anderen fünf Versammlungen wurden nur mit kleinen Gruppen durchgeführt.

Tab. 20: Anwesenheit in der letzten Bürgerversammlung. (Quelle: eigene Darstellung)

Anwesenheit in der Bürgerversammlung		Anzahl der Dorfbewohner	Prozentualer Anteil
Werte	Ja	997	98,5%
	Nein	15	1,5 %
	Summe	1012	100,0%
Fehlende Werte		640	-
Summe		1652 <sup>56</sup>	-

Auf die Frage nach der Anwesenheit in der letzten Bürgerversammlung haben insgesamt 1.012 Einwohner geantwortet. 997 Dorfbewohner antworteten dass sie anwesend waren und nur 15 Einwohner antworteten, dass sie die Veranstaltung nicht

---

<sup>56</sup> Anzahl der Erwachsene im Dorf.

besucht haben. Das Thema der letzten Bürgerversammlung war die Wahl der Mitglieder des neuen bürgerlichen Ausschusses. Mit 98.5 % Teilnahme war der Anteil der anwesenden Dorfbewohner in der letzten Bürgerversammlung sehr hoch (siehe Tab. 20). Bei dieser hohen Anwesenheit der Dorfbewohner ist zu erklären, dass das Dorf im Wesentlichen von drei Familien gebildet wird (Familie Yang, Huang und Xu) und die Einwohnerversammlung zur Wahl der Mitglieder des neuen bürgerlichen Ausschusses ein grundlegendes politisches Verfahren im Dorf bildet. Um der eigenen Familie einen politischen Vorteil im Dorf zu verschaffen, nahmen fast alle Dorfeinwohner an der Veranstaltung teil.

Tab. 21: Wie oft haben Sie an Bürgerversammlungen teilgenommen? (Quelle: eigene Darstellung)

Häufigkeit der Teilnahme an Bürgerversammlungen		Anzahl der Dorfbewohner	Prozentualer Anteil
Werte	Jedes Mal	409	40.4%
	Meistens	575	56,8%
	Manchmal	28	2,8%
	Niemals	0	0,0%
	Summe	1012	100,0%
Fehlende Werte		640	-
Summe		1652	-

1.012 Dorfbewohner haben die Frage: „Wie oft haben Sie an Bürgerversammlungen teilgenommen?“ beantwortet. 409 Dorfbewohner (40,4 % der befragten Einwohner) gaben an jedes Mal an Bürgerversammlungen teilgenommen zu haben. 575 Dorfbewohner (56,8 %) haben mit „Meistens“ und 28 Dorfbewohner (2,8 %) haben mit „Manchmal“ geantwortet. (Tab. 21) Kein Einwohner gab an niemals eine Bürgerversammlung besucht zu haben.

Tab. 22: Angegebene Gründe der fehlenden Teilnahme bei der letzten Bürgerversammlung. (Quelle: eigene Darstellung)

Begründungen		Dorfbewohner
Werte	Kein Interesse	4
	nicht zu Hause	7
	Weiß nicht	1
	andere	3
Fehlende Werte		640

Als Begründung der Abwesenheit gaben 4 Dorfbewohner fehlendes Interesse an der letzten Bürgerversammlung an. 7 Dorfbewohner waren zu der Zeit der letzten Bürgerversammlung nicht zu Hause und 1 Dorfbewohner mochte die Gründe seiner Abwesenheit nicht nennen. (Tab. 22)

#### Andere gemeinsame Aktivitäten im Dorf:

Außer den Bürgerversammlungen werden auch andere gemeinsame Aktivitäten in Nuodeng veranstaltet. Im Wesentlichen sind das verschiedene Feste, religiöse Aktivitäten und die Aktivitäten verschiedener Vereine.

Vor einigen Jahren wurde ein Verein für die alten Dorfbewohner in Nuodeng gegründet. Der Verein erhält finanzielle Unterstützung durch die lokale Regierung (Interview mit dem Bürgermeister 05.2011).



Tab. 23: Wie oft haben Sie an anderen gemeinsamen Aktivitäten im Dorf teilgenommen? (Quelle: eigene Darstellung)

Häufigkeit der Teilnahme		Anzahl der Dorfbewohner	Prozentualer Anteil
Werte	Jedes mal	194	19,2%
	Meistens	461	45,5%
	Manchmal	348	34,4%
	Niemals	9	0,9%
	Summe	1012	100,0%
Fehlende Werte		640	-
Summe		1652	-

Insgesamt haben 1.012 Dorfbewohner die Frage beantwortet. 194 Dorfbewohner (19,2 %) beantworteten die Frage mit „Jedes mal“. 461 Dorfbewohner antworteten mit „Meistens“, 348 antworteten mit „Manchmal“ und 9 Dorfbewohner meinten, dass sie niemals zu solchen Veranstaltungen gehen. (Tab. 23)

## 6.4 Ergebnisse der Interviews im Dorf

Nach der zeitintensiven Fragebogenaktion, bei der die einzelne Familie im Dorf besucht wurde, wurde die qualitative Interview durchgeführt. Es wurden über Probleme und Konflikte im Dorf, die im Alltagsleben von den Dorfeinwohnern betroffen wurden, besprochen. Die Fragestellung in den Interviews basierte sich nicht nur auf den Überlegungen in der Vorbereitungsphase, sondern auch auf den gesammelten Erfahrung und Ergebnissen beim Vorgehen der Untersuchung im Dorf. Im folgenden Teil der Arbeit wird ein Konflikt zwischen der lokalen Regierung und den Einwohnern im Dorf anhand der Ergebnisse der qualitativen Interviews dargestellt.

Das Dorf Nuodeng ist ein historisches Dorf. Die Entwicklung des Dorfes begann vermutlich vor etwa 2.100 Jahren in der Han-Dynastie mit der Förderung von Salz. Mit der Produktion des Salzes haben die Einwohner damals in Nuodeng einen relativ großen Wohlstand erreicht (Yunlong Geschichte und Enzyklopädie 2005). Während des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels hatte Nuodeng die Quelle seines Reichtums verloren. Heute ist die gesamte Region um das Dorf arm. Das gesamte Gebiet von Yunlong Xian ist ein Armut-Xian in China. Das durchschnittliche Nettoeinkommen der lokalen Einwohner beträgt 1.504 RMB (2008). Die lokale Regierung verfügt im Jahr über finanzielle Mittel in einer Höhe von 120 bis 130 Mio. RMB.

Mit dieser knappen fiskalischen Voraussetzung muss die lokale Regierung den Wirtschaftszustand in Yunlong verbessern. Immerhin müssen die Ziele der Fünf-Jahres-Planung so gut wie möglich erfüllt werden (Interview mit dem Behördenleiter am 12.06.2011). In diesem Zusammenhang hatte die lokale Regierung den touristischen Wert des historischen Dorfes Nuodeng erkannt. Mit der touristischen Erschließung des Dorfes wollte die Regierung weitere wirtschaftliche Effekte in der Region auslösen. Diese Effekte werden von der Regierung als die „formlose Hand“ bezeichnet (Interview mit dem Behördenleiter am 12.06.2011).

Die erste amtliche Handlung war die Bewerbung um den Titel „Kulturhistorisches Dorf Chinas“ für das Dorf Nuodeng, welchen das Dorf am 09.06.2007 erhielt. Wenn man die vorherige und aktuelle administrative Karte der Yunlong Xian vergleicht, stellt man fest, dass das Unterzentrum, das früher Shimen hieß, heute in „Nuodeng“ umbenannt wurde. Bei allen Aktionen hatte die lokale Regierung die zentrale Rolle gespielt. Die Dorfbewohner in Nuodeng spielten dabei nur eine untergeordnete Rolle und erhielten ausschließlich Informationen durch die Einweg-Kommunikation der zuständigen Behörde zu diesem Thema. Dies führte zum heutigen Konflikt zwischen der lokalen Regierung und den Einwohnern.

Aus Sicht der Regierung ist der Schutz der historischen Güter des Dorfes eine wichtige Sache. Im Interview betonte der amtliche Leiter (Datum: 03.05.2011), dass

„修旧如旧“<sup>57</sup> das Leitbild für die Instandsetzung der alten Häuser ist. Unter diesem Prinzip sollten bei der Reparatur der historisch wertvollen Häuser die alten Baumaterialien verwendet werden. Zu den alten Baumaterialien gehören lehmiges Bodenmaterial und Stämme der Pinusbäume, die zu Trägern oder Säulen der Häuser verarbeitet werden.

Das Problem ist, dass die meisten historisch wertvollen Häuser im Dorf heute noch von den Einwohnern bewohnt werden. Viele Häuser sind schon alt und bedürfen einer Reparatur. Aus Sicht der Dorfbewohner ist es schwer, die historischen Baumaterialien zu finden (Interview im Dorf 05.2011). Im Vergleich zu den historischen Materialien bieten die modernen monetäre Vorteile (Interview im Dorf 05.2011). Einige Dorfbewohner haben schon angefangen, ihre Häuser mit Beton und Ziegeln zu reparieren. Diese Handlungen passen natürlich nicht zu der Vorstellung der lokalen Regierung und lösten Konflikte aus. Angesichts dieser Situation hat die Regierung eine Kontrollgruppe gebildet. Da die historisch wertvollen Häuser rechtlich noch Eigentum der Dorfbewohner sind, konnte die Gruppe bis heute nur sehr wenige Ergebnisse erzielen. Die Dorfbewohner beschwerten sich, dass die Regierung ihre Interessen nicht berücksichtigt und die Maßnahmen nur eigensinnig durchgeführt hat (Interview im Dorf 05.2011).

Der Einwohner Huang, bei dem der Autor selbst während der Untersuchung gewohnt hat und damit näher betrachten konnte, äußerte seine eigene Vorstellung, dass er 200.000 RMB von der Bank ausleihen und das Gastwohnzimmer im eigenen Haus verbessern könnte. Allerdings setzt dies die positive Entscheidung der Regierung für eine stärkere touristische Entwicklung voraus. Nach der aktuellen Situation konnte er die Entscheidung leider nicht beeinflussen (Interview mit Huang am 21.05.2011).

Der Einwohner Yang, der beim Eingangsbereich des historischen Dorfes ein Restaurant eröffnete, äußerte ebenfalls, dass er mit einer Investition die Umgebung seines Hauses verbessern und so die touristische Attraktivität seines Restaurants erhöhen wolle. Leider musste er auch die Entscheidung der Regierung abwarten, auf die er keinen Einfluss

---

<sup>57</sup> „修旧如旧“ auf Deutsch: Die historischen Häuser werden wie die historischen Häuser repariert.

nehmen konnte. (Interview mit Yang am 02.06.2011)

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Familien Huang und Yang im Vergleich mit den meisten Dorfbewohnern wirtschaftlich besser gestellte Familien sind. Es gibt im Dorf noch viele wirtschaftlich schwache Familien, die immer ums Überleben bekämpfen. Diese Familien muss die Regierung im Auge behalten. Die Familie Ran ist eine arme Familie. Heute bleibt nur der Herr Ran (67 Jahre alt) noch im Dorf. Seine Kinder sind bereits in die Städte abgewandert. Die touristische Entwicklung bietet für ihn definitiv keine Perspektive (Interview mit Ran am 22.05.2011).

## **7 Herausforderungen der endogenen Entwicklung in den untergesuchten ländlichen Räumen in China**

Die Übertragung der Theorie der endogenen Entwicklung und die Überprüfung der Anwendbarkeit des Konzepts, um damit die endogene Entwicklung der peripher liegenden Räume in China zu fördern, ist das Ziel der vorliegenden Arbeit. Unter der Betrachtung des geschilderten theoretischen Hintergrundes, der gesellschaftlichen Rahmen- und Entwicklungsbedingungen ländlicher Räume Chinas sowie der Ergebnisse aus der Fallstudie ist eine erfolgreiche Initiierung der endogenen Entwicklung in den ländlichen Räumen in China sehr schwierig und wird Zeit brauchen.

In Hinsicht auf die aktuelle Diskussion über Entwicklung ist dabei das konsensfähige Ziel der nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen. Die Integration der drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales ist die langfristige Überlebensstrategie der Gesellschaft. In Deutschland wird die Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Mitglieder unter dem Ansatz der Partizipation zunehmend betont (vgl. Bundesregierung 2002, 2004). Neuere theoretische Ansätze regionaler Entwicklung sehen in der Aktivierung intraregionaler Potentiale die entscheidenden Determinante für die Regionalentwicklung (Schätzl 2003). Ebenfalls wird in solchen Diskussionen die Bedeutung der zivilgesellschaftlichen Beteiligung hervorgehoben (vgl. Schubert 2008; Stimson et al. 2011). Dabei werden Beteiligungen solcher Art als gängiges Verfahren zur Motivierung des sozialen Kapitals verstanden (vgl. Elbe 2007).

In China ist sowohl die „endogene Entwicklung“ als auch die „Partizipation“ heute thematisch bekannt. Jedoch wurde bei der inhaltlichen Untersuchung eine Verständnisdifferenz festgestellt. Auf einer Seite wird die Partizipation in vielen Bereichen als ein populäres Thema heftig diskutiert. Sowohl in den unterschiedlichen fachlichen Konferenzen als auch in den verschiedenen Zeitschriften haben die

chinesischen wissenschaftlichen Mitarbeiter viel zu diesem Thema publiziert. Auf der anderen Seite ist die endogene Entwicklung zwar namentlich bekannt, aber inhaltlich nur unzureichend verstanden. Nach meinem persönlichen Eindruck steht die wissenschaftliche Anerkennung des Themas noch am Anfang. Zur regionalen Entwicklung wird die zivilgesellschaftliche Beteiligung zurzeit in China vernachlässigt. Eine gesellschaftlich übergreifende Verankerung des partizipatorischen Prozesses hat weder in politischen noch in planerischen Diskussionen stattgefunden. In den folgenden Teilen wird es über die drei Teilziele der Arbeit (siehe Teil 1.3) diskutiert. In den Teilen 7.1 und 7.2 sind die Ergebnisse der Arbeit und im Teil 7.3 sind Vorschläge.

## **7.1 Notwendigkeit der endogenen Entwicklung in China**

Eines auf den endogenen Potentialen begründetes Entwicklungskonzept kann die vorhandene natürliche, ökologische, ökonomische und vor allem auch soziokulturelle Situation vor Ort adäquat einbeziehen (vgl. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2008). Die Umsetzung des Entwicklungsziels bedarf der zivilgesellschaftlichen Unterstützung. Die aktive Beteiligung der Bevölkerung ist dabei ein wichtiger Faktor (vgl. Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt 2002).

Neben der Motivierung der zivilgesellschaftlichen Akteure wird heute die Vernetzung verschiedener intraregionaler Aktivitäten für notwendig gehalten. Schätzl (2003) sah das wichtigste Element der endogenen Entwicklung in der intraregionalen Verflechtung der Teilpotentiale. Er ist sich der Versäulung und der Verinselung der Lebenswelt bewusst. Eine rein sektorale Betrachtungsweise führt zu einem beziehungslosen Nebeneinander von singulären Einzelmaßnahmen, deren Nutzen für die regionale Entwicklung nicht oder nur schwer erkennbar ist (vgl. Schubert 2008). In der Betrachtung des Nachhaltigkeitsgedankens wird deshalb die Integration der drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales betont.

Anhand der oben benannten Ansätze wird hier über die Notwendigkeit der endogenen Entwicklung in China diskutiert. Die Diskussion wird in drei Teilen zusammengefasst:

1. Betrachtung des Wissensstandes in China,
2. Gesellschaftliche Betrachtung, und
3. Betrachtung der Region und der Dorfbewohner aus der Fallstudie.

### **7.1.1 Betrachtung des Wissensstandes**

Zum Forschungszweck wurden der aktuelle Forschungsstand und die Praxis in China untersucht. Die in den digitalen Datenbanken gesammelten Veröffentlichungen wurden während der Ermittlung im zentralen Institut für Informationen untersucht. Durch die Recherche in den größten, für die Öffentlichkeit verfügbaren Datenbanken Chinas (CNKI, WEIPU, WANFANG) wurde der chinesische Wissensstand ermittelt.

In der im Kapitel 3 dargestellten Tabelle 3 werden die Veröffentlichungen zur endogenen Entwicklung und der Partizipation im Vergleich dargestellt. Insgesamt steht die Forschung zum Thema der endogenen Entwicklung in China noch am Anfang. Das Wissen, das in den westlichen Ländern schon vorhanden ist, muss erst noch nach China übertragen werden.

Die vorhandene Literatur hat die kontinuierliche Entwicklung der Erkenntnisse in den westlichen Ländern gezeigt, d.h. dass die einzelnen Begriffe „Endogene Entwicklung“, „Sozialkapital“, „Partizipation“ und „planerische kommunikative Formen und Verfahren“, und insbesondere ihre inhaltlichen Verbindungen in den vorhandenen Literaturen erklärt werden. Bei der Betrachtung des gleichen Untersuchungsgegenstandes in der chinesischen Literatur, wird schnell festgestellt, dass dieses Thema in der chinesischen Literatur nicht ausreichend bzw. kaum behandelt wird. Vergleichen mit den Begriffen „Partizipation“ und „partizipatorischer Methoden“ werden „endogene Entwicklung“ und „Sozialkapital“ nur selten genannt.

In den westlichen Ländern wird der Kenntnisstand ständig entwickelt und erweitert. Vielmehr wird die Bedeutung der Beteiligung heute für die nachhaltige Entwicklung und die endogene Entwicklung betont (vgl. Bischoff et al. 2007; Elbe 2007; Schubert 2008). Die Motivierung des Sozialkapitals und die Beteiligung der Zivilgesellschaft werden als zwei wichtige Erfolgsfaktoren regionaler Entwicklung angesehen (vgl. Putnam 2001; Bischoff et al. 2007; Elbe 2007; Stimson et al. 2011). Insbesondere sind die Selbstverantwortung der lokalen Einwohner und ihre eigene Identität, d.h. ob der Einwohner sich mit dem Herkunftsort identifiziert, die entscheidenden Elemente (Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt 2002). Dies betrifft sowohl die elitären Mitglieder als auch die zivilgesellschaftlichen Mitglieder in einer Region.

Zusammenfassend wird die Relevanz der endogenen Entwicklung in China unzureichend anerkannt. Es sind wissenschaftliche Bemühungen notwendig, die zur Entwicklung dieses Wissens beitragen.

### **7.1.2 Gesellschaftliche Betrachtung**

Die heutige chinesische Gesellschaft ist teilweise historisch geprägt. Schon in der Zeit direkt nach der Gründung des neuen Chinas wurde das Land von einer sozialistischen Ideologie beherrscht. Die Menschen haben sich damals zwar selbst sozialistisch identifiziert, aber die sozialen Probleme waren ihnen nicht bewusst (vgl. Liu/Song/Tao 2006). Offene Strategien<sup>58</sup> zur Lösung der sozialen Probleme waren noch nicht vorhanden.

Zur Prüfung der Anwendbarkeit der kommunikativen Methoden der endogenen Entwicklung sind die Auswirkungen der historischen Behandlung der chinesischen Gesellschaft von Bedeutung. Besonders hervorzuheben war das Passsystem Hukou. Zur Mobilitätseinschränkung wurde diese politische Maßnahme bis 2005 landesweit in China

---

<sup>58</sup> Im Gegensatz zu den geschlossenen Strategien (z. B. autoritäre Behandlung anderer Gesellschaftsmitglieder)



eingesetzt. Wer den Status des Stadtbewohners bekam, bekam die Garantie eines privilegierten Lebensstandards (Hartmann 2006). Im Gegensatz zu den städtischen Einwohnern, wurden ländliche Einwohner von der gesellschaftlichen Versorgung ausgeschlossen. Die negative Folge ist die Spaltung der Gesellschaft und die Vorverurteilung der ländlichen Bevölkerung (vgl. Lu 2010).

Heute hat die chinesische Regierung die negative Auswirkung des Hukou-Systems erkannt. Ein neues Versorgungssystem für die ländliche Bevölkerung befindet sich gerade im Aufbau. Neben infrastrukturellen Verbesserungen wird auch ein System zur sozialen Rentenversicherung und zur Krankenversicherung aufgebaut. Im Dorf Nuodeng hat jeder Einwohner eine Krankenversicherung, aber noch keine Rentenversicherung.

Bis heute sind über 250 Millionen Migrationsarbeiter aus den ländlichen Räumen Chinas ausgewandert. Die Differenzen zwischen den städtischen und ländlichen Räumen, sowie zwischen den östlichen Küstengebieten und den westlichen Inlandsgebieten haben zugenommen. Einige chinesische Wissenschaftler sind sich dessen bewusst. Sie sehen für die Zukunft ernsthafte Probleme in dieser gesellschaftlichen Wandlung (vgl. Feng et al. 2009).

Hinzu kommen die zunehmenden Umweltschäden, die vom Prozess der Modernisierung und der Industrialisierung ausgelöst werden (Abb. 26). Die ökologische Funktion der ländlichen Räume rückt immer mehr ins Bewusstsein. Die historische Ideologie, die ausschließlich an der Produktionsfunktion der ländlichen Räume glaubte, wird zunehmend in Frage gestellt. Die vielfältigen Funktionen der ländlichen Räume werden mit der Zeit immer mehr von den Leuten verstanden.



Abb. 26: Umweltschäden in den ländlichen Räumen Chinas. (Foto: Liu)

Die Erfahrung aus den westlichen Ländern hat gezeigt, dass die staatlichen Finanzen zur Entwicklung ländlicher Räume knapp sind (vgl. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2008). Sie sind auch für eine nachhaltige Entwicklung sehr begrenzt (vgl. Bundesregierung 2002). Die Beteiligung der Zivilgesellschaft und die Motivierung des Sozialkapitals sind dabei hilfreich. Solche Bemühungen sind auch in China notwendig.

### 7.1.3 Betrachtung der Region und der Dorfbewohner

Der zentrale Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit ist die empirische Untersuchung in einer ausgewählten Region. Zu diesem Zweck wurde das politische Dorf Nuodeng ausgewählt. Die Einwohnern des Dorfes wurden kontaktiert und ihre Meinungen im Rahmen des Untersuchungsgegenstandes wurden ermittelt. Die erhobenen Meinungsdaten erfüllen das Kriterium der Wissenschaftlichkeit nicht, dennoch bilden sie die Grundlage, mit der dann wissenschaftlich gearbeitet wird (Sesink

2010: 110). Zur Untersuchung der Notwendigkeit der endogenen Entwicklung in China, ist die Berücksichtigung solcher Meinungen unerlässlich.

Das Ergebnis aus der Fallstudie zeigt, dass die lokalen Regierungen heute in China eine zunehmende wichtige Rolle bei der regionalen Entwicklung spielen. Sie haben zwar die führende Rolle in der lokalen Ebene angenommen, aber die ernsthafte Bedeutung dieser Arbeit nicht ausreichend verstanden. Für eine sozialraumbezogene Arbeit sind sie nicht sensibel genug, die sozialen Probleme zu erkennen und entsprechend mit einer offenen Strategie zu handeln. Durch die Einweg-Kommunikation wird der Informationsrückfluss von den Dorfbewohnern verhindert. Die Motivierung der Selbstverantwortung lokaler Einwohner wird dadurch ebenfalls vernachlässigt. Um diese Situation zu verändern, sind langfristige Maßnahmen notwendig. Mit einer kurzfristigen Maßnahme des partizipatorischen Versuchs ist es schwer, Akteure aus der Zivilgesellschaft zu motivieren.

Aus meiner Sicht ist der Konflikt zwischen der lokalen Regierung und den Dorfbewohnern in Nuodeng erklärbar. Natürlich bedarf diese Situation beiderseitiger Bemühungen. Es ist zu betonen, dass diese Handlungen nicht kurzfristig sondern langfristig zu betrachten sind.

Infolge der Betrachtung der Untersuchungsregion und der Dorfbewohner kann festgestellt werden, dass die lokalen Regierungen und lokalen Einwohner in China auch die zum Teil gegensätzliche Vorstellung haben (siehe Teil 6.4). Die regionale Entwicklung erfordert allerdings die Lösung solcher Probleme. Der Einsatz der kommunikativen Methoden bietet dabei einen hilfreichen Ansatz.

## **7.2 Anwendbarkeitsdiskussion nach den untersuchten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen**

Die Prüfung der Anwendbarkeit der kommunikativen Verfahren und Methoden ist das zweite Teilziel der vorliegenden Arbeit. Im Abschnitt 6.2 und 6.3 wird die Schwierigkeit bei der Anwendung des kommunikativen Verfahrens dokumentiert. Die Einwohnerversammlung wurde schließlich nicht veranstaltet. Auch die Fragebogenaktion wurde mit einer kritischen und zeitintensiven Weise durchgeführt. Die Reflektion der Dorfeinwohner und die tatsächliche Vorgehensweise der Untersuchung im Dorf hatten eine schlechte Anwendbarkeit der Verfahren gezeigt. Um dieses Ergebnis zu erklären, sind die aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in China zu berücksichtigen. Sie sind die Voraussetzungen für die Anwendung der kommunikativen Methoden.

Die Methoden des Konzepts der endogenen Entwicklung in der planerischen Tätigkeit sind im Wesentlichen verschiedene kommunikative Formen und Verfahren, sowie partizipatorische Methoden, die unter dem Ansatz der Partizipation entwickelt wurden. Dabei sind die Bedeutung der Partizipation in der Planung und ihre Bedeutung in der politischen Interessenbildung zu unterscheiden. Die partizipatorischen Diskussionen in den meisten Ländern, so auch in China, sind stark auf ihre Funktion für politische und planerische Prozesse ausgerichtet. In der politischen Diskussion wird gefordert, die verschiedenen sozialen Gruppen im Prozess gesellschaftlicher Interessensbildung zu vernetzen. Hinsichtlich der großen Anzahl der Betroffenen vom Prozess regionaler Entwicklung ist es erforderlich, beim Entscheidungs- und Zielbildungsprozess Akteure aus verschiedenen Bereichen und aus der Gesellschaft einzubeziehen. Um Benachteiligung der einzelnen Gruppe zu vermeiden, sollen Interessen aller gesellschaftlichen Gruppen so weit wie möglich berücksichtigt werden.

In Absatz 2.5 der vorliegenden Arbeit wird die weitere Bedeutung der Anwendung kommunikativer Verfahren und Methoden für die regionale Entwicklung erläutert. Durch

die Prozesse der Diskussion, der Konsensbildung und der gemeinsamen Entscheidung werden alle Mitglieder in die Entwicklung der Region bewusst eingebunden (vgl. Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften 2007). Eine Partnerschaft wird zwischen allen regionalen Akteuren gebildet. Ihre Kräfte und Ressourcen werden zur regionalen Entwicklung motiviert. Alle Mitglieder tragen das entstehende Risiko gemeinsam (Elbe 2007).

Nach den Untersuchungsergebnissen der vorliegenden Arbeit sind die Anforderungen nach Bischoff et al. (2007, siehe Abschnitt 2.5) schwer in China zu erreichen. Schon bei der Betrachtung des partizipatorischen Ansatzes gibt es enorme Schwierigkeiten. Im Gegensatz zu den westlichen Ländern, in denen der Ansatz der Partizipation und die Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Mitglieder ein konsensfähiges politisches Ziel der Gesellschaft ist, bleibt die Diskussion der Partizipation heute in China ausschließlich am Rand der Staatspolitik (siehe Teil 3.2 und 4.3.2). Die Notwendigkeit der Partizipation wird nicht von allen Mitgliedern der Gesellschaft erkannt (siehe Abschnitt 3.2, 3.3 und Experteninterview von Ye und Zhao). Vielmehr wird die unverzichtbare Rolle der elitären Gruppen in der Gesellschaft betont. Die Motivierung der Zivilgesellschaft wird damit vernachlässigt.

Unter diesen Bedingungen sind alle von Bischoff, Selle, und Sinning genannten Voraussetzungen nicht zu erfüllen. Es gibt weder die Strategien der offenen Konfliktbehandlung noch tatsächliche Mitgestaltungsspielräume der Bürger. Ein faires Verfahren ist ebenfalls schwer zu gewährleisten.

In Deutschland entwickelte sich der partizipatorische Planungsansatz in den 70er Jahren. Dafür stehen das damalige Städtebauförderungsgesetz mit der darin verankerten Bürgerbeteiligung und die Institutionalisierung der Sozialplanung im Feld der sozialen Arbeit (Schubert 2008: 19). Später wurde die Bürgerbeteiligung im Bundesbaugesetz bzw. Baugesetzbuch niedergeschrieben.

Um die Basisdemokratie in ländlichen Räumen in China zu fördern, wurde das „Gesetz über die Organisation bürgerlicher Ausschüsse in ländlichen Räumen, VR China“ in

Kraft gesetzt. Aber die Durchsetzung des Gesetzes ist problematisch. Allein bei der Wahl des Bürgermeisters im Dorf gibt es viele Einflussfaktoren (siehe Abschnitt 6.3.3 und Interview im Dorf). Mit ausschließlich einem Gesetz ist es schwer das Verfahren gewährleisten zu können. Die kraftvolle Umsetzung des Gesetzes ist unbedingt erforderlich.

Im Dorf Nuodeng hatten die Einwohner sich während der Untersuchung beschwert, dass ihre Interessen nicht von der Regierung wahrgenommen wurden. Die Regierung führte die Maßnahmen nur eigensinnig durch. Aus meiner Sicht führte dies zu einem destruktiven und inaktiven Verhalten der Dorfbewohner. Im Gegensatz zur Regierung, die den historischen Wert des Dorfes hoch schätzt und den Schutz der historischen Güter für eine für jeden erforderliche Sache hält, waren die Einwohner nicht von der Idee überzeugt. Vielmehr wollten sie die touristische Entwicklung des Dorfes noch abwarten. Einige von ihnen meinten sogar, dass allein die Regierung von der touristischen Entwicklung profitieren würde (siehe Abschnitt 6.3.2).

Einige Dorfbewohner reparieren zurzeit ihre Häuser mit Beton und Ziegeln. Das wird den touristischen Wert des Dorfes mindern. Um dieses Verhalten der Einwohner zu reglementieren, hat die lokale Regierung eine Kontrollgruppe gebildet. Dessen Einfluss ist allerdings sehr gering. Aus der Sicht der Einwohner sind ihre Häuser baufällig und wären ohne Reparaturen gefährdet. Dieses Problem gilt es dringend zu lösen. Wenn nur die Regierung die Entscheidung zur regionalen Entwicklung trifft und beeinflusst, ist die touristische Entwicklung für die Einwohner nur Nebensache.

Einige Vertreter aus den Behörden, sowie einige wissenschaftliche Kolleginnen und Kollegen sehen den Hauptgrund für das Verhalten der Einwohner in ihrer schlechten Schulung, ihrer persönlichen Faulheit und ihrer schlechten sozialen Qualifikation. Diese Meinung teile ich nicht, da die lokale Regierung und Dorfeinwohner offenbar verschiedene, zum Teil gegensätzliche Vorstellungen haben (siehe Teil 5.1). Mit diesen verschiedenen Vorstellungen entsteht der Konflikt.

Aus meiner Sicht bilden das fehlende soziale Problembewusstsein und die fehlende

Problemsensibilität die Ursachen des destruktiven Verhaltens der Dorfbewohner. Sowohl die verwaltenden Behörden als auch die einzelnen Akteure, die sich mit der sozialraumbezogenen Arbeit beschäftigen, sind aufgefordert, ihr soziales Problembewusstsein und ihre Problemsensibilität zu verstärken. Angesichts der spezifischen Rahmenbedingungen in China sind insbesondere die leitenden Persönlichkeiten in der lokalen Regierung verantwortlich ihre Problemwahrnehmung der sozialen Räume zu verstärken.

Zusammenfassend bilden die aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine große Herausforderung für die Anwendung der kommunikativen Methoden der endogenen Entwicklung in China. Es gibt keine umsetzungsfähigen rechtlichen Grundlagen. Nur mit einer Ebene ist die Selbstverwaltung weniger besser funktioniert. Die fehlende Problemwahrnehmung hat sich die Arbeit erschwert. Die Umsetzung des partizipatorischen Ansatzes steht vor einem großen Hindernis. Partizipation bedeutet die Beteiligung aller gesellschaftlichen Mitglieder, auch der Mitglieder aus den benachteiligten und sozial schwachen Gruppen. Auch ihre Kräfte sind für die Entwicklung der Region wichtig. Auch ihre individuelle Verantwortlichkeit ist für den gesellschaftlichen Prozess der regionalen Entwicklung notwendig.

### **7.3 Vorschläge und Handlungsschwerpunkte**

Nach den Ergebnissen der Betrachtung der aktuellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, ist die Anwendung der kommunikativen Methoden in China schwierig. Zahlreiche Herausforderungen sind Voraussetzungen für die Anwendung dieser planerischen Methoden.

Nach meiner Auffassung sind folgende Voraussetzungen und Handlungsschwerpunkte besonders zu berücksichtigen:

- Verstärkung des gesamten gesellschaftlichen Bewusstseins
- Bildung der intraregionalen kooperativen Netzwerke;
- Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen;
- Verstärkung des Problembewusstseins der lokalen Verwaltung und der Sensibilität;
- Schaffung der rechtlichen Grundlagen bzw. Verstärkung der Umsetzungsfähigkeit;
- Aktivierung der endogenen Potentiale und Ressourcen, insbesondere des sozialen Kapitals;
- Förderung des partizipatorischen Prozesses;
- Vorbereitung des langjährigen Entwicklungsprozesses;
- Schaffung der finanziellen Möglichkeiten; und
- Verstärkung des wissenschaftlichen Austausches, auch im Bereich der sozialen Wissenschaften.

### **7.3.1 Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen**

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bilden meiner Meinung nach die größte Herausforderung der endogenen Entwicklung in China. Da die kommunikativen Methoden der endogenen Entwicklung einen wichtigen Ansatz zur Vernetzung gesellschaftlicher Akteure verfolgt, ist für die regionale Entwicklung erforderlich, die Akteure aus der Zivilgesellschaft zu motivieren. Ihre aktive Beteiligung ist der Grundstein der endogenen regionalen Entwicklungsprozesse (vgl. Stimson et al. 2011). Die Qualität ihrer kooperativen Zusammenarbeit ist der entscheidende Faktor (Elbe 2007). Die Anwendung der planerischen Methoden hat das Ziel, die kommunikativen Prozesse zwischen den Akteuren und die Bereitschaft der einzelnen Akteure zu fördern.

Wenn man die historische Entwicklung der ländlichen Räume und die heutigen



Verhältnisse der Gesellschaft Chinas betrachtet, stellt man fest, dass das von Elbe vorgeschlagene vierstufige Qualitätskriterium der Zusammenarbeit (siehe Teil 2.5) schwer zu erreichen ist. Die Information und die Konsultation sind die grundlegenden Anforderungen der qualitativen Kooperation. Darauf aufbauend sind die Prozesse der Diskussion, der Konsensbildung und der Entscheidung gemeinsamen mit allen gesellschaftlichen Mitgliedern durchzuführen. Durch solche Prozesse werden alle gesellschaftlichen Mitglieder im Entwicklungsprozess der Region bewusst eingebunden. Ihre regionale Identität und individuelle Verantwortung werden erhöht. Um die endogene Entwicklung in China zu initiieren, kann das von Elbe (2007) vorgeschlagene Qualitätskriterium als Schwerpunkt der Arbeit angesehen werden.

Die inhaltlichen und verfahrensbezogenen Anforderungen (siehe Abschnitt 2.5), die zur Anwendung der kommunikativen Formen und Verfahren, sowie partizipatorische Konzepte von Bischoff, Selle, und Sinning vorgeschlagen wurden, sind unbedingt zu erfüllen. Hier ist zu betonen, falls eine einzelne Anforderung beim Sonderfall nicht mehr erfüllt werden kann, ist eine schnelle Reaktion zur Erklärung der Ursache vor allen Akteuren notwendig.

Um die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in China zu verbessern, sind nach meiner persönlichen Auffassung folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Einsatz der qualifizierten Personen für das Regionalmanagement;
- finanzielle Unterstützung der partizipatorischen Arbeit;
- Schaffung der rechtlichen Grundlagen für endogene Entwicklung;
- Verstärkung des Bewusstseins für soziale Probleme;
- offene Informationspolitik und offene Behandlungsstrategien;
- Förderung der öffentlichen Entscheidungsprozesse;
- Öffnung der tatsächlichen Mitgestaltungsspielräume; und
- faire Verfahren.

Diese Anforderungen sind sowohl für die verwaltenden Behörden als auch für die einzelnen Akteure, die sich mit der sozialraumbezogenen Arbeit beschäftigen, zu erfüllen.

### **7.3.2 Problembewusstsein und -sensibilität der Ortsverwaltung**

Noch bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts war China ein hochzentralisiertes planwirtschaftliches Land. Dieses wirtschaftliche System wird heute als Behinderung der ökonomischen Entwicklung des Landes angesehen (vgl. Lü et al. 1997). Um den gesamten ökonomischen Stand und auch den Lebensstand der Bevölkerung zu verbessern, begann die chinesische zentrale Regierung das Wirtschaftssystem zu verändern. Das Instrument „Markt“ wurde eingesetzt. Dabei wurde der Effekt des Marktes als Steuerungsmechanismus der ökonomischen Aktivitäten erwartet. Um die Produktion effektiver am Markt zu orientieren, hatte die zentrale Regierung die hoch zentralisierte Macht verteilt. Im Gegensatz zu den westlichen Ländern, in denen die Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Kräfte immer mehr betont wird, haben die Regierungen in den lokalen Ebenen in China Macht bekommen (vgl. Chung 1999; Qi 1999; Liu et al. 2006). Durch die Verteilung der Macht konnte ein anderer Steuerungsmechanismus, d.h. die Steuerung von Oben durch die Vorzugsbehörden der staatlichen Institution, weiter gewährleistet werden. Die Funktion der lokalen Regierung ist also heute nicht mehr auf die Umsetzung der Aufgaben beschränkt, die von den höheren Ebenen der staatlichen Verwaltung kommen. Vielmehr spielen sie in der Region eine zunehmend wichtige Rolle (vgl. Wong 1987; Byrd/Lin 1990; Walder 1995; Qi 1999; Lin 1995). Viele regional relevante Angelegenheiten werden von den leitenden Persönlichkeiten der lokalen Regierung entschieden (vgl. Zhou 2005).

Die lokalen Ebenen sind wichtige Vorzugsebenen der endogenen Entwicklung. Angesichts der gesellschaftlichen Wandlung in China ist die lokale Regierung als Prozessleitender aufgefordert, ihr soziales Problembewusstsein und ihre

Problemsensibilität zu verstärken. Insbesondere haben sie die Aufgaben, die lokalen Entwicklungsprozesse zu koordinieren. Für Erfolg oder Misserfolg kooperativer Regionalentwicklung sind drei Faktoren vor allem wichtig und müssen von den leitenden Persönlichkeiten der lokalen Regierung berücksichtigt werden:

*„Die Menschen: die sich als Einzelperson oder Mitglied einer Institution für die regionale Entwicklung engagieren und über die dafür erforderliche Umsetzungskompetenz verfügen;*

*Das Konzept: das auf die regionale Situation zugeschnitten ist und von den regionalen Akteuren auch mit getragen und umgesetzt wird; und*

*Der Prozess: d.h. die im Rahmen der Kooperation entwickelten Strukturen, Abläufe und Verfahren, das Prozess- und Projektmanagement.“* (Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt 2002: 5)

Für die endogene Entwicklung ist die aktive Beteiligung der regionalen Akteure in sozialen Räumen der entscheidende Faktor. Als potenzielle Partner kommen insbesondere in Frage:

- Personen, die für die mit der Regionalentwicklung anvisierten Ziele wichtig sind,
- Personen, die aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihrer Reputation und Anerkennung, ihres Erfahrungsschatzes, ihrer Motivation oder ihrer Eigenschaft als Multiplikator prädestiniert sind,
- Personen, die als Vermittler zwischen gegensätzlichen Interessen tätig werden können,
- Personen, die Initiative zeigen und bereit sind finanzielle oder soziale Risiken einzugehen,
- Personen, die bereits Erfahrungen im Bereich der Zusammenarbeit gesammelt haben,

- Aktionsträger, die sich mit „verwandten“ Problemen bzw. Projekten oder anderweitig für den Wandel in der Region engagieren, sowie
- Personen, die als Schnittstelle zwischen dem Gebiet und der Außenwelt wirken können (wie z.B. aus der Region stammende Politiker). (Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt 2002)

Nur wenn das Interesse solcher gesellschaftlicher Mitglieder von den zuständigen Personen und Institutionen respektiert behandelt wird, würden sie gemeinsam die Verantwortung für die Entwicklung der Region übernehmen.

### **7.3.3 Aktivierung der endogenen Potentiale und Ressourcen**

Zur Aktivierung der endogenen Potentiale und Ressourcen sind geeignete analytische und kommunikative Instrumente sowie planerische Technik anzuwenden. Mit dem Einsatz solcher Instrumente und Techniken werden bestimmte Zwecke erfüllt, die von den sozialraumbezogenen Arbeitsgruppen besonders berücksichtigt werden müssen. Da die endogene Entwicklung in China noch am Anfang steht, ist die Entwicklung solcher Instrumente und Techniken notwendig. Die bisherige partizipatorische Arbeit in China ist hier für diese Entwicklung als unzureichend zu betrachten.

Zunächst ist das Ziel der endogenen Regionalentwicklung entsprechend aufzubauen. In der Abbildung 27 wird ein Zielsystem dargestellt.

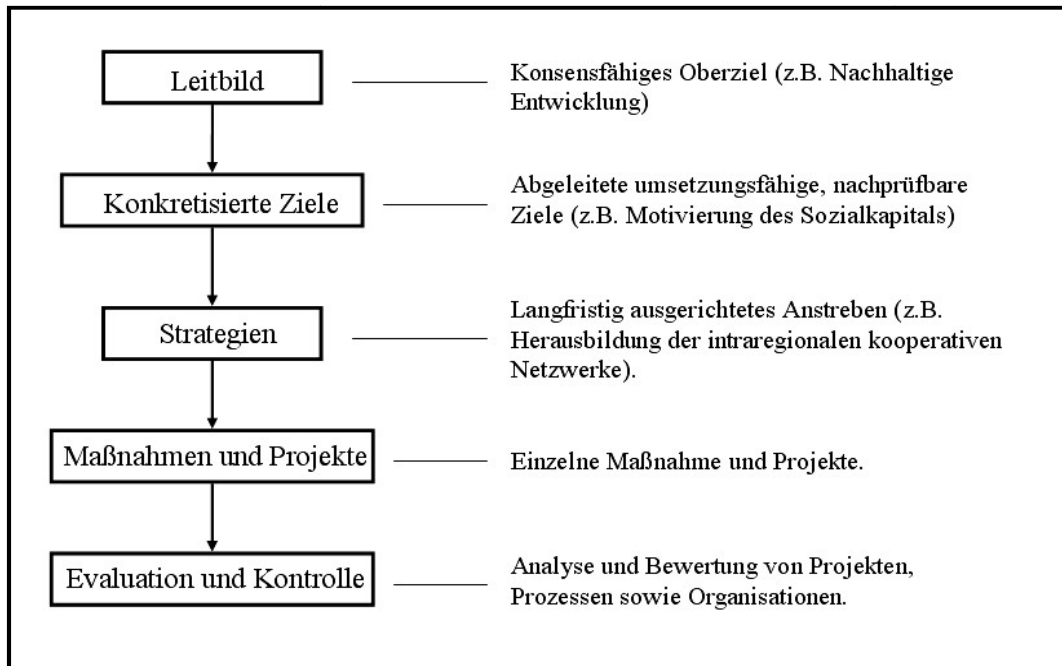


Abb. 27: Möglicher Aufbau eines regionalen Zielsystems. (Quelle: Eigene Darstellung)

Das Leitbild ist das Hauptziel der angestrebten zukünftigen Entwicklung. „*Das Leitbild gibt eine Beschreibung der längerfristig wünschbaren und grundsätzlich realisierbaren Nutzung, Gestaltung und Entwicklung von Räumen. Leitbilder sind immer umfassender, ganzheitlicher Art.*“ (Brösse, 1982: 30) Die daraus abgeleiteten konkretisierten Ziele und Strategien müssen nachvollziehbar dargelegt und strukturiert werden. Angesichts den Untersuchungsergebnissen im Dorf „Nuodeng“ ist die Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure bei der Festlegung der Ziele notwendig. Der Vorteil der breiten Mitwirkung aller gesellschaftlichen Mitglieder besteht darin, dass die erarbeiteten Entwicklungsziele später die besten Chancen auf eine entsprechende Umsetzung haben (vgl. Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften 2007).

Die Herausbildung der intraregionalen kooperativen Netzwerke ist eine wichtige Strategie der endogenen Entwicklung. Um die Bildung der kooperativen Netzwerke operational in China zu realisieren, sollen verschiedene Instrumente eingesetzt werden. Beim Einsatz der Instrumente sind fünf professionelle Aufgabenbereiche entlang der Phasen des Netzwerkmanagements besonders zu unterscheiden (vgl. Becker et al. 2007):

**Vorbereitungsphase:** SWOT-Analyse mit der Klärung von Stärken und Schwächen sowie der Abwägung von Chancen und Risiken unter der Berücksichtigung der vorhandenen natürlichen und künstlichen Netzwerke;

**Initiierungsphase:** Stakeholderanalyse und Diagnose des aktuellen Vernetzungsstatus;

**Phase der Netzwerkplanung und des Netzwerkaufbaus:** Zielentwicklung, Kontaktmanagement, Organisationsplanung und Projektmanagement;

**Realisierungsphase:** Koordination, Controlling und Evaluation, sowie das System- und Ressourcenmanagement; und

**Parallelen Phase des Netzwerkmarketings:** Fortschreibung des Netzwerkleitbilds und Pflege der Netzwerkidentität sowie die Kommunikation innerhalb und außerhalb des Netzwerks.

Die bisherige Arbeit in China wurde meistens nur kurzfristig durchgeführt. Die fehlende Dauerhaftigkeit verursacht den Misserfolg der kooperativen Prozesse. Deshalb ist die Kontinuität der Kooperationsprozesse in der Region sicherzustellen, um die Regionalentwicklung langfristig positiv zu beeinflussen. Dabei ist es am wichtigsten, den Prozess für alle Beteiligten immer wieder sichtbar zu machen. Dies erfordert eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. Die wichtigen Ereignisse müssen möglichst in der Planung verteilt zusammengestellt werden. *„Diese regelmäßigen regionalen Events machen nicht nur die breite Öffentlichkeit auf die Vorhaben aufmerksam, sondern bestätigen und motivieren auch die unmittelbaren Akteure in ihrem Handeln“* (Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt 2002: 66).

## 8 Perspektiven und weiterer Forschungsbedarf

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist die Überprüfung der Anwendbarkeit des Konzepts der endogenen Entwicklung, um damit die Entwicklung der peripher liegenden Räume in China zu fördern. Dabei wird die endogene Entwicklung als eine Entwicklung der Aktivierung der endogenen Potentiale und Ressourcen verstanden. Nach Putnam (2001) ist das Sozialkapital ein wichtiger Standortfaktor der Regionalentwicklung. Als weicher Faktor, der in der Vergangenheit stark vernachlässigt wurde, wird die Vernetzung der Menschen heute für die Lösung der regionalen Entwicklungsdefizite als sehr wichtig angesehen (vgl. Putnam 2001; Elbe 2007; Schubert 2008; Stimson et al. 2011). In den europäischen Ländern wurde eine Art der „Multi sector Integrated Strategic Planning“ (Stimson 2006 et al.:12) entwickelt.

Die planerische Arbeit ist eine Gruppenarbeit. Mit der zunehmenden Problemwahrnehmung der Gesellschaft in den sozialen Räumen werden Planer aufgefordert, ihre sozialräumliche Sensibilität zu verstärken. Die traditionelle an den Natur- und ingenieurwissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte Technik wird heute als unzureichend für die Entwicklung in einem sozialen Raum angesehen (vgl. Fischer 1995). Vielmehr ist eine Erkennung des Projektraumes, der vor Ort lebenden Menschen und deren Verflechtungen die Grundlage der planerischen Arbeit. Der Raum ist nicht mehr bloß ein planerischer Gegenstand. Der Raum ist auch ein dynamischer Träger der vielfältigen menschlichen Verflechtungen. Nur mit einer langfristigen Arbeit können der Raum und seine Dynamik in eine gewünschte Richtung gelenkt werden.

Im Rahmen einer finanziell und zeitlich begrenzten Arbeit wurde eine Untersuchung zwischen 2009 und 2011 durchgeführt. Da das dieser Arbeit zu Grunde liegende Verständnis dem „Konstruktivismus“ folgt, ist die Verallgemeinerung der Arbeit begrenzt. Trotzdem zeigt das Untersuchungsergebnis, dass es bei den heutigen Verhältnissen enorme Schwierigkeiten für die Initiierung der endogenen Entwicklung in

China gibt. Wenn man den derzeitigen Umsetzungsstand der Partizipation betrachtet, die für die Motivierung der Akteure aus der Zivilgesellschaft unverzichtbar ist, stellt man fest, dass die Rahmenbedingungen in China nicht ausreichend sind, um die grundlegenden Anforderungen des Ansatzes zu erfüllen. Die mangelnden Erkenntnisse, die umsetzungsunfähige rechtliche Grundlage und das fehlende Problembewusstsein über die Komplexität der sozialen Räume in der Gesellschaft haben zusätzlich die Arbeit erschwert. Für die Anwendung der kommunikativen Verfahren und Methoden in China sind nach der Untersuchung der vorliegenden Arbeit zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen. Eine Anwendung des Konzepts der endogenen Entwicklung gestaltet sich somit als sehr schwierig.

Bei der Durchführung der Arbeit gab es große Schwierigkeiten. Während der Anfangsphase konnte ich wegen des fehlenden Kontaktes einerseits, und der knappen finanziellen Unterstützung für eine sozialwissenschaftliche Arbeit in China andererseits, keine finanzielle Unterstützung bekommen. Schwierigkeiten gab es auch bei der Beschaffung der sekundärstatistischen Daten. Die aktuell vorhandenen Daten in den zentralen statistischen Datenbanken waren für eine Untersuchung in den lokalen Ebenen nicht ausreichend. Es gab für die Untersuchung politischer Dörfer keine verfügbaren Daten. Zur Auswahl eines geeigneten Untersuchungsorts konnten die Daten nur primär erhoben werden. Erhebliche Schwierigkeiten traten ebenfalls während der Erhebung im Dorf auf. Da die Dorfbewohner nicht an einem partizipatorischen Prozess gewöhnt und auch nicht bereit waren an solchen Prozessen teilzunehmen, konnten Einwohnerversammlungen nicht durchgeführt werden. Die Durchführung der Fragebogenaktion gestaltete sich ebenfalls nicht problemlos. Schließlich musste jede Familie besucht werden, um alle relevanten Daten zu erhalten.

Ich bin der Meinung, dass sich die Rahmenbedingungen kurzfristig in China nicht verändern werden. Aus langfristiger Sicht ist eine Wandlung der Gesellschaft allerdings zu erwarten. Die endogene Entwicklung und die Idee der Vernetzung werden heute in den westlichen Ländern als ein neuer Steuerungsmechanismus neben dem Markt und den



staatlichen Institutionen verstanden (vgl. Elbe 2007). Dieses Verständnis entstand während der Zeit der Diskussion der nachhaltigen Entwicklung, der zunehmenden Problemsensibilität der sozialen Räume und des verstärkten Bewusstwerdens der staatlichen Steuerungsdefizite. Die kommunikativen Methoden wurden entwickelt, um bestimmte Probleme der Gesellschaft zu lösen. Wie es in der Arbeit dargestellt wurde, gibt es heute auch in China Probleme, die für die Entwicklung der Gesellschaft als hinderlich zu betrachten sind. Ich bin fest davon überzeugt, dass mit der zunehmenden Erkennung der Wichtigkeit nachhaltiger Entwicklungen und der Problemwahrnehmung der sozialen Räume langfristig eine Veränderung in China zu erwarten ist. Mit der vorliegenden Arbeit möchte ich die Entwicklung ein Stück in diese Richtung vorantreiben.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit ist der aktuelle Erkenntnismangel zum Thema der endogenen Entwicklung in China. Innerhalb von 10 Jahren wurden nur insgesamt 11 Veröffentlichungen (inklusive einer Übersetzung ursprünglich von Friedmann) in den digitalen Datenbanken dokumentiert. Dieser Erkenntnisrückstand ist ein großes Hindernis für die endogene Entwicklung in China.

Einige chinesische Wissenschaftler glauben, dass die „endogene Entwicklung“ ein Synonym der „Partizipation“ ist. Das ist sehr kritisch. Aus der heutigen Sicht ist der Prozess der regionalen Entwicklung nicht ausschließlich ein Prozess der wirtschaftlichen Entwicklung. Vielmehr werden verschiedene gesellschaftliche Mitglieder in diesem Prozess mehr oder weniger betroffen. In den westlichen Ländern werden daher die Verfahren und Methoden zur Förderung der Kommunikation zwischen gesellschaftlichen Mitgliedern angewendet, um das Interesse der betroffenen gesellschaftlichen Mitglieder zu berücksichtigen und ihre Kräfte zu motivieren. Nur durch den gemeinsamen Prozess der Entscheidung, der Umsetzung und der Verantwortung kann die Gemeinschaft in der Region profitieren.

Aus meiner persönlichen Sicht ist die weitere Erforschung der endogenen Entwicklung in China dringend erforderlich. Die vorhandenen Erkenntnisse und Erfahrungen der

westlichen Länder sind dabei hilfreich. Der wissenschaftliche Austausch sollte verstärkt werden. Auch im Bereich der sozialen Wissenschaften sollten die vorhandenen Erkenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht werden.

## 9 Verzeichnisse

### Deutsch und englisch sprachige Literaturen:

BECKER, Thomas; DAMMER, Ingo; HOWALDT, Jürgen; KILLICH, Stephan; LOOSE, Achim (Hrsg.) (2007): Netzwerkmanagement: Mit Kooperation zum Unternehmenserfolg. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag.

BECKER, Thomas u.a. (2007): Netzwerke – praktikabel und zukunftsfähig. In: Becker et al. 2007: 3-11.

BEHM, Cornelia; SCHRÖDER, Winfried; KRAUSE, Skadi (2009): Politik für das Land. Grüne Perspektiven für ländliche Räume. In: Friedel, Rainer; Spindler, A. Edmund (Hrsg.) (2009): Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume, Chancenverbesserung durch Innovation und Traditionspflege. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

BELL, Judith et al. (eds) (1989): Conducting Small-scale Investigations in Educational Management. London: Paul Chapman Publishing. First published: Harper & Row, 1984.

BEUGELSDIJK, Sjoerd; SCHAIK, Ton Van (2005): Differences in Social Capital between 54 Western European Regions. Regional Studies, Vol. 39.8, pp. 1053–1064, November 2005.

BISCHOFF, Ariane; SELLE, Klaus; SINNING, Heidi (2007): Informieren, Beteiligen, Kooperieren: Kommunikation in Planungsprozessen. Eine Übersicht zu Formen, Verfahren und Methoden. Dortmund: Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur. Unveränderter Nachdruck im Verlag Dorothea Rohn.

BOGUMIL, Jörg (2003): Faktoren von Erfolg und Misserfolg – Zusammenfassende Thesen zu den Regionen Hannover, Stuttgart und Rhein-Neckar. S. 105. In: Adamaschek, Bernd; Pröhl, M. (Hrsg.): Regionen erfolgreich steuern. Regional Governance – von der kommunalen zur regionalen Strategie. Gütersloh, 2003: S. 104-123.

BRÖSSE, Ulrich (1982): Raumordnungspolitik. 2., völlig neu bearb. Auflage. Berlin: de Gruyter.

BÜHLER, Josef (2002): Finanzierung regionaler Managementstrukturen: Die Regionen

- sind gefragt. In: Leader Forum. Heft 2/2002. S. 19-20.
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (2005): Urban Governance: Informationen zur Raumentwicklung. Heft 9/10, 2005. Bonn.
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMVEL) (2008): So haben ländliche Räume Zukunft. REGIONEN AKTIV: Ergebnisse und Erfahrungen des Modellvorhabens.
- Bundesregierung (2002): Perspektiven für Deutschland. Unsere Strategie für eine nachhaltige Entwicklung. Berlin.
- Bundesregierung (2004): Perspektiven für Deutschland. Unsere Strategie für eine nachhaltige Entwicklung. Fortschrittsbericht 2004. Berlin.
- Bundesverband der gemeinnützigen Landesgesellschaften (2007): Integrierte Regionalentwicklung und Regionalmanagement. Bonn.
- BURAWOY, Michael (1991): The Extended Case Method pp. 271-287 in *Ethnography Unbound: Power and Resistance in the Modern Metropolis*, edited by Michael Burawoy. University of California Press.
- BUSSMANN, Werner; KLÖTI, Ulrich; KNOEPFEL, Peter (Hrsg.) (1997): Einführung in die Politikevaluation. Basel: Helbing & Lichtenhahn.
- BYRD, William; LIN, Qingsong (1990): China's Rural Industry. An Introduction. Pp. 3-18 in *China's Rural Industry: Structure, Development and Reform*, edited by William Byrd and Qingsong Lin. New York: Oxford University Press.
- CARR, Wilfred, KEMMIS, Stephen (1986): *Becoming Critical. Education, Knowledge and Action Research*. London: Falmer Press.
- CASTELLS, Manuel (2001): *Die Netzwerkgesellschaft: Das Informationszeitalter I*. Opladen: Leske + Budrich.
- CHUNG, Jae Ho (1999): Recipes for Development in Post – Mao Chinese Cities. Themes and Variations. pp. 1 – 17 in *Cities in China: Recipes for Economic Development in the Reform Era*, edited by Jae Ho Chung. London and New York: Routledge.
- CUNNINGHAM, J. Barton (1993): *Action Research and Organizational Development*. Foreword by A. W. McEachern. London: Praeger.
- DÖRING, Thomas (2005): Räumliche Aspekte von Föderalismus und Finanzausgleich von der Allokations- und Verteilungs- zur Wachstumsperspektive. In: *Raumforschung*

und Raumordnung. Heft 2/2005: S. 109-122.

DREIER, Volker (1997): Empirische Politikforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

ECKEY, Hans-Friedrich (1978): Grundlagen der regionalen Strukturpolitik: Reihe „Problemorientierte Einführungen“. Bd. 7. Köln: Bund-Verlag.

ELBE, Judith; GLIMM-LÜKEWILLE, Daniela (2003): Die Bedeutung des Sozialkapitals in der EU-Strukturfondsförderung. In: Raumplanung. Heft 108/9: S. 140-144.

ELBE, Sebastian (Hrsg.) (2008): Land-Stadt Kooperation und Politikintegration für ländliche Räume: Zentrale Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Begleitforschung Regionen Aktiv 2007 bis 2008. Aachen: Shaker Verlag.

ELBE, Sebastian; KROËS, Günter; SCHUBERT, Dirk (2004): Nachhaltige Entwicklung im Rahmen der EU-Strukturfondsförderung. Controllinginstrumente zur Integration von Umweltbelangen in die EU-Strukturfondsförderung in Deutschland. Endbericht zum UBA FuE Vorhaben 201 19 106. Berlin: Umweltbundesamt, 2004 Texte 31/04.

ELBE, Sebastian (2007): Die Voraussetzungen der erfolgreichen Steuerung integrierter Ansätze durch Förderprogramme: Untersucht am Beispiel des Modellvorhabens Regionen Aktiv. Aachen: SHAKER Verlag.

ESER, W. Thiemo (2001): Evaluation und Qualitätsmanagement: Anforderungen und Konsequenzen für die EU-Strukturpolitik. In: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (2001): Evaluation und Qualitätsmanagement der EU-Strukturpolitik: Informationen zur Raumentwicklung. Heft 6/2001. Bonn, 2001: S. 327-339.

Europäische Kommission (2001): Nachhaltige Entwicklung in Europa für eine bessere Welt. Brüssel.

Europäische Kommission (2005): Gemeinsame Maßnahmen für Wachstum und Beschäftigung: Das Lissabon-Programm der Gemeinschaft. Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament. KOM (2005) 330 endgültig. Brüssel.

FELDT, Heidi; GAWORA, Dieter; NUFER, Andras; RATHGEBER, Theodor; ROMÃO, Marcos; RUMMENHÖLLER, Klaus (Hrsg.) (2003): Ein anderes Amazonien ist möglich. Träume, Visionen und Perspektiven aus Amazonien. Kassel: Kassel university press GmbH.

- FISCHER, Manfred (1995): Stadtplanung aus der Sicht der Ökologischen Psychologie. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.
- FREEMAN, R. Edward (1984): Strategic Management. A Stakeholder Approach. Boston: Pitman.
- FRIEDEL, Rainer; SPINDLER, A. Edmund (Hrsg.) (2009): Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume: Chancenverbesserung durch Innovation und Traditionspflege. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- FRIEDMANN, John (2004): Planning Global City: Endogenous development model. / 《规划全球城市：内生式发展模式》. 李泳, 译. 《城市规划汇刊》, 2004(4): 3-7.
- FÜRST, Dietrich; KILPER, Heiderose (2005): Räumliche Aspekte des föderativen Systems – eine Einführung. In: Raumforschung und Raumordnung. Heft 2/2005. S. 89-98.
- FÜRST, Dietrich; SCHOLLES, Frank (Hrsg.) (2001): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. Dortmund: Verlag Dorothea Rohn.
- GANSER, Karl; SIEBEL, Walter; SIEVERTS, Thomas (1993): Die Planungsstrategie der IBA Emscher Park. Eine Annäherung. In: Raumplanung. Heft 61/1993.
- GENOSKO, Joachim (1999): Netzwerke in der Regionalpolitik. Marburg: Schüren Verlag.
- GERHARD, Henkel (2004): Der ländliche Raum. Studienbücher der Geographie. Berlin, Stuttgart: Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung.
- GIERSCH, Herbert (1991): Allgemeine Wirtschaftspolitik. 1. Bd. Grundlagen. Wiesbaden, 1960. Gabler Nachdruck, 1991.
- HAHNE, Ulf (1985): Regionalentwicklung durch Aktivierung intraregionaler Potentiale: Zu den Chancen „endogener“ Entwicklungsstrategien. Schriften des Instituts für Regionalforschung der Universität Kiel. Bd. 8., 1985.
- HART, Elizabeth; BOND, Meg (2001): Aktionsforschung: Handbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Aus dem Englischen von Klemens Felden. Verlag Hans Huber.
- HARTMANN, Jürgen (2006): Politik in China: Eine Einführung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- HENKEL, Gerhard (2004): Der ländliche Raum: Gegenwart und Wandlungsprozesse seit

dem 19. Jahrhundert in Deutschland; mit 15 Tabellen. 4. erg. Und neu bearb. Auflage. Berlin u.a.: Borntraeger.

HESS, Thomas (2002): Netzwerkcontrolling: Instrumente und ihre Werkzeugunterstützung. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.

HOVIK, Sissel; STOKKE, Knut Björn (2005): Network Governance and Policy Integration – the Case of Regional Coastal Zone Management in Norway. Paper to be presented at Workshop 6: Local Governments in a New Environment, at the 7<sup>th</sup> Nordic Environmental Social Science Research Conference in Gothenburg, June 15<sup>th</sup>-17<sup>th</sup>, 2005. Gothenburg.

HOWALDT, Jürgen; ELLERKMANN, Frank (2007): Entwicklungsphasen von Netzwerken und Unternehmenskooperationen. In: Becker et al., 2007: 35-48.

JANSON, Dorothea (2000): Netzwerke und soziales Kapital. Methoden zur Analyse struktureller Einbettung. In: Weyer (Hrsg.): Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. München: Oldenbourg.

KOSCHATZKY, K. (2001): Räumliche Aspekte im Innovationsprozess: Ein Beitrag zur neuen Wirtschaftsgeographie aus Sicht der regionalen Innovationsforschung. Münster, Hamburg, London. Wirtschaftsgeographie. Bd. 19. 2001.

KRÄTKE, Stefan (1995): Stadt, Raum, Ökonomie: Einführung in aktuelle Problemfelder der Stadtökonomie und Wirtschaftsgeographie (= Stadtforschung aktuell, Band 53). Basel u.a.: Birkhäuser.

KRÄTKE, Stefan; HEEG, Susanne; STEIN, Rolf (1997): Regionen im Umbruch: Probleme der Regionalentwicklung an den Grenzen zwischen Ost und West. Frankfurt.

KRÄTSCHMAR, Sabine (1995): Theorie und Empirie der Regionalpolitik: Zur Erfolgswirksamkeit der Regionalpolitik in der Europäischen Union. Fuchsstadt. In: Elbe (2007): S. 64.

KRUGMAN, Paul (1991): Geography and Trade. Cambridge u.a.: The MIT Press.

KURT, Hildegard; WAGNER, Bernd (Hrsg.) (2002): Kultur – Kunst – Nachhaltigkeit: Die Bedeutung von Kultur für das Leitbild Nachhaltige Entwicklung. Essen: Kulturpolitische Gesellschaft e. V.

LANGHAGEN-ROHRBACH, Christian (2005): Raumordnung und Raumplanung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

- LASCHEFSKI, Klemens (2002): Nachhaltige Entwicklung durch Forstwirtschaft in Amazonien? Dissertation, vorgelegt aus Mannheim, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.
- LIN, Nan (1995): Local Market Socialism: Local Corporatism in Action in Rural China. In: *Theory and Society* 24 (3), 1995: 301 – 354.
- LIU, Mingxing; SONG, Binwen; TAO, Ra (2006): Perspective on Local Governance Reform in China. *China & World Economy* / 16 – 31, Vol. 14, No. 2, 2006.
- LÜ, Xiaobo; PERRY, J. Elizabeth eds. (1997): *The Changing Chinese Workplace in Historical and Comparative Perspective*. New York: M.E. Sharpe.
- MAYER, Tilman; MEYER, Robert; MILIOPOULOS, Lazaros; OHLY, H. Peter; WEEDE, Erich (Hrsg.) (2011): *Globalisierung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft: eine Bestandsaufnahme*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- MÜLLER, Bernhard; WIECHMANN, Thorsten; SCHOLL, Wolfgang; BACHMANN, Thomas; HABISCH, André (Hrsg.) (2002): *Kommunikation in regionalen Innovationsnetzwerken*. München: Hampp, Mering.
- MÜLLER, Hansruedi (2007): *Tourismus und Ökologie: Wechselwirkungen und Handlungsfelder*. 3. Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- NADLER, David; GERSTEIN, Marc; SHAW, Robert (Hrsg.) (1992): *Organizational Architecture: Designs for Changing Organizations*. San Francisco: Jossey-Bass.
- NOHLEN, Dieter (Hrsg.) (1984): *Pipers Wörterbuch zur Politik*. Bd. 1 und Bd. 2. München: Piper.
- NUSSL, Henning (2000): Weiterbildung und „regionale Lernprozesse“. In: *Raumforschung und Raumordnung*. Heft 6/2000: S. 467-476.
- PIORE, Michael; SABEL, Charles (1984): *The Second Industrial Divide: possibilities for prosperity*. New York: Basic books.
- PUTNAM, D. Robert (2001): *Gesellschaft und Gemeinsinn: Sozialkapital im internationalen Vergleich*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- PUTNAM, D. Robert; LEONARDI, Robert; NONETTI, Y. Raffaella (1993): *Making Democracy Work*. Princeton: Princeton University Press.
- QI, Jean (1989): *State and Peasant in Contemporary China: The political Economy of*



- Village Government. Berkeley, California: University of California Press.
- QI, Jean (1999): Rural China Takes Off: Institutional Foundations of Economic Reform. University of California Press.
- Rat von Sachverständigen für Umweltfragen (2004): Umweltgutachten 2004. Umweltpolitische Handlungsfähigkeit sichern. Bundestagsdrucksache 15/3600.
- ROBSON, Colin; ROBSON, Pam (2002): Real World Research: A Resource for Social Scientists and Practitioner-Researchers. Oxford: Blackwell Publishers.
- SCHÄTZL, Ludwig (1994): Wirtschaftsgeographie 3 Politik. 3. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag.
- SCHÄTZL, Ludwig (2000): Wirtschaftsgeographie 2 Empirie. 3. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag.
- SCHÄTZL, Ludwig (2003): Wirtschaftsgeographie 1 Theorie. 9. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag.
- SCHUBERT, Herbert (2008): Netzwerkmanagement: Koordination von professionellen Vernetzungen – Grundlagen und Beispiele. Wiesbaden: VS Verlag.
- SCHWARZ, Peter; PURTSCHERT, Robert; GIROUD, Charles (2002): Das Freiburger Management-Modell für Nonprofit-Organisationen. 4. Auflage. Bern, Stuttgart, Wien: Verlag Haupt.
- SEIPEL, Christian; RIEKER, Peter (2003): Integrative Sozialforschung: Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim und München: Juventa Verlag.
- SESINK, Werner (2010): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: Mit Internet, Textverarbeitung, Präsentation, E-Learning, Web2.0. 8. Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- SIEBERT, Horst (1997): Weltwirtschaft. Stuttgart: UTB.
- STIMSON, Robert; STOUGH, R. Roger; NIJKAMP, Peter (2011): Endogenous Regional Development: Perspectives, Measurement and Empirical Investigation. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.
- STIMSON, Robert; STOUGH, R. Roger; ROBERTS, H. Brian (2006): Regional Economic Development: Analysis and Planning Strategy. Second Edition. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.

- STOJAN, Michael (2010): Planen und Bauen für den Ort: Kontinuität regionaler Baukultur; Pflege des individuellen Charakters unserer Regionen. In: Regionale Baukultur: als Beitrag zur Erhaltung von Kulturlandschaften. BHU, Bonn.
- STRAUS, Florian (1990): Netzwerkarbeit. Die Netzwerkperspektive in der Praxis. In: Textor (1990): Hilfen für Familien. Ein Handbuch für psychosoziale Berufe. Frankfurt/Main: Fischer.
- TEXTOR, Martin (1990): Hilfen für Familien. Ein Handbuch für psychosoziale Berufe. Frankfurt/Main: Fischer.
- TIEMEYER, Ernst (2005): Stakeholderanalyse und Stakeholdermanagement in Bildungsnetzwerken. ANUBA/Aufbau und Nutzung von Bildungsnetzwerken zur Entwicklung und Erprobung von Ausbildungsmodulen in IT- und Medienberufen. Soest: Landesinstitut für Schule. URL [http://www.anuba-online.de/extdoc/Materialien\\_der\\_BNW\\_Fortbildung/BNW\\_initiieren/BNW\\_init\\_1\\_1\\_4.pdf](http://www.anuba-online.de/extdoc/Materialien_der_BNW_Fortbildung/BNW_initiieren/BNW_init_1_1_4.pdf), Stand 30.11.2005.
- THRUN, Thomas (2003): Handlungsansätze für ländliche Regionen mit starkem Bevölkerungsrückgang. In: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.) (2003): Informationen zur Raumentwicklung 12/2003 Bonn.
- Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt (Hrsg.) (2002): Managementleitfaden für regionale Kooperation. Berlin.
- VAHS, Dietmar (2003): Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und –praxis. 4. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- VORLAUFER, Karl (1996): Tourismus in Entwicklungsländern: Möglichkeiten und Grenzen einer nachhaltigen Entwicklung durch Fremdenverkehr. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- WALDER, G. Andrew (1995): Local Government as Industrial Firms: An Organizational Analysis of China's Transitional Economy. In: American Journal of Sociology 101, 1995: 263-301.
- WEYER, Johannes (Hrsg.) (2000): Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. München: Oldenbourg.
- WIECHMANN, Thorsten; LÖWIS, V. Sabine; KAETHER, Johann (Hrsg.) (2004): Das Modellvorhaben Regionen der Zukunft: Erfahrungen und Schlussfolgerungen für eine nachhaltige Regionalentwicklung in Deutschland. Dresden: Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, 1. Auflage.

WHITAKER, Dorothy Stock; ARCHER, J. Lesley (1989): Research by Social Workers: Capitalising on Experience. London: Central Council for Education and Training in Social Work.

WHITING, H. Susan (2001): Power and Wealth in Rural China: The Political Economy of Institutional Change. Cambridge: Cambridge University Press.

WONG, Christine (1987): Between Plan and Market: The Role of the Local Sector in Post – Mao China. Journal of comparative Economics 11, 1987: 385-98.

World Commission on Environment and Development (WCED) (1987): Our Common Future.

### **Gesetze:**

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG). Ausfertigungsdatum: 23.05.1949. Zuletzt geändert durch Art. 1 G v. 21.7.2010 | 944

Raumordnungsgesetz (ROG). Ausfertigungsdatum: 22.12.2008. Stand: Zuletzt geändert durch Art. 9 G v. 29.7.2009 I 2542. Hinweis: Änderung durch Art. 9 G v. 31.7.2009 I 2585 (Nr. 51) noch nicht berücksichtigt.

Baugesetzbuch (BauGB). Ausfertigungsdatum: 23.06.1960. Stand: Neugefasst durch Bek. v. 23.9.2004 I 2414; Zuletzt geändert durch Art. 4 G v. 31.7.2009 I 2585.

《中华人民共和国村民委员会组织法》 / Gesetz über die Organisation bürgerlicher Ausschüsse in ländlichen Räumen, VR China. 中华人民共和国主席令第九号, 1998年11月4日第九届全国人民代表大会常务委员会第五次会议通过. 2010年10月28日第十一届全国人民代表大会常务委员会第十七次会议修订.

《中华人民共和国民族区域自治法》 / Gesetz über die Autonomiegebiete der nationalen Minderheiten, VR China. 1984年5月31日第六届全国人民代表大会第二次会议通过. 根据2001年2月28日第九届全国人民代表大会常务委员会第二十次会议《关于修改〈中华人民共和国民族区域自治法〉的决定》修正.

《中华人民共和国宪法》 / Das Grundgesetz, VR China. 1982年12月4日第五届全国人民代表大会第五次会议通过. 1982年12月4日全国人民代表大会公告公布施行. (根据1988年4月12日第七届全国人民代表大会第一次会议通过的《中华人民共和国宪法修正案》、1993年3月29日第八届全国人民代表大会第一次会

议通过的《中华人民共和国宪法修正案》、1999年3月15日第九届全国人民代表大会第二次会议通过的《中华人民共和国宪法修正案》和2004年3月14日第十届全国人民代表大会第二次会议通过的《中华人民共和国宪法修正案》修正)

《中华人民共和国城乡规划法》/Gesetz zur Planung städtischer und ländlicher Räume, VR China. 由中华人民共和国第十届全国人民代表大会常务委员会第三十次会议于2007年10月28日通过,自2008年1月1日起施行.

《中华人民共和国城市规划法》/Gesetz zur Planung städtischer Räume, VR China. 由中华人民共和国第七届全国人民代表大会常务委员会第十一次会议于一九八九年十二月二十六日通过,自一九九零年四月一日起施行.

《中华人民共和国农民专业合作社法》/Gesetz über die ökonomischen Kooperationsorganisationen der Landwirte, VR China. 2006年10月31日第十届全国人民代表大会常务委员会第二十四次会议通过.

### **Chinesisch sprachige Literaturen:**

蔡定剑/CAI Dingjian: 《从公众参与走向政府善治》/Von Partizipation bis zu Governance. In: 《中国改革》. 2010年第11期.

陈丽华, 董恒年/CHEN Lihua, DONG hengnian: 《可持续旅游扶贫开发模式研究- 社区参与乡村旅游》/Eine Forschung des nachhaltigen PPT-Models – Kommunale Partizipation im ländlichen Tourismus . In: 《淮海工学院学报》(社会科学版). 第6卷第1期, 2008年3月.

程建平, 魏长领/CHENG Jianping, WEI Changling: 《旅游扶贫开发中农村贫困人口融入问题探讨》/Integration der Armut-Bevölkerung in den ländlichen Räumen beim PPT. In: 《中共郑州市委党校学报》, 2009年, 第3期 (总第99期).

程增建, 王金叶/CHENG Zenjian, WANG Jinye: 《基于利益相关者理论的内生式乡村旅游发展研究》/Study on the Endogenous Rural Tourism Development Based on the Theory of Stakeholders. In: 《多镇经济》, 2009年第5期.

戴光全, 张骁鸣/DAI Guangquan, ZHANG Xiaoming: 《风景区规划中的社区旅游理论源流探讨》/Study of the Theoretical Origin of Community Tourism in Scenic Area Planning. In: 《中国园林》. 2009.

中国国家统计局/Das staatliche statistische Amt: 《中国统计年鉴 2008》/ China

Statistical Yearbook 2008. 2008.

中国国家统计局/Das staatliche statistische Amt: 《中国统计年鉴 2011》/ China Statistical Yearbook 2011. 2011.

国务院扶贫开发领导小组办公室/The Leading Group Office of Poverty Alleviation and Development Work of the State Council: 《国家扶贫开发工作重点县名单》/The Counties List of National Poverty Alleviation and Development Work. 2012.

云南省统计局/Das statistische Amt in Yunnan: 《2008 年云南省人口发展报告》/Der Bericht der Populationswachstum in der Provinz Yunnan, 2008. 人口就业处. Stand 07.05.2011. <http://www.yn.gov.cn/yunnan,china/76300622294417408/20090206/1185559.html>

云南省发展和改革委员会/Amt der Entwicklung und Reform Yunnan: 《云南省旅游文化产业发展规划》/Der touristische Entwicklungsplan 2009-2015 Yunnan. 2009.

段巍巍, 郭程瑾, 刘慧勇, 陶佩君/DUAN Weiwei, GUO Chengjin, LIU Huiyong, TAO Peijun: 《参与式发展研究方法在村级发展规划中的应用—以保定市 两渔村为例》/Application of the Participatory Development Methods in Village-Level Development Planning – Take the case of LiangYu County. In: 《中国农学通报》第 22 卷 第 8 期 2006 年 8 月 <http://www.casb.org.cn>

冯润民, 余红, 章益国/FENG Runmin, YU Hong, ZHANG Yiguo: 《中国千村农民发展状况, 调研报告》/Der Stand der Entwicklung landansässiger Bevölkerung in tausenden Dörfern. 上海: 上海世纪出版股份有限公司, 学林出版社, 2009.

黄玉/HUANG Yu: 《乡村中国变迁中的地方政府与市场经济》/Lokale Regierung und Marktwirtschaft während der gesellschaftlichen Wandel in den ländlichen Räumen in China. 广州: 中山大学出版社, 2009.

李刚, 徐虹/LI Gang, XU Hong: 《影响我国可持续旅游扶贫效益的因子分析》/Einflussfaktoren für den nachhaltigen Pro-Poor Tourismus. In: 《旅游学刊》/Tourism Tribune, 第 21 卷, 2006 年第 9 期.

李佳, 钟林生, 成升魁/LI Jia, ZHONG Linsheng, CHENG Shengkui: 《中国旅游扶贫研究进展》/Fortschritt der PPT Forschung in China. 《中国人口资源与环境》, 2009 年 第 19 卷第 3 期, Vol. 19, No. 3, 2009.

廖晶晶/LIAO Jingjing: 《云南旅游扶贫的社区参与模式研究》/Eine Untersuchung der kommunalen Partizipation für PPT in der Provinz Yunnan. In: 《经济师》. 旅游经济, 2008 年第 5 期.

刘方瑜, 祁翠翠/LIU Fangyu, QI Cuicui: 《浅析乡村旅游与旅游扶贫的结合》/

- Verbindung des Ruraltourismus und PPT. In: 《安徽文学》. 2009 年第 1 期.
- 刘绍吉/LIU Shaoji: 《滇东少数民族贫困地区旅游扶贫问题研究-以云南省师宗县五龙壮族乡为例》/Eine Forschung zur touristischen Entwicklung in den ethnischen Räumen im östlichen Dian – am Beispiel Shizong Xian in Yunnan. In: 《经济师》. 旅游经济 2008 年第 11 期.
- 刘涛, 徐福英/LIU Tao, XU Fuying: 《山东省乡村旅游可持续发展研究》/Research on Sustainable Development of Rural Tourism in Shandong Province. In: 《资源开发与市场》/Resource Development & Market, 2009 25(12).
- 陆益龙/LU Yilong: 《农民中国: 后乡土社会与新农村建设研究》/Bäuerliches China: Forschung zur ländlichen Gesellschaft und Entwicklung der neuen ländlichen Räume in China. 中国人民大学出版社, 2010.
- 马梅芳/MA Meifang: 《三江源地区生态旅游扶贫模式的探讨》/Öko- und Pro-Poor Tourismus in der Region San-Jiangyuan. In: 《青海师范大学学报》, (哲学社会科学版). 2009 年第 5 期 (总第 136 期).
- 牛萌, 王思远/NIU Meng, WANG Siyuan: 《浅析旅游发展中的社区参与问题》/Kommunale Partizipation in der touristischen Entwicklung. In: 《改革与探讨》. 1994-2010 China Academy Journal Electronic Publishing House. <http://www.cnki.net>.
- 彭敏, 付华/PENG Min, FU Hua: 《浅析旅游扶贫之含义》/Bedeutung des PPTs. In: 《农村经济》. 2007 年第 5 期.
- 漆明亮, 李春艳/QI Mingliang, LI Chunyan: 《旅游扶贫中的社区参与及其意义》/Kommunale Partizipation und ihre Bedeutung im PPT. In: 《中国水运》. 第 07 卷第 06 期, 2007 年 06 月.
- 饶勇, 黄福才, 魏敏/RAO Yong, HUANG Fucui, WEI Min: 《旅游扶贫、社区参与和习俗惯例的变迁-博弈论视角下的可持续旅游扶贫模式研究》/Veränderung des PPT, der kommunalen Partizipation und der Gewohnheit – Eine Forschung des nachhaltigen PPT-Models unter der spieltheoretischen Perspektive. In: 《社会科学家》. 第 3 期 (总第 131 期), 2008 年 3 月.
- 师守祥/SHI Shouxiang: 《基于社区主体地位的参与式旅游规划研究》/Research based on Participatory Tourism Planning of Community's Principle Part. In: 《北京第二外国语学院学报》. 2009 年 第 9 期.
- 王春雷, 周霄/WANG Chunlei, ZHOU Xiao: 《从人类学视角探析区域旅游规划的 社区参与》/Research on Community Participation in Regional Tourism Planning from the Perspective of Anthropology. In: 《规划师》. 2003 年 第 3 期 第 19 卷.

- 王金红, 蒋达勇/WANG Jinhong, JIANG Dayong: 《制度过密化: 解释村民自治发展瓶颈的一种理论假设》/Die Politik ist zu dicht: Eine hypothetische Erklärung zur bestehenden Engpässe der selbständigen Entwicklung ländlicher Räume. In: 《华南师范大学学报》. 2008 年第 2 期.
- 王丽/WANG Li: 《基于系统论的旅游扶贫动力机制分析》/Eine auf der Systemtheorie basierte Analyse des Motors für die touristische Entwicklung in Armut-Räumen. In: 《商业经济》. 第 2008 年第 7 期 (总第 306 期).
- 王琪, 张东玲/WANG Qi, ZHANG Dongling: 《农民专业合作社的特点、社会价值与发展趋势-基于自组织理论视野的分析》/Characteristics, Social Value and Development Trend of Farmers Professional Cooperative Organization: Analyse from the Perspective of Self-Organization Theory. In: 《青岛农业大学学报(社会科学版)》. 第 21 卷 第 3 期. 2009 年 8 月.
- 王铁/WANG Tie 2008: 《规划而非开发-对旅游扶贫规划中的几个问题的探讨》/Planung nicht Entwicklung - Einige Probleme in Pro-Poor Tourism. In: 《旅游学刊》. 第 23 卷 2008 年第 9 期.
- 王志刚, 黄棋/WANG Zhigang, HUANG Qi: 《内生式发展模式的演进过程 - 一个跨学科的研究述评》/Die Entwicklung des endogenen Entwicklungsmodells – eine fachübergreifende Untersuchung. In: 《教学与研究》. 2009 年 第 3 期, 2009.
- 文军, 李星群/WEN Jun, LI Xingqun: 《少数民族地区乡村旅游扶贫研究-以桂林龙胜龙脊景区为例》/Study on Rural Tourism Eliminating Poverty in Ethnic Regions – the Case of Longji Scenic Area in Longsheng County, Guilin. In: 《广西民族研究》. 2008 年第 4 期 (总第 94 期).
- 文军, 李星群, 陆明/WEN Jun, LI Xingqun, LU Ming: 《广西乡村旅游开发村落中 经济弱势群体形成的原因与对策》/Die Entstehung der schwachen sozialen Gruppen in der touristischen Entwicklung in den ländlichen Räumen in Guanxi. In: 《经济与社会发展》. 第 5 卷第 5 期 2007 年 5 月.
- 向延平/XIANG Yanping: 《湘鄂渝黔边区旅游扶贫绩效评价感知调查研究-以德夯苗寨为例》/Investigation and Study on Perception of Performance Evaluation of Helping the Poor by Tourism of Xiang, E, Yu and Qian Border Region – Taking Dehang Village as an Example. In: 《资源开发与市场》/Resource Development & Market, 2009 25(7).
- 徐平/XU Ping: 《喀斯特地区旅游扶贫动力模型的构建-以贵州省农村社区旅游发展为例》/Building a Dynamic Model of Poverty Alleviation by Tourism in Karst Areas – taking the development of Guizhou rural areas tourism as an example. In: 《贵州财经学院学报》. 2009 年第 5 期 (总第 142 期).

- 宣宜/XUAN Yi: 《参与性土地利用规划的理论与方法》/The Theory and Application of Participatory Land Use Plan. 昆明: 云南大学出版社, 2004.
- 薛占金, 秦作栋/XUE Zhanjin, QIN Zuodong: 《对旅游扶贫开发的冷思考》/Eine Überlegung zur touristischen Entwicklung in den Armut-Räumen. In: 《忻州师范学院学报》. 第 23 卷第 2 期 2007 年 4 月.
- 严伟/YAN Wei: 《尤努斯小额贷款思想在 PPT 旅游开发战略中的应用》/Anwendung der Yunus Mikrokredite in der PPT. In: 《社会科学家》. 2009 年 8 月, 第 8 期 (总第 148 期), Aug. 2009.
- 叶文/YE Wen: 《旅游规划的价值维度: 民族文化与可持续旅游发展》/Value Dimensions of Tourism Planning: Ethnic Cultures and Sustainable Development of Tourism. 北京: 中国环境科学出版社, 2006.
- 云龙县政府/Yunlong Xian Government: 《云龙历史百科》/Yunlong Geschichte und Enzyklopädie. 云龙县, 2005.
- 曾祥科/ZENG Xiangke: 《„整村推进“ 扶贫开发要解决好五个方面问题》/Fünf wichtige Probleme bei der Entwicklung der Armut-Regionen. 扶贫在线 08.2007. 1994-2010 China Academic Journal Electronic Publishing House. All rights reserved. <http://www.cnki.net>. 12.03.2010.
- 赵俊臣/ZHAO Junchen: 《纪念来中国推广参与式农村快速评估 (PRA) ”的乌拉旺教授》/ Zur Erinnerung der in China zur Förderung PRA gekommenen Professorin URAIVAN. 2008. <http://www.aisixiang.com/data/19725.html>, 03.04.2011
- 张环宙, 黄超超, 周永广/ZHANG Huanzhou, HUANG Chaochao, ZHOU Yongguang: 《内生式发展模式研究综述》/A Review of the Endogenous Development. In: 《浙江大学学报》 (人文社会科学版). 第 37 卷 第 2 期. 2007 年 3 月.
- 张环宙, 周永广, 魏蕙雅, 黄超超/ZHANG Huanzhou, ZHOU Yongguang, WEI Huiya, HUANG Chaochao: 《基于行动者网络理论的乡村旅游内生式发展的实证研究-以浙江浦江仙华山村为例》/Eine Forschung der auf den Aktionsnetzwerken basierten endogenen touristischen Entwicklung. In: 《旅游学刊》. 第 23 卷 2008 年第 2 期.
- 张永丽, 王虎中/ZHANG Yongli, WANG Huzhong: 《新农村建设: 机制、内容与政策-甘肃省麻安村“参与式整村推进”扶贫模式及其启示》/Rural Areas Construction: the Mechanism, Content and Policy – Inspirations from the Anti – Poverty Model of Push the Village Forward by Participation in Ma’ an Village, Gansu. In: 《中国软科学》. 2007 年第 4 期.
- 周雪光/ZHOU Xueguang: 《„逆向软预算约束“: 一个政府行为的组织分析》/



“Rückgängige weiche Budgetzwingung“: Eine Analyse der Regierungsverhalten. In: 《中国社会科学》. 2005 年 第 2 期.

周永广, 姜佳将, 王晓平/ZHOU Yongguang, JIANG Jiajiang, WANG Xiaoping: 《基于社区主导的乡村旅游内生式开发模式研究》/Auf der kommunalen Führung basierte Forschung des endogenen Tourismusentwicklungsmodells. In: 《旅游科学》. 2009 年 8 月 第 23 卷 第 4 期.

### **Internetseiten und Zeitungen:**

- [1] CNKI: <http://192.168.1.5>
- [2] WEIPU: <http://192.168.1.19:8080/>
- [3] GUOYANWANG: <http://192.168.1.7:88/>
- [4] WANFANG: <http://g.wanfangdata.com.cn/Organization.aspx>
- [5] 中国商务在线网/ccots.com.cn: 白族:美丽的白族少女. Stand 26.11.2011.  
[http://zgmz.ccots.com.cn/2010\\_2/6\\_23/5kbfarr2lip\\_3\\_0.htm](http://zgmz.ccots.com.cn/2010_2/6_23/5kbfarr2lip_3_0.htm)
- [6] 云南省牟定县人民政府门户网站/mdx.gov.cn:  
农村社会养老保险缴费标准及月领取养老金参考标准测算表/Der  
Standardstabelle der sozialen Altenversicherung für die Bürger in den ländlichen  
Räumen. Stand 27.04.2011.  
[www.mdx.gov.cn/HzWorkOnline/upload/200822293844.doc](http://www.mdx.gov.cn/HzWorkOnline/upload/200822293844.doc)
- [7] 人民网/ people.com.cn: 历史口号: „人民公社好“. 中国共产党新闻, 资料中心  
Stand 28.10.2011. <http://cpc.people.com.cn/GB/64162/64170/4467343.html>.
- [8] Migrantworkers are in China more than 260 millions. National Monitoring  
Investigation of Migrant Workers 2012. People's Daily, 28.05.2013.
- [9] How can be achieved the 24 indicators in the “twelfth five-year plan”. People's  
Daily, the special issue for the two Conferences, 14.03.2011.
- [10] 百度/baidu.com: 中国少数民族人口, Stand 14.07.2012.  
<http://baike.baidu.com/view/1945582.htm>

## **10 Anhang**

### **10.1 Abkürzungen**

AER: Amt der Entwicklung und Reform

ANT: Actor Network Theory

BBR: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

BIP: Bruttoinlandsprodukt

BMVEL: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

CCYL: Chinese Communist Youth League

Chr.: Christus

v. Chr.: vor Christus

n. Chr.: nach Christus

CPPCC: The Committee of the Chinese People's Political Consultative Conference

GEF: Global Environment Facility

GG: Grundgesetz

Mio.: Million

Mrd.: Milliarde

NPC: The National People's Congress

PC: The People's Congress

PPP: Public-Private-Partnership

PPT: Pro-Poor Tourism

PRA: Participatory Rural Appraisal

RMB: Währung in China

UBA: Umweltbundesamt für Mensch und Umwelt

UNDP: United Nations Development Programm

WCED: World Commission on Environment

## 10.2 Wichtige persönliche Auskünfte und Gespräche

Herr Zhao, von 2010 bis 2011 mehrmals besucht, Yunnan Academy of Social Science, Entwicklung der ländlichen Räume

Frau Huang, von 2009 bis 2011 mehrmals besucht, Amt für die Entwicklung und Reform in Yunnan

Frau Zhu, 16.04.2010 und 22.03.2011, Chef Ingenieurin, Urban Planning & Design Institute of Yunnan

Herr Zhang, 22.03.2011, Urban Planning & Design Institute of Yunnan

Herr Cui, von 2010 bis 2011 mehrmals besucht, Abteilungsleiter der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Gemeinschaft in Yunnan

Herr Miao, von 2009 bis 2011 mehrmals besucht, Fakultätsdekan an der Yunnan Universität

Herr Ye, von 2010 bis 2011 mehrmals besucht, Fakultätsdekan an der südwestlichen Universität für Forstwirtschaft

Herr Ming, 18.04.2010, Fakultätsdekan an der Yunnan Normal Universität

Frau Qin, 08.04.2010, Professorin an der Yunnan Agraruniversität

Herr Yang, zwischen 11.04.2011 und 12.06.2011 mehrmals besucht, Amt für die touristische Entwicklung in Yunlong

Herr Che, zwischen 09.04.2011 und 15.06.2011 mehrmals besucht, Amt für die Entwicklung und Reform in Yunlong

Herr Yang, zwischen 10.04.2011 und 13.06.2011 mehrmals besucht, seit 2010 Bürgermeister im Dorf Nuodeng

Herr Yang, 11.03.2011 und zwischen 10.04.2011 und 13.06.2011 mehrmals besucht, seit 2010 Vizebürgermeister im Dorf Nuodeng, 1996 bis 2010 Bürgermeister im Dorf Nuodeng

## 10.3 Fragebogen

### 10.3.1 deutsche Version

#### 1. Sind Sie männlichen oder weiblichen Geschlechts?

☐ männlich ☐ weiblich

#### 2. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

☐ 0-18 ☐ 19-30 ☐ 31-45 ☐ 46-60 ☐ > 60

#### 3. Welchen Bildungsstand haben Sie?

☐ Grundschule ☐ Grundmittelschule ☐ Hochmittelschule ☐  
Hochschule ☐ andere

#### 4. Wie viele Familienmitglieder leben bei Ihnen im Haushalt?

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐  
7 ☐ > 7

#### 5. Ist jemand aus Ihrer Familie als Migrationsarbeiter tätig?

☐ ja ☐ nein

#### 6. Welches Geschlecht präferieren Sie bei ihrem Kind?

☐ Junge / männlich ☐ Mädchen / weiblich ☐ keine Präferenz

#### 7. Mit welchen Zielen / Motivationen erziehen Sie Ihre Kinder?

☐ Sicherheit im Alter ☐ Stammhalter ☐ soziale  
Verantwortung ☐ Arbeitskraft ☐ Stabilität meiner Familie ☐  
mehr Spaß/ Gesellschaft ☐ andere

**8. Sind Sie Mitglieder der kommunistischen Partei?**

- ☐ ja ☐ nein

**9. Wie viel verdiente Ihre Familie insgesamt im letzten Jahr (Angaben in RMB)?**

- ☐  $\leq 4000$  ☐ 4001-8000 ☐ 8001-15000  
☐ 15001-25000 ☐  $> 25000$

**10. In welchem Wirtschaftszweig ist Ihre Familie hauptsächlich beruflich tätig?  
(Einkommensquelle) (Mehrfachantworten möglich)**

- ☐ Ackerbau ☐ Viehzucht ☐ Fischerei  
☐ Forstwirtschaft ☐ Logistik ☐ Gastronomie  
☐ andere

**11. In welchem Bereich haben Sie ein Interesse sich weiterzubilden?**

- ☐ Ackerbau ☐ Viehzucht ☐ Fischerei  
☐ Forstwirtschaft ☐ Verarbeitung ☐ Management  
☐ Tourismus ☐ andere

**12. Haben Sie die Aufgaben von der Verwaltung bekommen?**

- ☐ ja ☐ nein

**13. Haben Sie eine Krankenversicherung?**

- ☐ ja ☐ nein

**14. Haben Sie eine Rentenversicherung?**

- ☐ ja ☐ nein

**15. Beziehen Sie ihr Einkommen aus einem staatlichen Hilfsprogramm?**

- ☐ ja ☐ nein

**16. Haben Sie einen Kredit bei einer Bank aufgenommen?**

- ☐ ja ☐ nein

**17. Helfen sich die Dorfbewohner untereinander?**

- ☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht

**18. Helfen sich die Dorfbewohner im Vergleich zu früher mehr?**

- ☐ mehr ☐ weniger ☐ gleich

**19. Durch wen haben Sie bereits Hilfe erhalten?**

- ☐ Familie ☐ Verwandte ☐ Freunde  
☐ Stamm ☐ andere Dorfbewohner ☐ andere

**20. Haben Sie an der letzten Bürgerversammlung teilgenommen?**

- ☐ ja ☐ nein

**Wenn nicht, was waren die Gründe?**

- ☐ kein Interesse ☐ nicht zu Hause ☐ weiß nicht  
☐ andere

**21. Wie oft haben Sie an Bürgerversammlungen teilgenommen?**

- ☐ jedes Mal ☐ meisten ☐ manchmal  
☐ niemals

**22. Waren Sie mit der Organisation zufrieden?**ja: ☐ zufriedennein: ☐ zu wenig Platz ☐ zu wenig Zeit**23. Haben Sie an anderen gemeinsamen Aktivitäten im Dorf teilgenommen?**☐ ja ☐ nein**24. Wie oft haben Sie an anderen gemeinsamen Aktivitäten im Dorf teilgenommen?**☐ jedes Mal ☐ meisten ☐ manchmal☐ niemals**25. Waren Sie mit der Organisation zufrieden?**ja: ☐ zufriedennein: ☐ zu wenig Platz ☐ zu wenig Zeit**26. Sind Sie mit der Verkehrsanbindung zum Unterzentrum zufrieden?**☐ zufrieden ☐ meistens zufrieden ☐ nicht zufrieden☐ weiß nicht**27. Denken Sie, dass Sie von der touristischen Entwicklung profitieren werden?**☐ ja ☐ nein ☐ nicht zur Zeit ☐ weiß nicht**28. Sind Sie interessiert an meiner Bürgerversammlung teilzunehmen?**☐ ja ☐ nein ☐ weiß nicht

### 10.3.2 chinesische Version

1. 您的性别是？

☐ 男

☐ 女

2. 您的年龄是？

☐ 0-18

☐ 19-30

☐ 31-45

☐ 46-60

☐ 61 以上

3. 您的受教育程度是？

☐ 小学

☐ 初中

☐ 高中

☐ 大学

☐ 其他

4. 您家有几个家庭成员？

☐ 1

☐ 2

☐ 3

☐ 4

☐ 5

☐ 6

☐ 7

☐ 7 以上

5. 是否有家庭成员在外务工？

☐ 有

☐ 没有

6. 您喜欢自己的孩子是男孩还是女孩？

☐ 男

☐ 女

☐ 随便

7. 您养育孩子的目的是？



- |                            |                            |                               |
|----------------------------|----------------------------|-------------------------------|
| <input type="radio"/> 养儿防老 | <input type="radio"/> 传宗接代 | <input type="radio"/> 为社会尽义务  |
| <input type="radio"/> 家庭需要 | <input type="radio"/> 家庭稳固 | <input type="radio"/> 生活乐趣多一些 |
| <input type="radio"/> 其他   |                            |                               |

**8. 您是否是党员？**

- ☐ 是                      ☐ 否

**9. 您的家庭收入去年是多少？**

- |                                   |                                 |                                  |
|-----------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| <input type="radio"/> 少于等于 4000   | <input type="radio"/> 4001-8000 | <input type="radio"/> 8001-15000 |
| <input type="radio"/> 15001-25000 | <input type="radio"/> 多于 25000  |                                  |

**10. 您家收入的来源是？主要是？**

- |                           |                          |                          |
|---------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="radio"/> 种植  | <input type="radio"/> 饲养 | <input type="radio"/> 渔业 |
| <input type="radio"/> 林业  | <input type="radio"/> 运输 | <input type="radio"/> 住宿 |
| <input type="radio"/> 其他； |                          |                          |

**主要收入来源：**

**11. 您在科技方面想学到什么内容？主要是什么？**

- |                            |                               |                              |
|----------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| <input type="radio"/> 种植知识 | <input type="radio"/> 养殖知识    | <input type="radio"/> 渔业知识   |
| <input type="radio"/> 林业知识 | <input type="radio"/> 新产品加工知识 | <input type="radio"/> 农村管理技术 |
| <input type="radio"/> 旅游知识 | <input type="radio"/> 其他；     |                              |

**主要是：**

12. 是否有国家安排的生产任务？

- ☐ 有 ☐ 没有

13. 您是否参加了合作医疗保险？

- ☐ 是 ☐ 否

14. 您是否参加了养老保险？

- ☐ 是 ☐ 否

15. 您是否有低保收入？

- ☐ 是 ☐ 否

16. 您是否参加了农户小额信贷？

- ☐ 是 ☐ 否

17. 村民们之间是否互相帮助？

- ☐ 是 ☐ 否 ☐ 不知道

18. 村民间的互相帮助，

- ☐ 比以前好 ☐ 比以前差 ☐ 和以前差不多

**19. 什么人经常帮助您？**

- |                          |                            |                          |
|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| <input type="radio"/> 家人 | <input type="radio"/> 亲戚   | <input type="radio"/> 朋友 |
| <input type="radio"/> 族人 | <input type="radio"/> 其他村民 | <input type="radio"/> 其他 |

**20. 您是否参加了最近一次村民会选举？**

- ☐ 是 ☐ 否

**不参加的原因是什么？**

- |                            |                           |                           |
|----------------------------|---------------------------|---------------------------|
| <input type="radio"/> 不感兴趣 | <input type="radio"/> 不在家 | <input type="radio"/> 不知道 |
| <input type="radio"/> 其他   |                           |                           |

**21. 您是否经常参加村民会？**

- |                          |                           |                          |
|--------------------------|---------------------------|--------------------------|
| <input type="radio"/> 每次 | <input type="radio"/> 大部分 | <input type="radio"/> 有时 |
| <input type="radio"/> 从未 |                           |                          |

**22. 对场地的组织，时间的安排是否满意？**

是： ☐ 满意

否： ☐ 需要更多的场地 ☐ 更多时间

**23. 您是否参加村里的其他活动？**

- ☐ 是 ☐ 否

**24. 参加的情况是？**

- ☐ 每次                      ☐ 大部分                      ☐ 有时  
☐ 从未

**25. 对场地的组织，时间的安排是否满意？**

是： ☐ 满意

否： ☐ 需要更多的场地                      ☐ 更多时间

**26. 您对到县城的交通是否满意？**

- ☐ 满意                      ☐ 不算满意                      ☐ 不满意  
☐ 不知道

**27. 旅游发展是否会给您带来好处？**

- ☐ 会                      ☐ 不会                      ☐ 现在不会                      ☐ 不知道

**28. 如果我们召开村民会，您是否乐意参加？**

- ☐ 愿意                      ☐ 不愿意                      ☐ 不

## 10.4 Leitfaden der Interviews

### 10.4.1 Experteninterviews

**Hintergrund:** Ich heiße [Name] und schreibe meine Dissertation an der Universität Rostock in Deutschland. Zu diesem Zweck führe ich eine Untersuchung zum Thema „endogene Entwicklung“ in China durch.

**Ziele:** Das Ziel ist es, den aktuellen theoretischen und empirischen Forschungsstand in China zu ermitteln und Vorschläge eines geeigneten Untersuchungsortes zu bekommen.

**Fragen:** Weitere Fragen wurden während der Durchführung der Interviews gestellt.

1. Kennen Sie den Begriff der „endogenen Entwicklung“ und was sich dahinter verbirgt?
2. Haben Sie in diesem Bereich Erfahrung?
3. Welche Projekte haben Sie durchgeführt? Was haben Sie am Ende bekommen?
4. Auf welche Schwierigkeiten sind Sie gestoßen?
5. Wie haben die Einwohner in der Region auf Ihr Projekt reagiert?
6. Wie beurteilen Sie Ihre Projekte?
7. Haben Sie eigene Publikationen in diesem Bereich?
8. Wie stellen Sie sich die Durchführung meiner Untersuchung in einem Dorf vor?
9. Kennen Sie geeignete Untersuchungsorte für meine Untersuchung? Haben Sie Empfehlungen?

### 10.4.2 Interview mit der lokalen Regierung

**Hintergrund:** Ich heiße [Name] und schreibe meine Dissertation an der Universität Rostock in Deutschland. Zu diesem Zweck führe ich eine Untersuchung zum Thema „endogene Entwicklung“ in China durch. Ich möchte eine Untersuchung in Ihrer Region durchführen.

**Ziele:** Das Ziel ist es, Kontakt mit der Regierung aufzubauen, Unterstützung von der Regierung zu bekommen und Grundlagendaten der Region zu ermitteln.

**Fragen:** Weitere Fragen wurden während der Durchführung der Interviews gestellt.

1. In welchem Bereich tragen Sie die Verantwortung in der Regierung?
2. Wie ist der ökonomische Zustand der Region?
3. Wie verteilen sich die Minderheiten in Ihrer Region? Welche Besonderheit macht die Minderheitengruppe aus?
4. Hat die lokale Regierung geplant die touristische Entwicklung in der Region zu fördern? Wird das Dorf in dieser Planung berücksichtigt?
5. Welche touristischen Ressourcen gibt es im Dorf?
6. Wie beurteilen Sie Ihren Plan?
7. Was haben Sie für die touristische Entwicklung im Dorf beigetragen? Welche Ergebnisse haben Sie erzielt?
8. Wie reagieren die Einwohner auf Ihren Plan?
9. Auf welche Schwierigkeiten sind sie gestoßen?
10. Ich möchte eine Einwohnerversammlung veranstalten. Würden Sie diese unterstützen?

### **10.4.3 Interview mit dem Bürgermeister (bei dem ersten Besuch)**

**Hintergrund:** Ich heiße [Name] und schreibe meine Dissertation an der Universität Rostock in Deutschland. Zu diesem Zweck führe ich eine Untersuchung zum Thema „endogene Entwicklung“ in China durch. Ich möchte eine Untersuchung im Dorf durchführen.

**Ziele:** Das Ziel ist es, Kontakt mit dem Bürgermeister aufzubauen, Unterstützung vom Bürgermeister zu bekommen und Grundlagendaten des Dorfes zu ermitteln.

**Fragen:** Weitere Fragen wurden während der Durchführung der Interviews gestellt.

1. Seit wann sind Sie der Bürgermeister des Dorfes?
2. Wie viele Einwohner gibt es im Dorf?
3. Wie ist der ökonomische Zustand des Dorfes? Was haben Sie im letzten Jahr verdient?
4. Gibt es Dorfbewohner, die in die Städte pendeln um zu arbeiten?
5. Gibt es Vereine im Dorf?
6. Wie sind die Beziehungen zwischen den Dorfeinwohnern des Dorfes untereinander, sowie zwischen den Dorfeinwohnern und der Regierung?
7. Wie beurteilen Sie den Plan der Regierung?
8. Was hat das Dorf dazu gemacht? Gab es Probleme?
9. Ich möchte eine Untersuchung im Dorf durchführen. Würden Sie mich unterstützen?

**Bemerkung:** Die Regierungsvertreter wurden während der Untersuchung mehrmals besucht.

## 10.5 Wichtige Aussagen aus den Interviews

### Interview mit Ye, 09.03.2011

Frage: *„Wir möchten eine Untersuchung zum Thema ‚endogene Entwicklung‘ in China durchführen. Was meinen Sie, welche Schwierigkeiten auftreten werden?“*

Antwort: *„.....,Die Mächtigen haben kein Interesse und machen nur bei Problemen etwas“; „Für ein Forschungsvorhaben zum Thema ‚Partizipation‘ ist eine finanzielle Unterstützung schwer zu bekommen“; „Die partizipatorischen Methoden haben keinen Markt in China“.*

### Interview mit Zhao, 16.07.2009

Frage: *„Wie begann Ihre Arbeit in Yunnan?“*

Antwort: *„Am Anfang hatte Prof. Tan-Kim-Yong URAIVAN aus Thailand uns geholfen.*

Frage: *„War es ein Projekt?“*

Antwort: *„Ja, wir hatten im Jahr 1988 ein Projekt bekommen. Das hieß ‚YAM‘ (Yunnan Poverty Alleviation Project of Mountainous Area).“*

Frage: *„Gab es eine finanzielle Unterstützung?“*

Antwort: *„Ja, wir hatten damals 5 Millionen USD bekommen.“*

Ergänzend: *„Sie sollten den Einwohnern 10 RMB geben, um die Einwohnerversammlung zu veranstalten.“*

### Interview im Dorf mit Yang, 05.2011

Frage: *„Wie ist das Dorf entstanden?“*



Antwort: *„Mit der Salzproduktion im Dorf. Wir sagen heute noch, dass Nuodeng war mit der Produktion des Salzes geboren, blühte mit der Produktion des Salzes auf und ist schließlich mit dem Abgang der Salzproduktion verfallen.“*

#### **Interview im Dorf mit Xu, 05.2011**

Frage: *„Welche Feste gibt es jährlich im Dorf?“*

Antwort: *„Am 09.01. das ‚Yuhuang Fest‘, am 08.02. das ‚Baohe Fest‘, vom 01.06. bis 06.06. das ‚Nandou Fest‘, am 27.07. das ‚Wangmu Fest‘, am 15.08. das ‚Baomiao Fest‘, vom 01.09. bis 10.09. das ‚Beidou Fest‘ und vom 15.03. bis 20.03. die ‚Sanyue Straße‘.“*

#### **Interview mit dem Behördenleiter, 11.06.2011**

Frage: *„Wie ist die finanzielle Situation in Yunlong Xian?“*

Antwort: *„Yunlong Xian ist ein Armut-Xian in China. Das durchschnittliche Nettoeinkommen beträgt hier 1.504 RMB. Wir haben pro Jahr nur 120 bis 130 Mio. RMB zur Verfügung. Wir möchten unsere Ziele nach der Fünf-Jahres-Planung erfüllen.“*

Frage: *„Wie stellen Sie mit Ihre Planung vor? Mit der touristischen Entwicklung vom Nuodeng.“*

Antwort: *„Das Dorf Nuodeng hat historischen Wert. Die ‚formlose Hand‘ mit der touristischen Entwicklung, wissen Sie? Das wird die Entwicklung unserer Region fördern.“*

Frage: *„Was haben Sie bereits dafür gemacht?“*

Antwort: *„Das Dorf Nuodeng hat den Titel ‚Kulturhistorisches Dorf Chinas‘ bekommen. Wir suchen noch Experten, die das Dorf gut planen können.“*

**Interview mit dem Behördenleiter, 03.05.2011**

Frage: *„Wie sollte die Instandsetzung der alten Häuser im Dorf nach Ihrer Vorstellung umgesetzt werden?“*

Antwort: *„Wir wollen eine sanfte Tourismusentwicklung im Dorf. Die Instandsetzung der Häuser ist ,修旧如旧‘.“*

**Interview mit dem Bürgermeister, 05.2011**

Frage: *„Wie war das Thema der Einwohnerversammlungen im letzten und vorletzten Jahr?“*

Antwort: *„Im vorletzten Jahr war das Thema der Anbau von Walnussbäumen und im letzten Jahr die Wahl der Mitglieder des neuen bürgerlichen Ausschusses. Alle Veranstaltungen wurden durch die lokale Regierung gefordert und unterstützt.“*

Frage: *„Wir möchten eine Einwohnerversammlung veranstalten. Können Sie uns unterstützen?“*

Antwort: *„Nein, das ist schwierig. Was wollen Sie bei der Veranstaltung besprechen?“*

Frage: *„Über die touristische Entwicklung. Ich habe die Regierung gefragt und habe Unterstützung von der Regierung bekommen.“*

Antwort: *„Sie können 10 RMB pro Einwohner bieten. Vielleicht kommen einige.“*

Frage: *„Gibt es Dorfbewohner, die in den Städten bleiben und arbeiten?“*

Antwort: *„Ja, insgesamt 185 Einwohner.“*

Frage: *„Gibt es Vereine im Dorf?“*

Antwort: *„Ja, vor einigen Jahren wurde ein Verein für die alten Dorfbewohner gegründet. Der Verein erhält finanzielle Unterstützung durch die lokale Regierung.“*

**Interview im Dorf mit Yang, 14. 05.2011**

Frage: *„Warum reparieren Sie das Haus, aber nicht nach der Vorstellung der Regierung?“*

Antwort: *“Mein Haus ist schon alt. Und wenn ich es nach der Vorstellung der Regierung mache, ist es für mich teurer. Ich habe kein Geld. Die Regierung hat eigene Interessen. Ich glaube es nicht.”*

**Interview im Dorf mit Huang, 21.05.2011**

Frage: *„Also, wollen Sie das Gastzimmer im Haus verbessern?“*

Antwort: *„Ja, ich kann mir 200.000 RMB von der Bank leihen. Allerdings möchte ich jetzt auf die Entscheidung der Regierung warten. Sie sind eigensinnig.“*

**Interview im Dorf mit Yang, 02.06.2011**

Frage: *„Wollen Sie ihr Restaurant verbessern?“*

Antwort: *„Ja, aber ich kann die Entscheidung der Regierung nicht beeinflussen. Zur Investition möchte ich Geld verdienen.“*

## Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, mich bei einigen Personen für ihre Hilfe an der vorliegenden Arbeit zu bedanken.

Zunächst möchte ich mich bei Herr Cui bedanken. Er war bis 2010 der Abteilungsleiter der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Gemeinschaft in der Provinz Yunnan. Mit seiner Hilfe gelang es mir Kontakt zu wissenschaftlichen Fachkräften in China aufzubauen. Es fiel mir nach langjährigem Studium in Deutschland schwer, die passenden Kontakte für die Durchführung meines Forschungsvorhabens in China herzustellen.

Mein besonderer Dank gilt ebenfalls Professor Zhao von der Yunnan Academy of Social Science, Professor Ye von der südwestlichen Universität für Forstwirtschaft, und Professor Miao von der Yunnan Universität. Durch sie konnte ich den aktuellen Forschungsstand in China einerseits und in der Provinz Yunnan andererseits ermitteln.

Für die Erhebung in der ausgewählten Dorfregion möchte ich den amtlichen Behörden und den Dorfbewohnern danken. Nur durch die amtliche und zivilgesellschaftliche Unterstützung konnte ich meine Arbeit abschließen.

Als Förderer der Arbeit danke ich Herrn Prof. Henning Bombeck für seine intensive Betreuung.

Schlussendlich möchte ich meinen Eltern danken. Sie haben mich stets großartig mit ihrem entgegengebrachten Verständnis und ihrer Hilfe unterstützt. Dafür möchte ich ihnen von Herzen danken.

### **Selbständigkeitserklärung**

Ich erkläre, dass ich die hier vorgelegte Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst, andere als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und die den benutzten Werken wörtlich oder inhaltlich entnommenen stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Rostock, den 14.08.2017

Tao Liu